

Gezeichnet täglich
früh 6½ Uhr.
Sekretär und Expediteur
Johannisgasse 33.
Spediteuren der Redaktion:
Mittwoch 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuskripte macht sich die Redaktion nicht
verantwortlich.
Abnahme der für die nächst-
liegenden Nummern bestimmten
Exemplare am Wochentagen bis
½ Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.
Zur Abnahme für Ausl. Anschriften:
Haus Sternum, Universitätsstr. 22,
Neues Rathaus, Katharinenstr. 18, p.
nach 1½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsvorlehr.

Nº 289.

Montag den 20. September 1880.

74. Jahrgang.

Bestellungen auf das vierte Quartal 1880 des Leipziger Tageblattes

(Auslage 16,200)

wolle man möglichst bald an die unterzeichnete Expedition, Johannisgasse Nr. 33, gelangen lassen. Außerdem werden von sämtlichen hiesigen Zeitungsspediteuren Bestellungen auf das Tageblatt angenommen und ausgeführt. Auswärtige Abonnenten müssen sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden.

Der Abonnementpreis beträgt

pr. Quartal 4 Mark 50 Pfennige,
inclusive Bringerlohn 3 Mark,
durch die Post bezogen 6 Mark.

Für eine Extrabeilage sind ohne Postbeförderung 39 Mark, mit Postbeförderung 48 Mark Belegegebühren unter Vorauszahlung zu vergüten.

Preis der Insertionsgebühren für die 5 gespaltene Petitzile 20 Pfennige, für Reclamaten aus Petitschrift unter dem Redactionsstrich 40 Pfennige. Größere Schriften werden, gering abweichend von dieser Norm, nach unserm Preisverzeichniß berechnet, wogegen bei tabellarischem und Ziffer-Satz Berechnung nach höherem Tarif eintritt. Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung pränumerando oder durch Postvorschuß.

Das Tageblatt wird früh 6½ Uhr ausgegeben und enthält die bis zum vorhergehenden Abend eingelaufenen wichtigsten politischen und Börsen-Nachrichten in telegraphischen Original-Dépêches. Mit seiner „Volkswirtschaftlichen Beilage“ bildet es zugleich das größte Handels- und Börsenblatt Sachsen. Es bringt namentlich auch sämtliche wichtige deutsche und überseeische Handelsberichte. Außerdem erscheinen im Leipziger Tageblatt die vollständigen Gewinnlisten aller Classen der Königlich Sächsischen Landes-Lotterie und die Nummer-Verzeichnisse der ausgelosten Königlich Sächsischen Staatsschuldscheine.

Leipzig, im September 1880.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Ausserordentliche Sitzung des Aerztlichen Bezirksvereins

der Stadt Leipzig

Donnerstag, den 23. September, Abends 6 Uhr, in der Anatomie, Liebigstrasse.

Tagesordnung: Herr Prof. Dr. Braune: „Die Anatomie des menschlichen Fusses mit besonderer Berücksichtigung der Fußbekleidung.“ Dr. Ploss.

Politische Uebersicht.

Leipzig, 19. September.

Eine Reihe nationalliberaler Rundgebungen gegen die Secession der Herren Hordenbeck, Bamberg u. G. steht bevor. Wie in der Provinz Hannover, wird demnächst auch in Baden eine Landesvertammlung der nationalliberalen Partei zur Erörterung der Secessionsfrage abgehalten werden. Besonders ist von den badischen Reichstagabgeordneten nur einer, der Abg. Pfleiderer, der Secession beigetreten. Dabei ist interessant, daß Herr Pfleiderer schon seit längerer Zeit erklärt, ein Mandat zum Reichstag nicht wieder annehmen zu wollen. Im Uebrigen wird aus seinem Wahlkreise mitgetheilt, daß sein Übertreten zur Secession bei seinen bisherigen Abhängern eine ganz überwiegende und entschiedene Mehrheit findet.

Bei uns im Königreich Sachsen wird, wie unseren Lesern bekannt ist, der Reichsverein am 26. d. M. ebenfalls eine Versammlung zur Beprüfung der Secession halten. — Wie wir dem „Hannoverschen Courier“ entnehmen, hat der Abgeordnete für den Wahlkreis Harburg für die heutige (Sonntag) stattfindende Versammlung der Parteigenossen in Hannover folgende Resolutionen seinen Wählern zur Prüfung und Beurtheilung vorgelegt:

1) Wir haben keine Veranlassung, uns von der nationalliberalen Partei zu trennen, obgleich wir mit den in der Erklärung der Herren Bamberg und Genossen ausgesprochenen politischen Grundsätzen und Ausschauungen vollkommen übereinstimmen, auch die Errichtung derselben Bielle erstreben;

2) Daß nach den Erfahrungen der letzten beiden Jahre für die Einheit der politischen Demokratie, d. h. die Vereinigung der politischen Ansichten und Auffassungen innerhalb der nationalliberalen Partei verhindert hat, vermögen wir nicht zugestehen. Eine gewisse Bescheidenheit dieser Ansichten hat, wie in allen größeren Parteien, von jeher bestanden und ist hauptsächlich bei deren Geltendmachung seit der Gründung der Partei gezeigt.

In einer großen liberalen Partei würden diese Differenzen noch schärfer hervortreten und daher können wir dazu durch Auflösung und Zersplitterung der nationalliberalen Partei nicht mitwirken.

mard unmöglich erscheinen dürfte. Das ist so unzuverlässlich, daß es gar nicht einmal der Heranziehung anderer Motive bedarf, so schwer dieselben auch an und für sich ins Gewicht fallen dürften. Vielleicht hält es der Reichskanzler (und Stimmen aus seiner Umgebung widerstreichen dieser Annahme nicht) doch nicht sehr für angezeigt, gerade in der letzten Session der Reichstagsschlusssitzung eine Frage zum Auftrag zu bringen, die nicht einmal verfassungsmäßig unbestritten da steht, gegen welche sich ein großer Theil der Nationalliberalen und nicht bloß diejenigen, welche jetzt aus der Reaction ausgeschieden, engagiert haben, und deren Vertretung Herr v. Bennigsen in der Sitzung vom 10. Mai nur in der Absicht beantragt hat, der Reichsregierung eine Rückzugsbrieff zu bauen, nicht aber ein späteres Compromiß vorzubereiten. Es ist nirgends und nie conflatirt worden, daß die schroffe Ablehnung, mit welcher der ehemalige Staatssekretär des Innern, Herr Hofmann, in jener Sitzung den Antrag Bennigsen's beantragte, auch wirklich den Intentionen des Fürsten Bismarck entsprochen habe. Man braucht darum noch nicht so weit zu gehen, wie einzelne Optimisten unter den nationalliberalen Abgeordneten, die sich überreden wollen, daß jene Divergenz der Ansichten den Rücktritt Hofmann's mit beeinflußt habe. Aber ohne Zweifel wird Fürst Bismarck sich gesogenet nicht mehr erachten durch die Erklärungen, die sein Vorgänger im preußischen Handelsministerium abgegeben. Eine Wieder-aufnahme der Bollgrenzverlegungsfrage hieße einen Verfassungsconflict herausfordern.

Wir kommen auf die in Magdeburg bevorstehende Neuwahl zum preußischen Landtag zurück, nachdem wir die Parteilage gestern dargelegt haben. Wie die „Magdeburgische Zeitung“ meldet, hat sich ein Bürger der Stadt, der in den letzten Jahren mit der Fortschrittspartei gegangen ist, wiederum an Herrn v. Forckenbeck gewandt, damit dieser einen Kandidaten für die bevorstehende Abgeordnetenwahl bezeichne, da Herr Lasker zu unbedeutet sei. Es ist darauf von Herrn Lippke in Berlin ein Brief eingelaufen, um dessen Abschrift das Blatt ersucht worden ist. Hier folge das Schreiben:

Sehr geehrter Herr!

Der Herr Oberbürgermeister von Forckenbeck, welcher gerade jetzt durch seine kommunale Thatigkeit sehr in Anspruch genommen ist, daß mit Ihren beiden Briefen vom 23. August und 9. September übergeben, die Angelegenheit mit mir durchgesprochen und mich gebeten, die Briefe in seinem Namen zu beantworten. Wegen die Chancen für Lasker günstig oder nicht gänzlich stehen, auf keinen Fall konnte, sobald einmal eine Kandidatur von irgend einer Seite aufgestellt war, einer von uns als Kandidat auftreten. Lasker ist eine so bedeutende Kraft, die Behandlung, welche er von der rechten Seite der Nationalliberalen erfahren, und zwar lediglich aus Connivence gegen die ausgedrohte Antipathie des Fürsten Bismarck, eine so unwürdig und ungerecht, daß es für jeden Wahlkreis, der wirklich liberal ist, eine Ehrensache sein muß, Lasker zu wählen und die Lücke aufzufüllen, die durch seine Abwesenheit im Abgeordnetenhaus sich bereits sehr fühlbar gemacht hat. Magdeburg hat aber um so mehr Veranlassung, dies zu thun, da er bereits die Stadt vertreten und nur im Interesse der Partei, um noch einen Zug derselben zu fördern, auf die weitere Vertretung verzichtet hat. Eine so intelligente Wählerschaft wie die Magdeburgs darf sich nicht von persönlichen Amüthien leiten lassen, sondern lediglich die Sache im Auge halten. Geschieht dies, so kann kein wahrhaft liberaler Mann schwanken, sondern wird bei der bevorstehenden Neuwahl Lasker seine Stimme geben. Herr Oberbürgermeister von Forckenbeck lädt Sie dringend bitten, Alles, was in Ihren Kräften steht, dazu beizutragen, daß Lasker gewählt wird. Mit vorsichtiger Hochachtung ganz ergebenste Lippke, Reichstagabgeordneter.

Die „Magdeburgische Zeitung“, welche sich dagegen erklärt, daß der Stadt von Berlin aus ein Kandidat, Herr Lasker, octroyiert werde, äußert sich zur Sache dann wie folgt:

„Eine Orientierung für Auswärtige, die unsere Verbündete nicht kennen, wollen wir nur bemerken, daß die sogenannte vereinigte nationalliberale und Fortschrittspartei schon bei der letzten Wahl bestand („einige Nationalliberale und die Fortschrittspartei“ nannte man sie damals nicht ganz unzureichend) und daß die nationalliberalen Wahlmänner, die dann für Herrn v. Sybel gewählt haben, im hartem Wahlkampf gegen diese vereinigte nationalliberale und Fortschrittspartei gewählt worden sind. Das diesen Wahlmännern nun angedroht wird, sie würden nicht als wahrhaft liberale Männer betrachtet werden können, wenn sie den Kandidaten jener vereinigten nationalliberalen und Fortschrittspartei nicht ohne alles Gaudern und Schwanken wählen, ist doch recht hart. Wir wissen nicht, was die Wahl uns bringen wird; aber auch, wenn sie uns Herrn Lasker brächte, würden wir bei der Meinung behalten, daß man ganz wohl für Herrn v. Forckenbeck (selbstverständlich, ohne daß man sich damit verpflichtet, unbesehen Alles mitzumachen, was derselbe etwa unternimmt) Sympathien haben kann und darum doch noch lange nicht der Meinung zu sein braucht, daß man nun auch Herrn Lasker mit in Kauf nehmen müsse. Die guten Eigenschaften derselben haben wir immer anerkannt und werden wir auch in Zukunft stets gern rühmen.“

Der Kronprinz Rudolf von Österreich ist am Sonnabend mit dem Courierzuge der An-

Mehr-Auslage 16,400.

Abonnementpreis vierfach 41,200,
incl. Bringerlohn 5 M.,
durch die Post bezogen 6 M.,
oder einzeln 25 M.,
Belegexemplar 10 M.,
Säulen für Extrabeilagen
sowie Postbeförderung 39 M.,
mit Postbeförderung 48 M.,
Säule 5 geh. Petitzile 20 M.,
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichniß. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reklamen unter dem Redactionsstrich
die Spalte 40 M.,
Unterseite sind stets an d. Gepeiste
zu leihen. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung prænumerando
oder durch Postvorschuß.

74. Jahrgang.

Mittel-Stufen 4 A; Unter-Stufen 3 A; Seiten-
boden 4 A; Balcon-Bogen: ein einzelner Bogen 3 A;
Proscenium-Bogen im ersten Rang: ein einzelner
Bogen 3 A; Empfohlener: Sperrt 3 A. Stab-
platz 1 A 50 A; Bogen des ersten Ranges: ein
einzelner Bogen 2 A 50 A; zweiter Rang: Mittelblatt
Sperrt 1 A 75 A; Seitenplatz 1 A 25 A. Stabplatz
1 A; Dritter Rang: Mittelplatz 75 A. Seiten- und
Stabplatz 50 A; Proscenium-Bogen im III. Rang 1 A.

Reportoire. Dienstag, 21. September, 1861. Abonne-
ment-Buchstaben, II. Serie, roth.) Wida. Oper
in 4 Akten von Verdi.

Altes Theater.

Gaffdarstellung von Ernestine Wegner,
vom Waller-Theater in Berlin.

Der jüngste Lieutenant.
Pfeife mit Gesang in 3 Akten von G. Jacobson.
Musik von G. Lehmann.

Personen:
von Alben, Oberst a. D. Ritter-
gutsbesitzer Dr. Petter.
Magdlin v. Alben, seine Schwägerin Dr. Schubert.
Hermia, seine Tochter Fr. Buse.
Ritterlich, Sohn auf Dr. Süddel.
Demmler, Ober Groß-Kappell-
inspector dort Dr. Sonnenhoff.
Gumke, Diener Dr. Eichwald.
Schönland, Gutsbesitzer Dr. Pohl.
Frau, seine Tochter Fr. Sattan.
Bernhard, sein Sohn, Raufahrer Dr. Schwendt.
Traugott Michael, Dorfschullehrer Dr. Stiasny.
Bertha, seine Tochter Fr. Broda.
Grun, Goldschmied Dr. Tullinger.
Julia, seine Tochter Fr. Reinhold.
Karl, Emil, Schulkindern Amanda Lindner.
Anna, Bauern, Schulkindern Helene Schneider.

Ort der Handlung: Rittergut Groß-Kappelldorf.
Zeit: Die Gegenwart.
Bernhard, Raufahrer — Ernestine Wegner.
Die am Schlus des 2. Aktes gefundene Einlage: "Kommt ein Vogel gelöscht" ist komponiert von
Erich Friedl Ochs, für die Bühne bearbeitet von Ernestine
Wegner.

Nach dem 1. Akt findet eine längere Pause statt.
Gewöhnliche Freizeit der Bläser.
Ende 1,7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1,10 Uhr.

Reportoire. Dienstag, 21. September. Gaffdarstellung
von Ernestine Wegner. Der jüngste Lieutenant.
Bernhard, Raufahrer — Ernestine Wegner.

Auction.

Dienstag, den 21. d., von Vorm. 9 Uhr
an Kleine Windmühlengasse 12, 1. Et.
Betten, Wäsche, Schuhwerk, Kleidungs-
stücke &c. Gustav Fischer.

Auction.

Mittwoch, d. 22. Sept. sollen fortwäh-
rhalter Nachm. 8 Uhr mehrere Möbel, als
Kleiderkästen, Wäschekästen, Kommode mit
Kunst, Schublade, Waschtröhre, Kasten, Kasten,
Bankuhr, eine Partie Vogelbauer u. Ruh-
lättchen &c. versteigert werden. Stabplatz 11, 3. Et.

Waaren aller Art

bill zu den großen Wörtern werden
zu den coulantesten Bedingungen
bei zinsfreiem Vorschuss zur öffent-
lichen Besteigerung übernommen
durch das concessionierte Institut für
Handels-Auktionen von
Gebhardt Julius in Hamburg.
Ausführliche Produkte werden
francs und gratis verändert.

Leipzg. Ersch. Für unbemittelte
Nasen-, Rachen- u. Kehlkopf-
kranken: Montag 24., 8 Uhr.
Dr. med. Kolle, zu der Reihe 7.

Zahnarzt Wirth. Markt 18.
Café National, empfiehlt sich zum Entfernen fühlbarer Zahne
und ganzer Gebisse im Gold u. Rautensilf
mit möglichster kleiner Platten, sowie für
Zahnoperationen, Blombeinen, Reinigen der
Zähne &c. Sprechstunden Mittwochs 8 bis
12 Uhr, Nachmittags 2 bis 6 Uhr.

Dr. von Lesser
von der Reise zurück.
Emmendorfstr. Nr. 21 b, 4 - 5 Raum.

Dr. med. Taube
ausgedehnt.
Für j. Kaufm. auch 2-3 Teilnehmer zu
1 mal. Ausgab. Uhr. 25 d. Den C. Klemm.
Englisches Lehrer: Königstr. 26, zweite
Treppe im Hause, 2. Etage.

Eine Englänkerin, die ihrer Sprache in
jeder Beziehung mächtig ist, wünscht Unterricht
in der Konversation ob Grammatik
zu erhalten. Uhr. 2. L. Ergeb. d. Blattes.

Gebund. Klavier u. Violinunterricht
erhält für männl. Den. ein nicht. Pflichtliches
Johannesgasse 7, auch

C. Leibig, Moritzstr. 6, III. Clavier-
unterricht. Spätnach 12 - 3 u. 7-8 Uhr.

Silber-Unterricht erhält A. Kabatach
Dorotheengasse Nr. 18, 2. Etage.

Glockenspiel 1800 erhält e. D. Überleiterstr. 24, 1.
Einen vorzüchlichen Violinlehrer empfiehlt
die Musikschule, 1. Klasse, Grimm, Str.

Musikunterrichten leben gründlich und
billig G. Söder, Wiesenstraße Nr. 7.

Junge Damen können das Schreibens
gründlich erlernen Nikolai-Schule 2, 3. Et.

Gedichte, Tafellieder, Lieder
werden kann und
können am Brandweg 1, 1. L. Klapp. Ged.

Der Billetkauf für den laufenden Tag findet am
der Tagesscheide von 10 Uhr Mittwochs bis 1 Uhr
Nachmittags, der Billetkauf für den folgenden Tag
(mit Aufschluß von 80 Minuten) von 1 bis 8 Uhr
Nachmittags statt. Sonn- und Feiertags wird die
Lagescheide erst um 10 Uhr. Ihr Mittwochs geöffnet.
Barberote - Kleinmement - Bücher, 25 Billets ent-
halten, werden an der Theatertafel à 4 verkauft.

Die Direction des Stadttheaters.

Carola-Theater.

Direction: Julius Hofmann.

Montag, den 20. September 1861:

6. Gauspiel

des Herzoglich Meiningen'schen Hof-Theaters.

Zum ersten Male:

Die Vinzenzheilzeit.

Ein geschichtliches Trauerspiel in 4 Akten
von Albert Windfuhr.

Personen:

| | |
|---|---|
| Katharina von Medici | Fr. Berg. |
| König Karl der Neue | Fr. Teller. |
| Heinrich, König von Navarra | Fr. Redper. |
| und Spanien | Fr. Deimler. |
| Heinrich von Anjou, Herzöge | Fr. Stoffen. |
| Frankreichs von Guise, reich | Fr. Heine. |
| Der Cardinal von Richelieu. | Fr. Stoppenhagen. |
| Herr von Rieux | Fr. Richard. |
| Poitrot | Fr. Bülfert. |
| Der Magnus | Fr. Godec. |
| Ein Mönch | Fr. Denhausen. |
| Lavannes | Fr. Haspel. |
| Gondi, Reg. Marquise | Fr. Seidelmann. |
| Prinz Condé | Fr. Bernemann. |
| Margarete von Valois | Fr. v. Rothe-Sperner. |
| Die Marquise von Fontanges | Fr. Werner. |
| Echte Hofdame | Fr. Krause II. |
| Zweite Hofdame | Fr. Radow. |
| Dritte Hofdame | Fr. Stolle. |
| Ein Reichskanzler | Fr. Weier. |
| Ein Herold | Fr. v. Saven. |
| Ein Offizier | Fr. Büchner. |
| Kammerherren, Hofdamen, Garden, Pages, Volk. | Im Bouffé zu Paris 1572 |
| Die Décorations sind vom Holzmaler Hrn. Brückner gemalt. — Die Kostüme sind teils nach alten Bildern, teils nach dem Modell des Prof. Weiß gefertigt. | Der elektrische Apparat zu dem brennenden Parix ist vom Optiker Hrn. Bähr konstruit. |
| Wachs, Requisiten und Waffen sind dicht, teils nach alten Mustern aus Pariser Ateliers. | Die Dekorationen bestehen aus Partien und einzeln meistbietend zur Verkleidung im theatralischen Vagab. |

Nach dem 1. Act Pause.

Gewöhnliche Freizeit der Bläser.

Ende 1,7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1,10 Uhr.

Reportoire. Dienstag, 21. September. Gaffdarstellung
von Ernestine Wegner. Der jüngste Lieutenant.

Bernhard, Raufahrer — Ernestine Wegner.

Nach dem 1. Act findet eine längere Pause statt.

Gewöhnliche Freizeit der Bläser.

Ende 1,7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1,10 Uhr.

Reportoire. Dienstag, 21. September. Gaffdarstellung
von Ernestine Wegner. Der jüngste Lieutenant.

Bernhard, Raufahrer — Ernestine Wegner.

Nach dem 1. Act Pause.

Gewöhnliche Freizeit der Bläser.

Ende 1,7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1,10 Uhr.

Reportoire. Dienstag, 21. September. Gaffdarstellung
von Ernestine Wegner. Der jüngste Lieutenant.

Bernhard, Raufahrer — Ernestine Wegner.

Nach dem 1. Act Pause.

Gewöhnliche Freizeit der Bläser.

Ende 1,7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1,10 Uhr.

Reportoire. Dienstag, 21. September. Gaffdarstellung
von Ernestine Wegner. Der jüngste Lieutenant.

Bernhard, Raufahrer — Ernestine Wegner.

Nach dem 1. Act Pause.

Gewöhnliche Freizeit der Bläser.

Ende 1,7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1,10 Uhr.

Reportoire. Dienstag, 21. September. Gaffdarstellung
von Ernestine Wegner. Der jüngste Lieutenant.

Bernhard, Raufahrer — Ernestine Wegner.

Nach dem 1. Act Pause.

Gewöhnliche Freizeit der Bläser.

Ende 1,7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1,10 Uhr.

Reportoire. Dienstag, 21. September. Gaffdarstellung
von Ernestine Wegner. Der jüngste Lieutenant.

Bernhard, Raufahrer — Ernestine Wegner.

Nach dem 1. Act Pause.

Gewöhnliche Freizeit der Bläser.

Ende 1,7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1,10 Uhr.

Reportoire. Dienstag, 21. September. Gaffdarstellung
von Ernestine Wegner. Der jüngste Lieutenant.

Bernhard, Raufahrer — Ernestine Wegner.

Nach dem 1. Act Pause.

Gewöhnliche Freizeit der Bläser.

Ende 1,7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1,10 Uhr.

Reportoire. Dienstag, 21. September. Gaffdarstellung
von Ernestine Wegner. Der jüngste Lieutenant.

Bernhard, Raufahrer — Ernestine Wegner.

Nach dem 1. Act Pause.

Gewöhnliche Freizeit der Bläser.

Ende 1,7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1,10 Uhr.

Reportoire. Dienstag, 21. September. Gaffdarstellung
von Ernestine Wegner. Der jüngste Lieutenant.

Bernhard, Raufahrer — Ernestine Wegner.

Nach dem 1. Act Pause.

Gewöhnliche Freizeit der Bläser.

Ende 1,7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1,10 Uhr.

Reportoire. Dienstag, 21. September. Gaffdarstellung
von Ernestine Wegner. Der jüngste Lieutenant.

Bernhard, Raufahrer — Ernestine Wegner.

Nach dem 1. Act Pause.

Gewöhnliche Freizeit der Bläser.

Ende 1,7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1,10 Uhr.

Reportoire. Dienstag, 21. September. Gaffdarstellung
von Ernestine Wegner. Der jüngste Lieutenant.

Bernhard, Raufahrer — Ernestine Wegner.

Nach dem 1. Act Pause.

Gewöhnliche Freizeit der Bläser.

Ende 1,7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1,10 Uhr.

Reportoire. Dienstag, 21. September. Gaffdarstellung
von Ernestine Wegner. Der jüngste Lieutenant.

Bernhard, Raufahrer — Ernestine Wegner.

Nach dem 1. Act Pause.

Gewöhnliche Freizeit der Bläser.

Ende 1,7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1,10 Uhr.

Reportoire. Dienstag, 21. September. Gaffdarstellung
von Ernestine Wegner. Der jüngste Lieutenant.

Bernhard, Raufahrer — Ernestine Wegner.

Nach dem 1. Act Pause.

Gewöhnliche Freizeit der Bläser.

Ende 1,7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1,10 Uhr.

Reportoire. Dienstag, 21. September. Gaffdarstellung
von Ernestine Wegner. Der jüngste Lieutenant.

Bernhard, Raufahrer — Ernestine Wegner.

Nach dem 1. Act Pause.

Gewöhnliche Freizeit der Bläser.

Ende 1,7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1,10 Uhr.

Reportoire. Dienstag, 21. September. Gaffdarstellung
von Ernestine Wegner. Der jüngste Lieutenant.

Bernhard, Raufahrer — Ernestine Wegner.

**4 neue Sendungen
direct importirter**

per Steamer: „**City of Alexandria, Santiago de Cuba, City of Merida, City of New-York**“ an und verladen, welche eine große Auswahl ganz vorzüglich schön ausfallender Marken in allen Preislagen brachten.
Wundram & Künzel in Leipzig, Petersstraße 18 (Drei Könige).

Am heutigen Tage verlegte ich mein Wäsche-Fabrikations-, Leinen- und Weißwaren-Geschäft von Schützenstraße Nr. 20/21 nach
Grimmaischen Steinweg No. 6.

Für das mir bisher erwiesene Wohlwollen dankend, bitte ich mit dasselbe auch nach meinem neuen Locale zu übertragen.
Leipzig, den 20. September 1889.

Hochachtungsvoll
Otto Schmid.



= Modistinnen u. Wiederverkäufer. =
Das **Engros-Lager** der
Söldenband-, Tüll- und Spitzen-Handlung
37. J. Danziger, Grimm. Strasse 37.
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
schwarze **Atlasbänder** und farbige
seid. und bwl. **Sammete,** schz. und farbig,
schwarz. **Seiden-Atlas** und farbig,
farbige **Plüsche** in Auswahl,
schwarze **Sammetbänder** in allen Breiten,
Grosse Anzahl **Neuheiten** für Putz Zwecke,
Fabrik-Lager in **Rüschen,** grösstes Sortiment.

C. Hoffmann's
Maschinenfabrik
Leipzig, Mühlgasse Nr. 2
empfiehlt als Nähmaschinen neuester Konstruktion
System **Singer**
mit Original-Kayser-Selbstspuler,
Pat. in 12 Staaten, sowie
Pat. **Original-Kolumbus**
und eine reiche Auswahl guter, anderer Sorten
das **Stück** von Mk. 25. an.

Schützenstr. 13, 1 Tr.

Ecke der Georgenstraße.
Gehemis in reiner Wolle, zwei Ellen breit, in allen Farben, Meter von 2 M. an. — Kleiderstoffe, 12 Meter für 6 M. — Vorge, Venet, Mozambique, schwarz und coulour. — Vöge in reiner Wolle, Meter von 75 M. — Rein wollene schwere Röperstoffe, Meter von 90 M. — Jacquettstoffe, Grasen, Verliefah, Spigen. — Gute Sammets, Atlas und Seiden-Stoffe. — Schwarze Spiner Seide, Meter von 2 M. 50 M. an. — Seidene Schwäbchen, Rüschen, Trimmings, gefüchte Streifen und Einsätze. — Seidene Alpacas, Moire und Wasch-Schrägen in großer Auswahl. — Morgen- und Unterröde.

Herbst- u. Winter-Neuheiten in Stoffen.
Regenmäntel, sum damit gänlich zu räumen, zu bedecken
Engl. Tüll-Gardinen, herabgesetzten Preisen.

N. Steinberg.

Eingetroffen sind wieder:

1879er Havana-Cigarren

M per Steamer: „**City of Alexandria, Santiago de Cuba, City of Merida, City of New-York**“ an und verladen, welche eine große Auswahl ganz vorzüglich schön ausfallender Marken in allen Preislagen brachten.
Wundram & Künzel in Leipzig, Petersstraße 18 (Drei Könige).



Pariser Neuheiten

für die Leipziger Messe
bei

H. Backhaus,
Grimma'sche Strasse 14.
Der patentirte
Deutsche Rauch-Stock.



Marx & Deutsch, Frankfurt a/Main,
Portefeuilles-Waaren-Fabrik.
Musterlager: Auerbach's Hof, Treppe A, zweite Etage.
Mess-Neuheiten.

für Herren, à Paar nur 7 und 8 M., mit Doppelsohle
à Paar nur 9 und 10 M. Knaben-Stulpenstiefel à Paar
nur 5 M., Haupantoffel für Herren und Damen
50, 60 und 100 M., Damen Überstiefel 7, 8, 9 und 10 M.
(alle Reparaturen schnell und billig)
empfiehlt

Friedr. Staerk,
15 Grimmaischer Steinweg 15.

Brillen u. Klemmer



empfiehlt in Gold, Silber, Stahl u.
nach ärztlicher Vorchrift ange-
fertigt u. dem Auge
genau angepaßt.

F. A. Dietze, Jr. C. Naumann,
optisches Institut, Neumarkt 29.

Näh-Maschinen,



Singer,
Wheeler-Wilson,
Grover & Baker,
Howe,
Willcox & Gibbs,
für Familien und Ge-
werbetreibende,
empfiehlt
unter Garantie —
zu Fabrikpreisen

Joh. Friedr. Osterland,

Markt 4, Alte Waage,
Opt. Institut und physik. Magazin,
Grosse Auswahl von Maschinenadeln.

O. H. Meder,

optisches Institut,
Markt 10, Kaufhalle
Turdgang.

Brillen

und Klemmer in
Gold, Silber, Nickel, Stahl u.
dem
Auge genau angepaßt.

Atelier für Reparaturen.

A. Helbig,

Johannesgasse 29.

Gas- u. Wasser-Anlagen,

Haustelesgraphen, Klemmer- und Schlosser-
Arbeiten bei promptester Bedienung, solide-
ster Ausführung billigste Preise.

A. Helbig.



Max Schopeck,
Lindenau
bei
Leipzig.
Aufzugwinden,
Drehkrähne,
Flaschenzüge.

R. Thümmel,

Poststraße Nr. 11,
empfiehlt seine vielseitig bewährten, feuer- und diebstahlsicheren
Cassaschränke

in allen Größen.

Mey & Edlich, 9 Neumarkt, Leipzig.

In Folge des, uns von vielen unserer verehrten Leipziger Kunden
ausgedrückten Wunsches, führen wir die in unserem Versand-Geschäft
zum Verkauf kommenden verschiedenen Artikel jetzt auch in unserem
Leipziger Detail-Geschäft 9 Neumarkt, und stehen Preis-Courante
über die unten angeführten Spezialitäten Jedermann auf Verlangen
gratis und franco zu Diensten.

Sämtliche Artikel sind von den Verkaufspreisen entsprechend,
bester Qualität und die Preise außerordentlich niedrig gestellt.

Specialitäten

Mey & Edlich, 9 Neumarkt Leipzig:

Mey's Stoffkragen, Manschetten und Vorhendchen,
Manschettenknöpfe mit Eindrehfuss und Feder,
Shirtings, Chiffons und Hemdentücher,
Rein leinene Taschentücher für Damen, Herren und Kinder,
Schwarzseid., weisse Batist- u. bunte Satin-Cravatten f. Herren,
Rüschen von Tüll, Mull, Gaze etc. für Damen,
Chocolade; Mey's Cacao pulverisiert, schwarzer chines. Tee,
Biscuits und Waffeln.

Das Detail-Geschäft
Mey & Edlich, 9 Neumarkt, Leipzig.

Ia. Schreib-Copirtinto zu Fabrikpreisen.

Haupt-Depot der Hann. Contobücher-Fabrik
(Edler & Kriesche). Verkauf zu Fabrikpreisen. Comptoir-Utensilien aller
Art. **Copirbücher** zu Originalpreisen à Stück von 2 M. an, **Copirpressen**, verringt. Fabrikat, mit Buch u. Sub., von 4 10.50 M. an. **Copiveris** in allen Qualitäten und Formen à Mille von 2 M. an, **Siegel und Packlacke** billigte Engros-Breite bei

F. Otto Reichert Neumarkt (in der Marie) 42.
Siegen vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 289.

Montag den 20. September 1880.

74. Jahrgang.

Schützenhaus.

Leipzig, 19. September. Die Generalprobe der sämmtlichen zur Reihe engagierten Künstler hatte gestern Abend im großen Saale des Schützenhauses, dessen höheres Gewand eine ihm zu festlicher Verhüllung gereichende Aufführung erfuhr, ein sehr zahlreiches Publicum versammelt und es wurden dessen günstige Erwartungen bis auf die Schlussnummer, die wegen eines plötzlich eingetretenen Hindernisses ganz ausfallen mußte, in hohem Maße bestätigt. Der Kreis der Künstler und Künstlerinnen ist ein nicht allzu großer, aber die Geschlossenheit dessen, was von ihnen vorgeführt wird, ist recht gut und in vieler Beziehung sogar ausgesuchtes und vollkommen geeignet, nach des Tages Arbeit für einige Stunden Genuss und fröhliche Erheiterung zu verschaffen.

Rückdem die Hausscappelle unter Leitung des Kapellmeisters G. Huber einige Ruststücke exakt und schwungvoll vorgetragen, erfolgte in der gestrigen Vorstellung zunächst das Auftreten einer jungen, zu der Lazi-Gymnastik-Gesellschaft Hugo von gehörenden Dame aus einem hoch oben an der Decke des Saales befestigten Reisen, der die Stelle des sonst für bearbeitige Übungen verwendeten Trampets vertat. Die Künstlerin führte eine Reihe von außerordentlich flüssig und schwierig erscheinenden Bewegungen mit eben so großer Sicherheit als vollendet Eleganz vor und zeigte, zu welcher immer höheren Stufe der Leistungsfähigkeit das schöne Geschlecht auf diesem Gebiete gelangt; der reizliche Beifall, der ihr gespendet wurde, war ein wohlbverdienter. Die nächste Programmnummer führte die Wiener Liederjungfern Geschwister Geißler, drei junge und hübsche Mädchen, auf das Podium, welche in ihrem schwierigen Cossüm, mit dem fest auf den Kopfchen aufsitzenden Alpenhut, sich recht anmutig und flott ausnahmen und ihre Gesänge mit lebendigem Ausdruck und günstig wirkenden Humor vortrugen, so daß auch sie unter lebhaftem Applaus sich jurächtigen konnten. Das Auftreten der Truppe Lentz, welche sich die Vorführung von gymnastischen (karischen) Spielen zu ebener Erde zur Aufgabe stellt, darf als einer der Glanzpunkte der Gesamtvorstellung bezeichnet werden. Die Truppe ist wenig zahlreich, sie besteht nur aus einem Jungen und leicht gebauten erwachsenen Männern und zwei Knaben, aber es muß geradezu als fabelhaft bezeichnet werden, was diese in blitzschneller Auseinandersetzung vollbringen. Wie wollen nur eine der Leistungen anführen, welche erkennen lassen wird, wie heut zu Tage eben aus dem als unmöglich erscheinende ausgeführt wird. Der auf dem Rücken liegende ältere Künstler balanciert auf den emporgestreckten Füßen den einen der Knaben und wirft ihn sodann mit kräftigem Stoß daran in die Luft, daß er sich zweimal vollständig umdreht und wieder letzengrade und in elegantester Haltung auf seinem Fußballen zu stehen kommt. Der Künstler entzerte für diese Leistung selbstverständlich donnernden Beifall, der sich in demselben Maße erneuerte, als das dasselbe Experiment gleichzeitig mit zwei Knaben, so daß jeder derselben nur auf einem Fuße stand, vorgenommen wurde.

Eine Hauptausgabe bei den Künstler-Aufführungen im Schützenhaus ist dieses Mal den bei der biesigen Einwohnerschaft so wohl accreditirten Leipziger Concertsängern, den Herren Neumann, Usher, Schreyer, Krämer, Koppe, Brückner und Engelhardt, zugeschlagen, welche mit der Aufnahme, die ihnen gestern nach einjähriger Pause zu Theil geworden, gewiß sehr zufrieden sein werden. Die Herren sangen zuletzt ein Sextett nach dem bekannten Boccaccio-Marsch von Suppe, bearbeitet von Herrn Emil Neumann, und trugen sodann unter allgemeiner stürmischer Beifel einen von Dr. Liederer und E. Neumann verfaßten dramatischen Scherz, "Die Brezelkünster", vor, der durch seine zahlreichen witzigen Pointen auf das deutsche Parlament und dann hervortretende Parteidivertees von nachhaltiger Wirkung war. Die kleine "Perle von Meppen", im Programm als "Sturmheit" aufgeführt, wurde von Herrn Neumann, der zuvor in einem Solostück, einem Rebus-Couplet, seine Meisterschaft als Komiker gezeigt, ganz vorzüglich dargestellt, und ebenso liegen die anderen Mitwirkenden keinen Zweifel darüber auszumachen, wer unter ihren Namen "Stedler", "Eugen Rieger" und "Freischneid" gemeint sein sollte.

Außer den vorstehend geschilderten Leistungen erfolgte noch wiederholtes Auftreten der Lustgymnastik-Gesellschaft Hugo von, der Truppe Lentz, deren Vorführung mit einem hier noch niemals geschehenen Stück abschloß, und der Geschwister Geißler, welche dieses Mal in großer Concertstillette erschienen und sich als überaus gewandte Zitherkünstlerinnen einstufen. Den Beschluss bildete das Auftreten der musikalischen Clowns, "The Gaxtos", die eine Theeanne als ein vorzüglich klängendes Musikinstrument handhabten, sich als ausgezeichnete Gitarrespieler zeigten, eine bewunderungswürdige Virtuosität auf der Ziehharmonika an den Tag legten und noch auf andere Weise ihre musikalische Vielseitigkeit in brillanter Weise befandeten.

Die mit vieler Spannung erwartete Vorführung des Capitäns James Swan im Trianonsaale, welcher nach Art der Miss Fortune in einem Wasserbeden, in dessen Gemeinschaft mit Schlangen und einem Alligator, aufzutreten gedachte, konnte gestern nicht stattfinden, da durch einen unangese-

harten Fall an der einen Seite des Bedens ein großer Sprung in der Glasscheibe entstanden war, so daß das Wasser durchdrückte und ein weiteres Brechen des Glases befürchtet werden mußte, wenn der Künstler das Beden betreten hätte. Das Sonntag Abend sollte der entstandene Schaden beseitigt sein.

Central-Halle.

Leipzig, 19. September. Die zwischen der diesjährigen Oktober- und der Michaelismesse innen liegende Zeit ist, wie wir schon häufig bemerkten, von der Verwaltung der Central-Halle bemüht worden, um den gefüllten Räumen ein neues stattliches Gewand zu geben. Die Decoration, vor Allem diejenige des großen Saales, ist höchst elegant und auch die Umwandlung des Orchesterraumes in einen noblen Logenbau als höchst vortheilhaft zu bezeichnen. Es herrsche denn auch bei der Generalprobe für die Künstler-Vorstellungen — am gestrigen Abende — über die bis in die Eingelheiten vorzüglich ausgeschaffene, selbstverständlichkeit nicht geringe Kosten erfordrende Renovation ein überzeugend günstiges Urteil.

Nachdem die Hausscappelle unter Leitung des Kapellmeisters G. Huber einige Ruststücke exakt und schwungvoll vorgetragen, erfolgte in der gestrigen Vorstellung zunächst das Auftreten einer jungen, zu der Lazi-Gymnastik-Gesellschaft Hugo von gehörenden Dame aus einem hoch oben an der Decke des Saales befestigten Reisen, der die Stelle des sonst für bearbeitige Übungen verwendeten Trampets vertat. Die Künstlerin führte eine Reihe von außerordentlich flüssig und schwierig erscheinenden Bewegungen mit eben so großer Sicherheit als vollendet Eleganz vor und zeigte, zu welcher immer höheren Stufe der Leistungsfähigkeit das schöne Geschlecht auf diesem Gebiete gelangt; der reizliche Beifall, der ihr gespendet wurde, war ein wohlbverdienter. Die nächste Programmnummer führte die Wiener Liederjungfern Geschwister Geißler, drei junge und hübsche Mädchen, auf das Podium, welche in ihrem schwierigen Cossüm, mit dem fest auf den Kopfchen aufsitzenden Alpenhut, sich recht anmutig und flott ausnahmen und ihre Gesänge mit lebendigem Ausdruck und günstig wirkenden Humor vortrugen, so daß auch sie unter lebhaftem Applaus sich jurächtigen konnten. Das Auftreten der Truppe Lentz, welche sich die Vorführung von gymnastischen (karischen) Spielen zu ebener Erde zur Aufgabe stellt, darf als einer der Glanzpunkte der Gesamtvorstellung bezeichnet werden. Die Truppe ist wenig zahlreich, sie besteht nur aus einem Jungen und leicht gebauten erwachsenen Männern und zwei Knaben, aber es muß geradezu als fabelhaft bezeichnet werden, was diese in blitzschneller Auseinandersetzung vollbringen. Wie wollen nur eine der Leistungen anführen, welche erkennen lassen wird, wie heut zu Tage eben aus dem als unmöglich erscheinende ausgeführt wird. Der auf dem Rücken liegende ältere Künstler balanciert auf den emporgestreckten Füßen den einen der Knaben und wirft ihn sodann mit kräftigem Stoß daran in die Luft, daß er sich zweimal vollständig umdreht und wieder letzengrade und in elegantester Haltung auf seinem Fußballen zu stehen kommt. Der Künstler entzerte für diese Leistung selbstverständlich donnernden Beifall, der sich in demselben Maße erneuerte, als das dasselbe Experiment gleichzeitig mit zwei Knaben, so daß jeder derselben nur auf einem Fuße stand, vorgenommen wurde.

Bei der Lebhaftigkeit mit gymnastischen und anderen derartigen Productionen wirkt es recht angenehm, daß diesmal die viele Leute begeistigenden Lust- und sonstigen Apparate mit oder ohne Sicherheitsvorrichtungen fehlen; dafür bieten die Brüder Wardini durch ihre akrobatischen Leistungen reichlichen Erfolg; ihre Productionen sind ohne Ausnahme neu und das Ensemble nahtlos in dem Pyramidenspiel bewundernswert und dabei mit einer zelle wirkungsvoollen Humor ausgestattet. Das Publicum acceptirt, denn auch diese Gruppe deftens und schlägt weiter in seine Gunstbezeugungen den Mr. Gaylord ein, einen Coulibriten von erstaunlicher Körpergeschwindigkeit und Muskelkraft. Die Stellungen auf den Fingerspitzen z. B. sind unseres Wissens einzige in ihrer Art.

Das Urtheil, welches die hervorragendsten Blätter über die musikalischen Clowns Gedruckt haben, ist wohl accreditirten Leipziger Concertsängern, den Herren Neumann, Usher, Schreyer, Krämer, Koppe, Brückner und Engelhardt, zugeschlagen, welche mit der Aufnahme, die ihnen gestern nach einjähriger Pause zu Theil geworden, gewiß sehr zufrieden sein werden. Die Herren sangen zuletzt ein Sextett nach dem bekannten Boccaccio-Marsch von Suppe, bearbeitet von Herrn Emil Neumann, und trugen sodann unter allgemeiner stürmischer Beifel einen von Dr. Liederer und E. Neumann verfaßten dramatischen Scherz, "Die Brezelkünster", vor, der durch seine zahlreichen witzigen Pointen auf das deutsche Parlament und dann hervortretende Parteidivertees von nachhaltiger Wirkung war. Die kleine "Perle von Meppen", im Programm als "Sturmheit" aufgeführt, wurde von Herrn Neumann, der zuvor in einem Solostück, einem Rebus-Couplet, seine Meisterschaft als Komiker gezeigt, ganz vorzüglich dargestellt, und ebenso liegen die anderen Mitwirkenden keinen Zweifel darüber auszumachen, wer unter ihren Namen "Stedler", "Eugen Rieger" und "Freischneid" gemeint sein sollte.

Außer den vorstehend geschilderten Leistungen erfolgte noch wiederholtes Auftreten der Lustgymnastik-Gesellschaft Hugo von, der Truppe Lentz, deren Vorführung mit einem hier noch niemals geschehenen Stück abschloß, und der Geschwister Geißler, welche dieses Mal in großer Concertstillette erschienen und sich als überaus gewandte Zitherkünstlerinnen einstufen. Den Beschluss bildete das Auftreten der musikalischen Clowns, "The Gaxtos", die eine Theeanne als ein vorzüglich klängendes Musikinstrument handhabten, sich als ausgezeichnete Gitarrespieler zeigten, eine bewunderungswürdige Virtuosität auf der Ziehharmonika an den Tag legten und noch auf andere Weise ihre musikalische Vielseitigkeit in brillanter Weise befandeten.

Die mit vieler Spannung erwartete Vorführung des Capitäns James Swan im Trianonsaale, welcher nach Art der Miss Fortune in einem Wasserbeden, in dessen Gemeinschaft mit Schlangen und einem Alligator, aufzutreten gedachte, konnte gestern nicht stattfinden, da durch einen unangese-

harten Fall an der einen Seite des Bedens ein großer Sprung in der Glasscheibe entstanden war, so daß das Wasser durchdrückte und ein weiteres Brechen des Glases befürchtet werden mußte, wenn der Künstler das Beden betreten hätte. Das Sonntag Abend sollte der entstandene Schaden beseitigt sein.

Aus Stadt und Land.

Leipzig, 19. September. In Berliner Blättern war fürstlich zu lesen, daß Gustav Freytag demnächst mit einem neuen Lustspiel hervortreten werde. Diese Ausgabe ist nicht ganz richtig. Wohl hat der alabliebte Dichter sich mit dem Entwurf zu einem Lustspiel eingehend beschäftigt, und Deutschland wird sicherlich noch Gelegenheit haben, an dieser jüngsten dramatischen Production des Gelehrten sich zu erfreuen; vor der Hand aber ist Gustav Freytag eifrig bemüht, die schöne Reihe seiner Romane, welche den Gesammttitel "Die Ahnen" führen, mit einem leichten Bande zum Abschluß zu bringen. Bis zum Christfest dürfte das Ergebnis dieses Bandes mit Sicherheit zu erwarten sein.

Vor einigen Tagen fand im Dresdner Hoftheater die erste Aufführung einer neuen Oper: "Don Pablo" von Rehbaum statt. Der Komponist, ein Berliner, forderte mit dieser Novität eine liebenswürdige Schöpfung zu Tage, welche wir allen Büchern aus das Werk ausziehen möchten. Der Verfasser hat sich durch die Aufführung des Werkes, sowie durch die musikalisch vornehme Composition als ein großes Talent auf dem Gebiete der Spieler erweisen, und wir möchten diese letztere Eigenschaft um so höher anschlagen, als nach dieser Richtung die schöpferische Tätigkeit unserer Componisten fast aufzuhören scheint. Den Musikern hat die Oper ungemein gefallen und sie wird für Theaterdirektionen um so willkommener sein, als sie, ohne geräuschvoll und auffällig bedürftig zu sein, frei von Brüsten- und Eßschabestrich bei guter Beziehung einem faszinierenden Publicum einen genugreichen Abend verschafft. Das Factum, daß die Dresdner Hofbühne das Werk aufführte, stellt dem Schöpfer wie der Schöpfung wohl selbst das beste Zeugnis aus.

Leipzig, 19. September. Zu dem in vorheriger Nummer mitgetheilten Berichte über den ungeheueren Brand, welcher am 18. September 1780 die Stadt Gera heimgesucht hat, können wir in Nachstehendem noch folgenden interessanten Beitrag liefern. Das Handwerk der Tuchseherer in Gera hat damals an die Tuchseherer-Januar zu Leipzig folgendes Dankesbrief geschrieben:

Wertgeachtete Herren,
glückliche Mitmeister.
Das Mitleiden und unverdiente Geschenk, welches wir an E. Wohltdorff nicht gleich erhalten, hat uns sehr viele Thürmen verurtheilt. Unter Dank soll ganz unfehlbar gegen Ihnen bleiben, unsere Kinder müssen vor solche Behilfbar bis in die spätesten Zeiten, sich dankbarlich erweisen. Doch aber, o Gott! Du wirst Dich an unserer Stadt als ein wahrer Bergelte sehen und Ihnen diese Behilfbar der Du nach Deiner göttlichen Verherrlung, nicht einen Drunk Walfisch ohnmöglichen läßt, an Ihnen und Ihren Nachkommen teidlich segen, und Sie vor alle Vergleich und anderen Unglück in Gnaden beobachten. Wir verharren in größter Dankbarkeit und tiefer Devotion.

K. S. Dieselben vergeben gütlich, daß wir unsere Schuldigkeit nicht gleich erfüllen, aber leider nichts hinderte uns daran, als die Bestreitung — eines wohlversamten Handwerks der Tuchseherer dankshuldige sämmtliche Meister
Gera. Christopher Friederich Wohl, Obermeister, den 17. Juni Heinrich Daniel Dietrich, Bevörter. 1781. Johann Christopher Leube.

Beachtenswert ist jedenfalls, wie vorne neun Monate nach dem großen Brande die wackeren Kunstmeister noch immer so bedeutend unter dem Eindrucke des über ihre Stadt gekommenen Unglücks litten, daß sie ihre verspätete Dankesagung lediglich durch ihre "Bestreitung" motivieren konnten.

Am Dienstag d. 21. feierte Herr Gottlob Wohltdorff und Frau in Apolda mit der goldenen Hochzeit zugleich die fünfzigjährige Begründung des in Apolda unter der Firma "Gottlob Wohltdorff" bestehenden und durch den steten Besuch biesiger Weisen auch hier sehr bekannt und hochangesehener Geschäftes. Obgleich anfangs nur kein, in daselbst doch durch große Tüchtigkeit und Geschäftskunst des Gründer-Paares, wie auch durch spätere intelligente Kaufmannschaftsleitung zur jetzigen Höhe ausgewachsen, so daß die Firma "Gottlob Wohltdorff" jetzt zu den geschicktesten in Apolda gehört und, man kann wohl sagen, einen Weltmarkt erlangt hat.

Der Name und beim Neubau des Lebner'schen jahrfünftlichen Hauses, Ende des Augustusplatzes und Grimmaischen Steinweges, ist bereits so weit vorgeschritten, daß die projectierte Erweiterung des Cafés Hartmann zur Aufführung gelommen ist. Das Café im Parterre ist mit einem Restaurant nebst Billardzimmer in der ersten Etage verbunden worden und die sämmtlichen Räume sind geschmackvoll und comfortabel ausgestattet. Die Zahl der politischen und Unterhaltungs-Journale ist erhöht, so daß auch in dieser Beziehung für einen angenehmen Aufenthalt gesorgt ist. Für die Wochentucher eignet sich das sorgsam bewirthschaffte und stets mit einem reichhaltigen Conditorei-Büffet ausgestattete Etablissement schon seiner Lage wegen ganz besonders zum Verluste. Außer Großtheater Lagerbier wird auch ein echtes bairisches verschüttet.

Der hiesige Canarienzüchter-Verein hat die Winke und Rathschläge für Behandlung

und Aufzuchten des Canarienvogels, welche unter Blatt in der letzten Zeit veröffentlichte, in ein Blatt zusammengefaßt, welches er unentgeltlich an die Interessenten verteilt. Er hofft damit sowohl den kleinen gelben Gefangen einen Dienst zu erweisen, indem er ein besseres Verständnis für deren natürliche Pflege in weitere Kreise trägt, als auch im Interesse der Canarienliebhaber zu handeln, weil dieselben bei Beobachtung ihres Schätzchens im Voraus vor manchem Schaden behütet werden dürfen.

Leipzig, 19. September. Im Grundstück Nr. 35 der Frankfurter Straße gab es gestern Abend in der 8. Stunde einen Brand, veranlaßt durch die Unvorsichtigkeit eines Dienstmädchen, welches mit einem Lichte denselben zu nahe gekommen war. Es gelang bald, den Brand ohne weitere Gefahr wieder zu löschen. Ein ungleich bedeutender Schaden fand denselben Abend bald nach 9 Uhr im Grundstück Karlstraße Nr. 2 statt, woselbst auf noch unermittelbare Weise in einem als Buchhändler niedergelegten Keller die dort liegenden Vorhänge an Papier, Bücher und dergl. in Brand geraten waren. Durch Einlassen eines Schlauches der Wasserleitung wurde der Brand nachmal unterdrückt, doch war bereits ein nachbarer Schaden — man sprach von circa 8000 Mark — durch Vernichtung wertvoller Bücher entstanden. — In der Ulrichsgasse mußte in vergangener Nacht ein ecrevidender Handarbeiter polizeilich arretiert werden. Als ihn der betreffende Schuhmann fortführte wollte, widerstand er sich aber, packte den Schuhmann, warf ihn zu Erde und schlug auf ihn los. Schnell war jedoch aus der nächsten Polizeibegleitungs-Unterstübung bei der Hand, wodurch der Ecrevid überwältigt und, obgleich zwei Tischlergefellen, die zuvor mit ihm gekämpft, einen Freiheitsversuch machen, festgenommen wurde. Die Tischlergefellen wurden ebenfalls arretiert und nunmehr alle drei auf den Naschmarkt zur Haft gebracht. — Im Rosenthal, in der Nähe des Spielplatzes, fand man heute Morgen einen jungen Mann von 18—20 Jahren, dessen Persönlichkeit zur Zeit noch unbekannt ist, hängt auf.

Burgstädt, 18. September. Am vorherigen Tage brannte in Mühlau die Scheune des dortigen Mühlensbesitzers Lindner nieder. Nach den angestellten Erörterungen ist das Feuer von zwei Kindern durch fahlässiges Gebären mit Streichholzchen verursacht worden.

In einer dieser Tage abgehaltenen Sitzung der Stadtverordneten Zwidaus gelangte die Angelegenheit der Erbauung von Militärbaracken nochmals auf die Tagesordnung, indem die Frage, mit welchem Bedachtmaterial die Baracken zu versehen seien, anderweit in Verhandlung gezogen wurde. Nachdem man von der Verwendung von Dachpappe von Anfang herein schon unbestimmt abzusehen hatte, weil die zu erbauenden Baracken auch in der Zeit noch belegt werden sollen, wenn vereinst eine Regimentskaserne erbaut sein und es sich um die Verquartierung von Reservisten, Landwehrleuten und Kadettensoldaten handeln wird, so handelt es sich nur noch um die Wahl zwischen Schieferdach und Ziegelbach, welches letztere nach der Ansicht Sachverständiger billiger sein sollte, als jenes. Man hat sich jedoch mit dem Rathabschluß, es bei dem ursprünglich geplanten Schieferdache zu belassen, seitens der Stadtverordneten nunmehr definitiv einverstanden erklärt.

Seit acht Wochen ist in Wernitzgrün bei Markneukirchen die Schieferdachanlage in Begleitung von Diphtheritis epidemisch aufgetreten. Auf Verordnung des Arztes mußte der Schulunterricht bereits vier Wochen stillstehen. Leider hat diese Kinderkrankheit 6 Kinder im Alter von 2—3 Jahren dahingerafft. Einer Familie sind innerhalb 8 Tagen ihre 3 Kinder gestorben. Die Krankheit liegt Anfangs dieses Monats etwas nach, doch gegenwärtig tritt sie wieder sehr arg auf. In dem kleinen Orte liegen 19 Kinder krank, doch werden nicht bloß Schulkinder, sondern auch erwachsene Personen von dieser Krankheit befallen.

In Großenhain ist am 15. September die alljährlich stattfindende Hauptconferenz der Lehrer des dortigen Schulinspectionsbezirks abgehalten worden. Zu diesem Zweck hatten sich 130 Lehrer eingefunden. Nach der Eröffnung durch Gesang und Gebet, dem sich einige geschäftliche Mitteilungen anschlossen, hielt der Vorsitzende Schulinspector Wigand-Großenhain unter Hinweis auf die Rohmendigkeit, daß jeder Lehrer seines Pädagogik studiren müsse, wenn sein Unterricht die wissenschaftlichen Früchte erzielen soll, einen Vortrag über die Behandlung schwachbehindriger Kinder in der Schule. Da die Bezirksschulinspectoren des Landes vom I. Cultusministerium beauftragt sind, in der nächsten Zeit Lehrpläne für die Fortbildungsschule aufzustellen, aus welchen dann entsprechend dem Normallehrplan für die einfache Volksschule ein Lehrplan für die Fortbildungsschule zusammengearbeitet werden soll, so hatte der Vorsitzende die Conferenz Wertmäßig beansprucht, einen Plan auszuarbeiten und in der Hauptconferenz zum Vortrag zu bringen, an den dann die nötigen Bemerkungen und Erläuterungen angeknüpft werden sollten. Im Allgemeinen einigte man sich dahin, daß ein solcher Lehrplan hinsichtlich der ländlichen Fortbildungsschule, die in der Regel drei Schülerjahrgänge in einer Classe vereinigen müssen, nur die allgemeinen Umrisse fixieren

dürfe, innerhalb deren den Lehren freies Walten zugestanden werden müsse. Betriffen der Frage, ob es besser sei, das ganze Jahr hindurch wöchentlich 2 Stunden oder nur im Winterhalbjahr je 4 Stunden zu ertheilen, bejahte man die erstere Eventualität. Weiter wünschte man, daß der Unterricht nicht in den späteren Abendstunden gehalten werden müsse. Hinsichtlich des Stoffes beanspruchte man für die zweitägige Fortbildungsschule Deutsch und Rechnen, wobei in letzterer auch etwas Geometrie aufgenommen werden müsse. Ueber die Roßwendigkeit und Einreihung der Realien in den Lehrplan war man vielfältiger Ansicht, schließlich drang die Ansicht durch, daß der Unterricht in Realien mit dem Unterricht im Deutschen zu verknüpfen sei, nur müsse verlangt werden, daß in jedem Lehrplan einer Schule die hierfür zu verwertenden Lehrsätze genau bestimmt würden. Aus diesen Verhandlungen ging deutlich hervor, daß man die Fortbildungsschule als ein Institut ansah, das in erster Linie bezüglich der Kenntnisse der Schüler erhalten, in zweiter Linie fortlaufend wirken müsse.

† Dresden, 18. September. Die wegen öffentlicher Aufweigung angeklagten, seit längerer Zeit in Untersuchungshaft befindlichen bürgerlichen Sozialdemokraten Rischbandler, Schley und Tischler Weidner seien ihrer Aburtheilung am 28. d. R. vor den Schranken des Königlichen Landgerichts Dresden entzogen. Die Anklage stützt sich auf §. 130 des R. Str. G. B., welcher lautet: „Wer in einer, den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Glossen der Bevölkerung zu Gewaltthäufigkeiten gegen einander öffentlich anreibt, wird mit Geldstrafe bis zu sechshundert Mark oder mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft.“

Die Fürsorge für die Blinden in Sachsen findet in der jüngst erschienenen Schrift von J. Moldenhauer, Director des Kopenhaeger Königl. Blinden-Instituts, eine Erwähnung, welche im Vergleiche zu den sorgfältig gesammelten statistischen Angaben über Unterricht und Ausbildung der Blinden anderer Länder die heimischen Verhältnisse als besonders günstige hervorhebt. Von deutschen Staaten steht allerdings Sachsen-Weimar voran, wo vor einigen Jahren für Blinde und Taubstumme der Unterrichtzwang eingeführt wurde; Bayerns einziges Institut zu Würzburg hat sich seit 1871, wo dasselbe nur ein Viertel der Bürgertypen aufzunehmen vermochte, auf etwa das Doppelte erweitert; während sich 1879 in Preußen ergab, daß in den 16 Anstalten nicht die Hälfte von den seit ihrer Kindheit Erblindeten irgendwelchen Unterricht erhielt, konnte Sachsen gleichzeitig in seinen vier Instituten zu Dresden, Leipzig, Würzburg und Hubertusburg drei Viertel derselben aufnehmen. Es zeigt sich somit (berichtet der dänische Berichter) ein bedeutender Fortschritt von 1871 bis 1879 und es ist die Ansicht vorhanden, daß der Blinden-Unterricht ein Allgemeingut werden wird. In einer Hinsicht nimmt derselbe schon jetzt einen hervorragenden Platz ein, indem die Ausbildung der einzelnen Individuen in Sachsen eine bedeutend längere Lebensreihe umfaßt, als in irgend einem anderen Lande.“

Vermischtes.

B. Schleswig, 18. September. Von dem bürgerlichen Schöffengericht ist eine interessante Entscheidung gefällt worden. Ein Gutsbesitzer in dem benachbarten Dorfe Modelwitz war von einem Feldnachbar beschuldigt worden, von einem dem Letzteren gehörigen Erdhausen mehrere Äcker widerrechtlich abgefahren und in seinen Auen verwendet zu haben. In der vor hieraufem Schöffengericht anstehenden Hauptverhandlung stellte sich heraus, daß der Erdhausen dem angeblich Geschädigten gar nicht angehörte und dieser überhaupt bei der Denunciation mindestens mit großer Fahrlässigkeit zu Werke gegangen war. Mit Rücksicht darauf wurde der Angeklagte kostenlos freigesprochen, die Kosten des Verfahrens aber nicht, wie in solchen Fällen üblich, der Staatskasse, sondern dem Denuncianten overlegt — ein Urteil, welches von dem Publicum allseitig mit Beifriedigung aufgenommen wurde und ganz geeignet ist, falschen und fahrlässigen Denunciationsvorzubereiten.

Ein Congres deutscher Strafanstalten kam tagt gegenwärtig in Bremen. Die Verhandlungen drehten sich vornehmlich um zwei Punkte, den Arbeitsbetrieb in Strafanstalten und die Polizeiaufsicht. Bei der Besprechung jenes Themas wurde von einer Seite die Forderung aufgestellt, daß die Aussicht und Leitung des Beschäftigungs der Gefangenen nicht an Privatpersonen überlassen und ein unmittelbarer Vertrag der Arbeitgeber und ihrer Beauftragten mit den Gefangenen nicht gestattet werden dürfe; andererseits müsse die Arbeit möglichst produktiv gemacht und bei Feststellung der Arbeitslöhne der bei freien Arbeitern übliche Lohnsatz zum Gehalt genommen werden. Der erste Theil dieser Forderung fand Zustimmung, der letztere aber wurde mit großer Energie bekämpft und abgelehnt. In Betreff der Polizeiaufsicht machten sich zwei geradezu entgegengesetzte Ansichten bemerkbar; die einen verlangten wesentliche Verschärfung derselben, die anderen völlige Abschaffung, da die Polizeiaufsicht noch niemals zur Besserung eines entlassenen Gefangenen beigetragen, dagegen die Überwachten stets in ihrem Broderwerb gehindert habe. Angenommen wurde schließlich eine Resolution folgenden Inhalts: „Da die gesetzlichen Bestimmungen über die Polizeiaufsicht eine in ihren Wirkungen auf die Observanten nur sehr eingeschränkte Bedeutung haben und darum soll gegenstandslos geworden sind, auf der anderen Seite aber die Roßwendigkeit einer allseitig wirksamen Ausübung derselben im wesentlichen Interesse der Sicherung der bürgerlichen Gesellschaft liegt, so

spricht sich die Versammlung dahin aus, daß die Polizeiaufsicht nicht aufzuheben, sondern in schärferer Form herzustellen sei.“ — Zugleich spricht sie jedoch auch die Überzeugung aus, daß die Polizeibehörden bei Handhabung der Polizeiaufsicht Alles vermeiden werden, was den Observanten zur Erklärung eines ehlichen Fortkommens hinderlich sein könnte.“

Der von der „Köln. Btg.“ dieser Tage veröffentlichte Vorschlag, jetzt nach Vollendung des Kölner Domes, auch den Straßburg zu errichten und Einweihung der Realien in den Lehrplan war man vielfältiger Ansicht, schließlich drang die Ansicht durch, daß der Unterricht in Realien mit dem Unterricht im Deutschen zu verknüpfen sei, nur müsse verlangt werden, daß in jedem Lehrplan einer Schule die hierfür zu verwertenden Lehrsätze in lehrreichem Sinne. Dr. Bland, im „Grazer Journal“ nach einer kritischen Würdigung der von dem Wasserbau-Inspector Schuster herüberrichteten Sätze in lehrreichem Sinne. Dr. Bland behauptet, daß sich in der einheimischen Bevölkerung niemals eine Stimme „für eine so problematische Unternehmung“ erhoben habe und führt dann namentlich folgende Gegengründe an:

Es verbleibt sich in Köln ganz anders als in Straßburg, und die Umstände dort und hier können nicht mit einander verglichen werden. In Köln kann man „verhältnismäßig geringe ruhende Reise des Mittelalters“ vor. Um ersten Theil dieses Jahrhunderts war in Köln nur der Chor fertig, einige Bauern des Schlosses, ein Anfang des Klosterkirchen, von Breitern bedeckt, sowie offenes Gemäuer waren noch da. Endlich hatte man die zu verwendenden Bausteine unglücklich ausgewählt und der Einfluss vieler Theile schwer verhindern. Es handelt sich da vor Allem darum, daß vorhandene zu restaurieren, zu decken und zu vollenden, um es für den Gottsdienst benötigen zu können, und sodann erst die ganz mangelhaften Gebäude zu verhindern. Und uns gibt es nichts zu restaurieren, nichts für den Cultus einzurichten und besonders nichts zu vollenden. Allein es liegt noch mehr vor, und ich kann nicht genug Gewicht auf diesen Hauptpunkt legen: In Köln befand man noch die ursprünglichen Pläne und Zeichnungen, und zwar in einem großen Maßstab. Die Kirche verband den Gebrauch des Vorheres eine sehr sorgfältige Ausgabe dieser gerade vor einem halben Jahrhundert veröffentlichten Reichungen. Man war vollständig im Klaren über Das, was zu Ihnen war, während wir keine einzige Anwendung besaßen. Man müßte daher Neues schaffen und suchen auf die Gedanke hin, sich unterwegs zu vertreten. Statt sich der Gedanke auszusetzen, mit einer Unternehmung von so ungewissem Erfolge Das zu verlieren, was man gegenwärtig besitzt und was seinen Zweck erfüllt, wäre es doch viel besser, ganz einfach das Vorhandene zu bewahren, wenn man auch bedauern mag, daß einer oder andere Theil unseres Doms hinsichtlich seines Planes oder seines Stils Mandate zu wünschen übrig läßt.“

Dazu schreibt die officielle „El.-Volhr. Btg.“: Der von Herrn Bland aufgeworfene Haupteinwand, daß die alten Pläne nicht mehr vorhanden, sei schwerlich ausschlaggebend, so lange der Beweis nicht erstellt sei, daß vereinte Kraft es nicht dahin zu bringen vermöge, einen würdigen und annehmbaren Plan herzustellen. Das Blatt spricht sich im Übrigen dahin aus, daß die Frage ohne Vor-eingenommenheit, namentlich ohne jeden politischen Begehrungsstreit zu behandeln sei.

Er sindung. Aus Kiel wird berichtet:

Eine neue Phase in der Schiffahrt scheint zu beginnen. Die Schranken und Ränder werden wahrscheinlich einem neuen Systeme in der Fortbewegung der Schiffe weichen müssen. Die hydrostatische Reaction, auf welche bedeutende Seemänner schon vor Jahren große Hoffnungen setzten, ist nun durch den von Dr. Fleischer erfundene Hydromotor dienstbar gemacht worden, und diese Erfindung hat durch ein eigenes dazu auf der Werft von G. Homaldt in Kiel erbautes Schiff jetzt Fleisch und Blut angenommen. Generalpostmeister Stephan hatte dem Finder und dem Erbauer des Schiffes zugesagt, einer Fahrt am 7. September beizuhören. Das Hydromotorschiff hat 100 Tonnen Gehalt bei 110 Fuß Länge, 17 Fuß Breite und 5½ Fuß Tiefgang und antretet vorläufig an der Werft des Herrn Homaldt, welche an der Mündung der Swentine in der Kieler Bucht liegt. Bald nach Erscheinen des Generalpostmeisters an Bord lichtete man die Kutter, und das Schiff lief aus der Swentine in die See. Der in Thätigkeit gesetzte Apparat ließ das Schiff sofort leicht anlaufen und dann ruhig vorwärts bewegen. Stephan fragte, ob man nicht auch das ausliegende Wasser demeren könne, worauf man auf zwei unscheinbare Wellen hinter dem Schiffe hinwies, die weit kleiner und geräuschloser als die eines Schraubendampfers waren. Hierbei wurde dem Generalpostmeister mitgetheilt, daß der Apparat per Minute etwa 20.000 Liter Wasser auswirkt. Bald vergrößerte sich die Fahrtsgeschwindigkeit des Schiffes derartig, daß der kleine Dampfer, welcher vorher die Passagiere an Bord gebracht hatte, trotz aller Anstrengungen nicht mehr folgen konnte. Das Schiff lief mit einer Geschwindigkeit von 9 Seemeilen per Stunde. Die höchste Fahrtsgeschwindigkeit, welche speziell für dieses Schiff projektiert wurde, ist zehn Knoten; da aber einzelne Theile des Apparates noch nicht ganz regulirt waren, da das Schiff nur wegen des Besuches des Generalpostmeisters in Fahrt gesetzt worden war, so konnte die Maximumsgeschwindigkeit von 10 Knoten noch nicht erreicht werden, was aber gewiß in kurzer Zeit erfolgen wird. Mittan auf der Fahrt kam dem Schiffe ein kleiner Segler entgegen. Der Steuermann ließ denselben bis nahe vor den Bug des Schiffes anfahren, brachte dann mittels des Hydromotorensteuerns das Schiff zum Stehen und drehte es, obgleich stillstehend (was bekanntlich mit Ruder unmöglich ist), sofort nach Backbord. Dieser Wunder machte auf die Anwesenden einen lebhaften Eindruck. Das Manövriren des Schiffes wurde dann noch fortgesetzt und u. a. auch das Drehen um seinen Mittelpunkt vorgeführt.

Aus Magdeburg schreibt man der Berliner Vollezitung: Ein mit unerlässlichen Verhältnissen nicht vertrauter kann sich nur schwer ein Bild von dem Rattenkönig machen, den unsere städtische

Verwaltung darstellt. Vor einigen Jahren wurde einmal ein interessantes Verzeichniß dieser gemeinnützigen Gesellschaft aus Gegen seitigkeit publiziert, an dem sich seither nur wenig geändert hat. Danach befinden sich von Magistrat und Stadtverordneten in den Verwaltungsräthen und Verwaltungen:

- 1) bei der Magdeburger Feuer-Sicherungs-Aktion-Gesellschaft. 4 Personen
- 2) bei der Magdeburger Rückversicherungs-Aktion-Gesellschaft. 3
- 3) bei der Magdeburger Hagel-Sicherungs-Aktion-Gesellschaft. 3
- 4) bei der Magdeburger Allg. Sicherungs-Aktion-Gesellschaft. 4
- 5) bei der Magdeburger Wasser-Sicherungs-Gesellschaft. 2
- 6) bei der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn. 9
- 7) bei der Magdeburger Allgemeine Gas-Aktion-Gesellschaft. 2
- 8) bei der Chemischen Fabrik. 3
- 9) bei der Grube Marie. 4
- 10) bei der Magdeburger Bade- und Wasch-Anstalt. 4
- 11) bei dem Magdeburger Bankverein. 5
- 12) bei der Magdeburger Bau- und Creditbank. 8
- 13) bei der Magdeburger Bergwerks-Aktion-Gesellschaft. 3
- 14) bei der Magdeburger Privatbank. 2
- 15) bei dem Magdeburger Theater-Aktion-Verein. 8
- 16) bei der Sudenburger Maschinenbau-Aktion-Gesellschaft. 1
- 17) bei der vereinigten Hamburg-Magdeburgischen Dammschiff- und Saale-Gesellschaft. 4

Wenn man sich dieses Bild vergegenwärtigt und ferner bedenkt, daß der Oberbürgermeister Hasselbach neben seiner Stellung als Oberbürgermeister 18 Amtier, der Bürgermeister Böttcher 23 Amtier, Herr Coße 18, Herr Vistemann 10, Herr Kallow 19, Herr Marx 10, Herr Dr. Bette 11, Herr Bloch 6, Herr Duwigneau 13, Herr Zwicker 7 Amtier inne hat, kann man sich eine ungefähre Vorstellung von dem Einfluß dieser kleinen mit tausend Büdern verwohnenden Gesellschaft machen.

Der Gemeindevorstand zu Apolda erläutert unter 15. d. folgende öffentliche Bekanntmachung: Eingehende Prüfungen der Bier-Einfuhr-Controllen haben ergeben, daß in dieser Stadt schließlich „Bairisch Bier“ zum Auschank gebracht wird, was der Güte und dem hohen Preise der Bierkrug verlangt wird, keineswegs entwirkt und Bairisch Bier gar nicht ist. Um die Bürger vor derartigen Übervortheilungen zu schützen, werden wir von jetzt ab alle 14 Tage einen Auszug aus den Bier-Einfuhr-Büchern, welcher den Empfänger und die Biersorte nachweist, veröffentlichen. Das bei beweisen wir, daß gegen Dienstleute, welche Lagerbiere unter dem Vorname, es sei ebt Bairisch Bier, verkaufen, gemäß §. 263 des Reichsstrafgesetzbuchs Vortrag bei der zuständigen Criminaljustizbehörde erstatzt werden wird.“

Einen jüngeren Lehrling der Universität Jena, Prof. Dr. Gutzeit, traf am 11. d. M. ein recht bedauerlicher Unglücksfall. Derselbe war im Laboratorium mit Experimenten beschäftigt, als plötzlich ein 3 Kilogramm haltender Ballon Aether, welch letzterer zu den Versuchen benutzt wurde, explodierte und Prof. Gutzeit an Gesicht und Händen so erheblich verletzte, daß nach Aussage der Aerzte vor 5—6 Wochen nicht an eine Heilung zu denken ist.

In Böblitz ist der Fall vorgekommen, daß sich eine Mutter erlaubte, die Censur ihres Sohnes, welche ihr von demselben zur Unterschrift vorgelegt wurde, mit unliebsamen Randlosen zu versehen. Der Tadel im Fleisch wurde mit „nicht wahr“, die Bemerkung über Unpünktlichkeit im Schulbesuch und Mangel an vorchristlichiger Accurateit mit „lauter Lügen“, und die Unterschrift unter dem vorgebrachten „Schecken“ mit „nicht gesehen“ corrigirt. Diese unberührte Correctur hat das Schöffengericht in Edertalberg mit 20 Mark resp. 8 Zagen Gefängnis bestraft.

In Osnabrück kam am 11. September ein ungewöhnlicher Fall zur Aburtheilung. Bierkutienten waren wegen Haussiedensbruchs in Anklage gestellt, weil sie in Abwesenheit des Directors des Gymnasiums in dessen Zimmer eingedrungen waren, um sich zu einer der kirchlichen Arbeiten die Aufgaben zu verschaffen. Drei der Angeklagten wurden freigesprochen; gegen den vierten konnte eine Strafe nicht ausgesprochen werden, weil der Director einen Strafantrag nicht gestellt hatte. Der Director Dr. Bette, einer der Lehrer und verschiedene andere Personen waren als Zeugen zu der Verhandlung geladen.

Einen lästig satirischen Lehrplan der projektirten Stiftsschule in Bayreuth brachte lästig die „Berliner Montagszeitung“. Wer könnte sich eines himmelhochsitzenden Gelehrten enthalten, wenn er liest: Montag, 9 bis 10: Meisterarbeit und dreimaliger Kanonat vorwärts um die Wahnfried-Villa. Dienstag, 11—12: Exemplarien über die verschiedenen Arten des germanischen Ur-Incest. Der Meister. Nachm. 2—4: Freischämpfen auf jüdische Tonzeiger an Red und Barren. Dr. Merton. Dienstag, Nachm. 2—3: Exercitien am asphaltirten Trommelfell, mit Augendekoration des Hufbeschlags zum Wallentreit. Der Meister. Donnerstag, 11 bis 12: Über die Stahlpanzerung des menschlichen Körpers auf elektromagnetischen Wege. Dr. Edison. Nachm. 2—4: Bom-Stadt zum Krüppel-Reim. Orthopädisch-linguistische Exercie über die Sprachfähigkeiten der deutschen Sprache im Zukunfts-Operett. Der Meister. Freitag, 11 bis 12: Geschichte der Entwicklung unseres Sonnensystems aus der Partitur von „Tristan und Isolde“.

(Mit erläuternden Sonnenfischen.) H. v. Wohlgem. Nachm. 2—4: Die Verwendung der Dampfkraft zur Orchester-Kleidung, und der selbst losende Dirigentenstab mit Fahrabgeßlinge. Dr. Edison. II. f. w.

A. Aus Böhmen, 18. September. Das Colloquium der Vertrauensmänner der Deutschen in Böhmen hat beschlossen, am 3. October vor Nachmittag 3 Uhr ab im Kurhaus zu Karlsbad einen Parteitag abzuhalten, um einmal die politische Situation zu besprechen. Der Uebermut des tschechischen Elementes einer und die oben der in Scène gesetzte Unterdrückung der Deutschen andererseits fordern nicht nur zum einschlägigen Handeln auf. Schon am 26. September versammeln sich alle deutschen Reichs- und Landtagsabgeordneten des Böhmerlandes im deutschen Hause zu Prag zu einer Vorbesprechung, um das Programm für den Parteitag festzustellen. Die Deutschen in Böhmen, die doch hinsichtlich ihrer politischen Ansichten auch in verschiedenen Fragen abweichen, wollen sich jetzt, wo es gilt, ihre nationalen Rechte und die Errungenschaften der liberalen Aero zu wahren, einmütig zusammenhaften, um den Kampf aufzunehmen. Möge er zum guten Ende führen!

— Wunderschindel in Irland. Augenblicklich erregt das schändliche Spiel der Marien-Erscheinungen, welche so eben wieder durch eine ähnliche Schindel in der Nähe von Ballina vermeint worden sind, den Unrat englischer Peasanten. Man läßt die Jungfrau bald als himmlische Gestalt, bald als anscheinendes Standbild in den Wolken oder in der Kirche erscheinen — und zwar meist mit einem Kind im Arme. „Ist denn“, fragt man, „wieder ein Kind vorhanden?“ Und den Unrat voll zu machen, läßtigen Sie Gasthof in folgenden Worten an: „Die himmlige Erscheinung, Gasthof zur Eisenbahn in Ballina. Dieser neue Gasthof ist mit großer Kosten für die Herren und Damen bergerichtet worden, welche die jetzt berühmte Kapelle zu Knock besuchen. Das Kostüm-Zimmer für die Damen und das Zimmer für die Geschäftsbewohner hält einen Preis mit jedem anderen im Westen Irlands auf gleich mit 1 bis 2 Shilling u. s. w.“ So steht die Anzeige im „Ulster Examiner.“

— Besteigung des Aetna. Vor wenigen Tagen unternahm Professor Orazio Silvestri der Universität in Catania, wie man der „Allgemeinen Zeitung“ aus dieser Stadt schreibt, eine Besteigung des Aetna. Er gelangte bis an den Krater, und konnte hier selbst constatiren, daß der selbe mehrfache Veränderungen erfahren hat. Es ist vor Allem die Höhe des letzten Eruptionstags um 12 Meter vermindert, und der Aetna hat daher gegenwärtig eine Höhe von bloß 3360 Meter über dem Meeresspiegel. Die innern Ränder des Kraters, welche vor der Eruption des 1879 einen Umfang von 1300 Meter hatten, haben gegenwärtig einen solchen von 1800 Meter. Der Grund des Kraters, welcher sich in früherem Zeit 60 Meter unterhalb der Ränder derselben befunden hatte, und zwar auf der östlichen Seite des Berges, ist eingebrochen, und die Eruptionssore, welche sich vor dem letzten Ausbruch westlich befindet, liegt jetzt vollkommen im Centrum des Vulkan, dessen Innenraum gegenwärtig den charakteristischen Anblick eines ungeheuren Trichters gewährt. Professor Silvestri beobachtete auch, daß die Spalte, welche sich im Jahre 1879 auf der östlichen Seite des Berges bildete, offen geblieben ist.

— Statistische Mittheilungen über die Jahrestafeln stattgefundenen europäischen Einwanderung nach Amerika finden sich in einem dort eben veröffentlichten Ausweise. Die Gesamtzahl der Einwanderer belief sich auf nahezu eine halbe Million. Die meisten kamen aus Canada (wohl nicht alle lässig), nächst ihnen die meisten aus Deutschland (im Durchschnitt 12,000 in jedem Monat) und zunächst diesen die Einwanderung aus England, d. h. mehr aus Irland (ungefähr 6000 in jedem Monat). Frankreich gab 500, Italien 700, die Schweiz 500, Schweden 400, Norwegen 2000 und Spanien nicht mehr als 25 Personen an Amerika ab.

Telegraphische Depeschen.

München, 18. September. Der Ministerpräsident Dr. v. Bismarck ist auf seiner Besichtigung der Starnberger See erkrankt.

London, 18. September. (R. B.) Besorgniss vor ernsten Verwicklungen der orientalischen Frage zwischen den britischem und französischen Kreisen, welche letztere bisher durchweg sanguinisch gewesen. Gladstone wird jetzt der Gedanke getragen, im Bunde mit Russland den Sturm des türkischen Reichs herbeizuführen und England in eine abenteuerliche Politik verwickeln zu wollen. Freundschaft ist er wenig zugänglich. Gegen Frankreich soll er jetzt äußerst verstimmt sein, weil es seine Erwartungen in Bezug auf das Zusamminkommen gegen die Flotte getäuscht habe. Die konträren Blätter warnen das Ministerium dringlich, möglichen die radikale Presse die Regierung drängt, den Widerstand des Sultans in Bosnien, Montenegro, Griechenland und Armenien nötigenfalls allein zu brechen. Die Page wird hier als sehr kritisch aufgeführt.

Kairo, 18. September. Kaiser Wilhelm hat Riaz Pasha den Roten Adlerorden erster Klasse verliehen.

Ronstantinopel, 18. September. Gladstone der neu ernannte Volkshoher in Paris, wird unverzüglich auf seinen Posten begeben.

Zur Börsenlage.

Berlin, 17. September. Die Unklarheit und Unsicherheit der gesammelten Verhältnisse am Geld- und Effectenmarkt hat die Speculation in den letzten vergangenen Wochen zur Beobachtung der äußeren Reserven veranlaßt; das Geschäft ruht und die Kurste bewegen sich nur wenig. Ob die Lage des Geldmarktes geklärt ist, läßt sich eine einheitliche Tendenz von einiger Dauer kaum erwarten; aber die Grundzimmung der Börsen bleibt fest. Den besten Beweis dafür liefert der Umstand, daß trotz aller Bewegungen der Börsenpartei und trotz aller Macht, welche dem Privatpublicum vor dem Geldmangel eingesetzt ist, nur ganz unvorsichtige Kurstrümpfe entstanden haben. Es kann daher nur an der wiederholten mit ausgetrockneten Blüten festhalten, daß es nur eines leichten Anstoßes bedarf, nur einer ruhigeren Betrachtung des Geldmarktes, um die Kurste rapide emporzuholen. Je mehr Semestralabschlässe einzelner Banken bekannt werden — ich erinnere hier nur an die Österreichische Creditanstalt, Deutsche Bank, Berliner Handelsgesellschaft, Mecklenburgische Hypothekenbank, — je günstiger sich die Entwicklung des Eisenbahnbetriebes gestaltet — ich weise hier nur hin auf die Bergische, Westfälische Friedrich-Franz-Bahn, Oberdeutsche, Rechte-Oderwerdbahn, Freiburger — umso mehr muß man zu der Überzeugung gelangen, daß diese und ähnliche Faktoren, wie sie beispielhaft auch der günstige Betrieb und die gewünschte Erweiterung der Großen Berliner Werderbahn bietet, unbedingt neue Räuber heranziehen müssen.

In den Aktionen der Westfälischen Hypotheken- und Wecheler-Bank fand in der abgelaufenen Woche bereits ein lebhaftes Geschäft statt; dieselben dürften um so eher weiter steigen, da sie noch wesentlich unter Wert stehen und der Verdienst des ersten Semesters laut offiziellen Ausweis sich auf ca. 6% Prozent beläuft. Die Leitung dieses Instituts wird von bestunterrichteter Seite als äußerst solide und würdig betrachtet.

Reuegefühlt wurden die 5 prozentigen Partial-Obligationen des hannoverschen Guß- und Walzwerkes, welche mit 110 Proc. rückzahlbar sind. Dieses Werk findet sowohl in Kriegs- wie Friedenszeiten stets gute Beschäftigung, wobei in Geschossen und sonstigem Kriegsmaterial, andererseits in Handelszukaufwaren, sowie in Messing- und Messilverblechen. Die ausgelösten Obligationen und Coupons werden in Berlin bei der Deutschen Bank bezahlt; dieselben empfehlen sich zu dem Einführungscourse von 100%, Proc. als gute und Sicherungsfähige Kapitalanlage.

Die Papiere, welche vorzugsweise auf Zeit und auf Prämie gehandelt werden, stellen ich hier unten mit Angabe des ungefähren Prämienzuges nach den neuesten Notierungen der Börsenblätter zusammen:

| | Wert per mit. Septbr. | Wert per mit. Oktbr. | | Wert per mit. Septbr. | Wert per mit. Oktbr. | | Wert per mit. Septbr. | Wert per mit. Oktbr. |
|-------------------------------------|--------------------------|-------------------------|---|--------------------------|-------------------------|------------------------------|--------------------------|-------------------------|
| je A 15000 Baurabütte-Aktionen | ca. A 300. | ca. A 525. | je A 15000 Berliner Handelsgesellschaft | ca. A 150. | ca. A 300. | je A 5000 Unser. Goldrente | ca. A 50. | ca. A 100. |
| • 15000 Dortmund Union | • 300. | • 600. | • 15000 Deutsche Bank-Aktionen | • 225. | • 375. | 5000 Stück Russische Noten | • 50. | • 75. |
| • 15000 Bergisch-Märk. Eisenb.-Akt. | • 75. | • 225. | • 15000 Disconto-Komm.-Anteile | • 300. | • 450. | • 5000 Stück Russische Aktie | • 60. | • 120. |
| • 15000 Oberdeutsche Eisenb.-Akt. | • 150. | • 375. | Stück 50 Deut. Credit-Aktionen | • 300. | • 450. | je 50 Stück Russische Aktie | • 100. | • 150. |
| • 5000 Galizier | • 100. | • 125. | • 50 Franzosen | • 250. | • 400. | Mark 10000 rumänische Noten | • 75. | • 125. |

Für diejenigen geeigneten Interessenten, welchen das Wesen der Prämiengeschäfte (Geschäfte mit beschränktem Risiko) unbekannt ist, halte ich meine umgearbeitete, jedoch in jüngster Auflage erschienene Broschüre über „Capital-Anlage und Speculation in Wertpapieren“ gratis zur Verfügung.

Für alle Börsentransactionen halte ich meine Dienste angelegerlich empfohlen und bin gern bereit, möglichst genaue Auskunft über alle Wertpapiere zu ertheilen.

Jean Fränkel, Bankgeschäft,

Berlin, 15 Commandantenstraße, 1. Etage,
vis à vis der Beuthstraße.

Fritz Schulz jun., Leipzig, wohnt Kronprinzstraße, Nähe der Brandvorwerkstraße.

Landwirtschaftliches Institut Bad Elmen-Magdeburg.

15 Minuten von Magdeburg, 2 Stunden von Leipzig.
2½ Stunden von Berlin per Bahn.

Station Elmen und Station Schönebeck.

1. Berwalters-Akademie (2 Klassen).

Für junge Landwirthe, Berwalters, Inspectoren, Militair, Einjähriges dienten u. s. w. im Alter von 17—40 Jahren. Kurzus. 1 Jahr: 15. October bis April; 15. April bis October. Gewadete, tägliche Lehrer. Im Winter ist von 70—100 besucht.

2. Die Ackerbauschule (2 Klassen).

Vollständig von der Berwalters-Akademie getrennt, für Schüler vom 14. bis 17. Lebensjahr. Realien. Sprachen. Naturwissenschaften. Mathematik. Agriculturkunst. Landwirtschaft. Kurzus 1—2 Jahre; je nach Vorbildung. Sorgfältige Erziehung; strenge Buße und Ordnung.

3. Curse für Ausländer.

Für Russen, Polen, Ungarn, Spanier, Italiener, Amerikaner, Süd-Italioten, Japanesen. Sprachen. Naturwissenschaften. Landwirtschaft u. s. w. Bis jetzt 872 aus Deutschland, England, Polen, Ungarn, Italien, Batavia ausgebildet.

Abgehende erhalten im In- u. Auslande Stellungen.

Elmen liegt in der Börde, das ist in der fruchtbaren u. höchstkultivirtesten Gegend Deutschlands, umgeben von Äcker- u. Gärtnerei-Gebieten weltberühmten Ruhmestanden (von Rathaus); Städtischer Bergwerk; Brennereien und Brauereien. Ausgezeichnete, solide Position. Nähert und Prospective durch

Director Schlemangk.

Wasserheilanstalt Königsbrunn,

Station Königstein, Sachsen.

Spec. Pension für Nervenleidende u. Convalescenten. Klinik für Electrotherapie. — Kästige Kost, mäßige Preise. Prospekte gratis durch

DDR. Putzar, sen. et jun.

Volksmittel gegen Rheumatismus, Gicht
Rheumenschwäche, Kreuz- und Brustschmerzen, rheumatische Arthritis und Zahnschmerzen in der von mir erfundene echte Flechtenadel-Aether, dessen vorsprüngliche Wirkung durch Tausende von dankbaren Anwendungen garantiert ist, in Hl. A 7½ und 15 M.

Franz Schaal, Apotheker und Druggist in Dresden.

Zu haben bei Otto Melissner & Co., Leipzig, Nikolaistraße.

Bruchkranken,

welchen es noch nicht gelingen wollte, ihr Leiden durch eine Bandage zu bekämpfen, empfiehlt ich meine auf langjährige Erfahrungen am Körper ungünstlicher und Gebrechlicher geprägte Hülse und meine für jedes Leiden besonders konstruierten

Bruch-Bandagen

Wichtigste Auswahl zu den billigsten, auch den Armen zugänglichen Preisen.

Joh. Reichel, Universitäts-Bandagist,
Hersteller der chirurgischen Bandagen für das Röntgen-Straßenbad, Leipzig, Petersstraße Nr. 42.

Dr. Frerich's Kindermehl.
Deutsches Kindermehl.
Wiederholtes Prätig der Muttermittel.
Die Kinder nehmen bei dieser Mutterzeit regelmässig an Körpergewicht zu.
In Blaschkows & C. M. 30 Pf. zu den Apotheken zu haben.
Aussichtlicher Bereich: Mutter grüßt auf kann.
Dr. F. Frerich & Co. in Leipzig (Reudnitz).

Dr. Frerich's Kindermehl ist außer in den Apotheken auch auf Lager bei den
Herrn Diets & Richter, Theaterplatz, und
Penzold & Fritzsche Nachfolger, Burgstraße 5.

Alfred Naumann, Königlicher Hofphotograph, Dorotheastrasse No. 12.

■ Aufnahmzeit 9—4 Uhr.

Montags 10—1 Uhr.

Eiserne, seuerfeste, gegen Einbruch sichere
Geld-, Bücher-, Documenten-Schränke
aus der renommierten Fabrik von Otto Zarge in Egeln,
patentiert in den meisten Ländern, empfohlen in großer Auswahl.

Ernst Knoke,
Cigarren-Geschäft, Markt Nr. 8.
Preislisten gratis.

Tinte! Tinte! Tinte! Tinte!

■ Liter von 30 A an bis zur feinsten Copiatinte empfohlen
Fabrikant Gustav Roosiger,
(R. B. 240.) jetzt: Kleine Fleischergasse 15, Nähe des Neukirchhofes.

Kern-Talgseife

und Waschseife, nur trockene Ware, empfiehlt auch diese Seife wieder en gros und en detail in soliden Preisen.

C. H. Fürstenwerth aus Merseburg,
Augustusplatz, gegenüber der Johannesgasse.

Für Gerber.

Gerber-Maschinen
Excelsior - Lohemühlen
für Eichen- u. Fichtenholz
Excelsior-Mühlen mit Vorbrecher
Valones, Musbolane, Dividi, Knoppen etc.

Übertrifft in Construction,
Leistung, einfacher Behandlung,
billiger Erneuerung der Mahlflächen
wie in Erzeugung eines übertrifft
Mahlproduktes.

Mühlen in Betrieb und
Mahlproben zur Ansicht.

Eduard Theisen

Leipzig

Packhofstrasse 1, am Wangeplatz.

Lamb's amerikan. Original- Strick-Maschinen,

für Familien- und Fabrik-Brauch, anerkannt die besten der Welt, mit neu patent, Einrichtungen und Verbesserungen, empfohlen

H. Günther, Neuherre Stolzenstraße 39, Chemnitz.

kleinige Haupt-Agentur und Niederlage für Sachsen.

Auch wird die Fertigung aller gefertigten Strick-Mittel auf leicht und vortheilhaft Weise gelebt, Maschinen-Strickereien eingerichtet, Absatz und Beschaffung für gefertigte Fabrikate nachgewiesen u. u.

Für Oekonomen u. Pferdebesitzer

hält der Unterzeichnete vom 19. September er ab und während der Messe wiederum ein reiches Lager seiner Häsel- und Grünfutter-Schneidemaschinen (neigen Patent), sowie ein Musterlager seiner Bänen- und Kartoffel-Schneidemaschinen. Von Brücken- und Tafelwaagen (ebenfalls neuerer Bauart) reichhaltige Auswahl.

Wilh. Serbe, Maschinenfabrikant aus Chemnitz.

Weitstand: Wokplatz, Nähe der Kutschwagen.

Leipziger Tageblatt

Frack Leib-Institut A. Dachs, Peterstr. 25, II.

Dr. med. Glückler Spezialist f. Harn- und Geschlechtskrankheiten seit 1881. coni. idem. b. 9—10.

Dr. med. Hermann Spezialist für Geschlechtskrankheiten, schreibt u. Ratschläge, consult. tägl. v. 10—12 Nikolaistr. 6, II.

Dr. med. Schwarzkopf, in Prag approbiert, seit Geschlechts- und Frauenkrankheiten ärztlich und freischaffend. Reutkrochstr. Nr. 27, II. Zu sprechen von 8—8, auch Abends 7—9 Uhr.

Dr. med. Blau, hom. Arzt, seit langem Geschlechtsärzt ohne Diät. Bon. 5 A. Mittel gratis u. vers. die Prostata.

Sichere Hilfe gegen Schwäche des Körpers und Geistes für 50 J. Dresden, Birnstraße 19.

Damm Spezialist f. Harn-, Harn- u. Geschlechtskrankheiten, (als Folgen d. Umlaufung) Hals- und Mundkrankheiten.

Rittergasse 2, 2 Kr., von 8—8 Uhr.

Gründliche und schnelle ärztl. Hilfe für Geschlechts- und Frauenkrankheiten u. sonst 8 bis 1 und 8 bis 5 Uhr Reichs- straße 45, 2. Etage.

Syphilit. Krankheiten heilen am leichtesten, gründlich und ohne üble Folgen (weil ohne Medien) nach meinen Verordnungen. H. A. Meltzer, Lehrer d. Naturheilkunde, Sternwartenstraße 15, I.

Geschlechtskrankheiten seit gründl. A. Schröter, verpflicht. Harn- arzt. Spezialist, Reutkrochstr. 25, 2. Etage.

Huber's Bandwurmcuren 45 Reichsstraße 45 werden nur nach ärztl. Anordnung ausgeführt und bieten bei überwachenden Erfolgen volle Sicherheit wie Gefahrenlosheit.

Gelenkrheumatismus so auch alle rheumatischen Schmerzen werden schnell besiegt von E. Werner, Magnetiseur, Bayerische Straße 128, I.

Kranke STEMPFEL finden schnelle Hilfe in Fällen wie bei Weinen — Herzschlag — Rheumatismus — Gicht — Hüftschmerz — Rücken- und Gliederschmerz — Päßmung — Kopf- und Zahnschmerz — Frost- und Brandwunden, wenn man den außerordentlich heilsamen, bewährten

Lampert's Balsam gleich nach beigelegter Vorschrift anwendet! 10 Pfennige zu 1 und 21,4 in jeder Apotheke vorrätig.

Für Haarleidende **Dankschreiben.** Ihre Präparate sagen meinem Haar sehr zu. Ich hoffe, daß Sie noch dieselben besitzen, die die guten Eigenschaften haben und dabei ganz unfehlbar sind.

Hamburg a. S. 31. 10. 76.

Gräfin Niederau geb. Gräfin Rostig.

Ich habe nach Anwendung Ihrer Cur eine wohltuende Kräftigung des Haars und der Kopfhaut sowie Nachwuchs junger Haare bemerkt.

Baronin Bomitta.

Schloßberg 6. Rosenheim, 6. 6. 80.

Patienten, welche briefliche Behandlung wünschen, erhalten Prospect gratis-franco gegen Freimarke.

Edm. Bühligen, Leipzig, Pfaffenstorfer Str. 22. Sonntags 10—2 Uhr.

Reisblüthenpuder,

variiertes Pulver mit verschiedenem Wohlgeruch zur Verschönerung der Haut. Schnell aller Art mit oder ohne Zwischenlage von 25 g. bis 8 g. FR. JUNG & CO., Grimmstraße 98.

Als original empfohlene Amerikanische Brillant-Glanz-Stärke von Dr. Dr. Carl Jan, Leipzig, in Tasche 20 Tl. und 75 Tl.

Carl Stück Nachfolger,

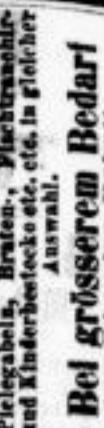
Peterssteinweg Nr. 58 und 60.

Pariser Gesundheits-Machtlichter mit Porzellanschwimmer, für ein halbes Jahr austreibend, klein rot für den Originalpreis von 40 g verschachtelt bei H. Backhaus, Leipzig, Grimmstraße Nr. 14.

Die Filialen der Annoncen-Aufnahme des Leipziger Tageblattes

Katharinenstraße 18,
während der Messe Eingang
Hausflur rechts
und Königplatz 17

herzlichen die Inserate zu denselben Preisen, wie die Haupt-Expedition, und von früh 7 bis Abends 7 Uhr ununterbrochen geöffnet und nehmen Adressen zum Niederlegen an.



Pianoforte-Magazin
von
C. A. KLEMM,
(Neumarkt 14, Hohe Lille).
Billige Preise und möglichste Concess., sowohl bei
Verkauf, als bei Vermietung.

Größte Auswahl von
Pianinos,
Flügeln,
Harmoniums und
Pedalen.

**Zum ersten Mal zur Messe
Muster-Lager**
Meissner Porzellan
aus der
Porzellanfabrik der Actiengesellschaft
(vorm. C. Teichert)
in Meissen
bekannt sich zur Messe Schillerstraße 5, Entrée.

Hainstraße, Hotel de Pologne, I. No. 190.

Muster-Lager.

Greve & Quentin, Osterode am Harz.

Bellofen und Wollwaren.

Paul Heitschneider, Glauchau.

Baumann, Seiden, Wolldecken (Jacquard).

Wölk, Staub, Hand-, Seifentücher.

Lyding & Reinhardt, Osterode am Harz.

Stepheden — Wolsten.

H. E. Cohn & Wallholm, Mühlbergdorf.

Glenville, Imperial-Tücher und Decken.

Kothner & Marx, Stolzen.

Wiener Decken.

Carl Kauffmann, Brütingen.

Wafel-, Bique-, Fantasie-Decken.

Friedrich Lemp, Eisenach.

Woll-Widderdecken, Flanell.

Brossard aus Schirme.

Ehrländer Decken, Molton- und Teppichstoffe.

Fr. Franz Bauch, Neugersdorf.

Secklin, Reise- und Verdeckdecken.

Herrmann Kittel, Lübeck.

Teppiche und Schuhstühle.

Hainstraße, Hotel de Pologne, I. No. 190.

Hermann Bücking Söhne, Alsfeld.
Musterlager in
altdutschen Decken, Servietten, Handtüchern
mit Sprüchen und Kreuzstichstickerei.
Petersstraße 40, Treppe A, II. Etage.
Antrittszeit von 7—9 Uhr Vormittags,
1—4 Nachmittags, vom 20. bis 24. September.

Patent - Kaiserlampen.

Neuestes verbessertes System.

Sein Cylinder. Seine Explosions.

hell wie Gas. Ohne Rauch u. Geruch.

Gaskäfige für Restaurants und Ge-

schäfte, Tische und Hängelampen von 3 A

ab. Wascharme, Waschdampfen, Doppel-

arme u. c. Wir warnen ausdrück-

lich vor anderen, hier angeführten

Kaiserlampen, da dieselben nachweislich

explodirt sind. 40 Stück unserer

Kaiserkäfigen brennen von früh bis Abend

im Böttcher-Restaurant, Grimmaische

Straße 5, doch in vielen anderen Geschäften. Jede alte Lampe wird umgedeutet.

Neuerkundung der verbesserten Patent-Kaiserkäfigen

Rowald & Thierfelder,

Dörfel, Petersstraße 8, I. Ein großer

Vereins - Möbel - Magazin

Reichstraße 3, Speck's Hof.

Weißbaitiges Lager von Möbeln, Spiegeln und Polsterwaren in Sit-
zbaum, Mahagoni, Schwarz und Eisen in jeder und geschilderter Ausführung.
Complete Zimmerausstattungen in neuem Stil. Übernahme von Bureau-
Comptoirs, Hotels- und Restaurants-Einrichtungen.

Schweizer Majolika
Reichsstraße 49.

Fabrik-Lager
Schwedischer Sicherheitszunder
Norrköping, Waldenburg etc.
Carl Voigt, Dresden 6.

Carl Eberhardt, Prag-Smichow.
Erste und größte Fabrik des Continents in
Porzellanblumen-Schmuck.

Firma gegründet im Jahre 1862.

Ueberragende Neubrillen in Broden, Ohrringen, Kopfnabeln, Medallons, Kreuze,

Grafen, Daunpfeile, Briefbeschwerer. Photographrahmen in Sammet u. Holz mit

prächtigen Blumenauflagen, Broschüren u. c.

Mehr als hundert neue amlich deponierte Modelle.

Zur Messe! Petersstraße Nr. 40.

Pariser Gesundheits-Machtlichter

mit Porzellanschwimmer, für ein halbes Jahr austreibend, klein rot für den

Originalpreis von 40 g verschachtelt bei

H. Backhaus, Leipzig, Grimmstraße Nr. 14.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 289.

Montag den 20. September 1880.

74. Jahrgang.



G. Schleussing's
Möbeltransport-Geschäft

Leipzig, Sophiestraße 15.
empfiehlt sich bei Umzügen am Platze und
nach auswärts. Große, vorzügliche
Möbelwagen. Solide, jahresdauernde
Arbeitskräfte.

Aufbewahrung

von Möbeln in eigenen massiven Kästen.

— Seife, Seife! —

großes Lager in ab-
getrockneter, reeller Ware
weist allen übrigen Waschartikeln den ge-
richten Hand- u. Waschfrauen billigst
empfohlen. Von 5 Pf. an Rabatt. Lunge
grat.

Theodor Friedel,

Windmühlenstr. 12, Ecke d. Härtelstr.



Operngläser,
Jernrohre,
Klemmen, Brillen,
Vorhänge, Lampen,
Witrostoppe

empfiehlt billigst

Joh. Friedr. Osterland,

Märkt 4, Alte Waage.



Die in Paris
eigend für mich
mit meiner
Firma angefer-
tigten besten
Zahnbursten
Mastique-Garantie
empf. in versch.
Sorten zu 50,-
75,- 1. A. und
1. A. 25,- per Stück. H. Backhaus,
Grimmaische Straße Nr. 14.

Hectographen

jeder Größe — beste Masse und nie ver-
bleibende Ränder bei
A. Jacob, Gerberstraße 18, 2 Tr.



Kgl. Hoflieferant

T. W. Feller

aus Lausigk.

Pelzschau- u. Reitzeng-
Lager.

Zur Messe in Leipzig:

Markt 8, alte Reihe 17/18.

Luigi Avolio

aus Neapel.

Großes Lager

Corallien Camées, Mosaik u. Lavas

66 Brühl, Schwab's Hof.

D. Kott,

Silberwaren-Fabrik

aus Schwab. Gmünd.

Zur Messe in Leipzig:

Hotel Stadt Hamburg,

1. Etage, Zimmer Nr. 2.

Leopold Keller Sohn

aus Oberstein a. Nahr.

Musterlager

in verschieden Bijouterie- und Nahr-

waren:

Petersstrasse 46, I., II.

400 Dutzend Glacéhandschuhe

2- und 3knöpfig billig abzugeben
Reichsstrasse 14, 2. Etage.
Th. Hess aus Coburg.

Theresienthaler Kristallglas-Fabrik
bei Zwiesel in Bayern

Musterlager:

Goethestraße Nr. 1, 2. Etage,
Ecke der Grimmaischen Straße.
Von à bis dem Café Français.

Thermometer-Fabrik
von Eduard Busiek aus Saalfeld i Thür.

Courante und Luxus-Thermometer, ärztliche Thermometer, Barometer, Flüssigkeitswaagen etc.

Neue, sicher gehende Maximum-Minimum-Thermometer.

Musterlager: Neumarkt 41, Gr. Feuerkugel, im Laden neben dem Haupteingang rechts.

Engros- und Muster-Lager
der Bürstenwaren-Fabrik
von Weber & Co. in Hameln
bei C. R. Mey, Leipzig, Neumarkt 29, I.

Wir empfehlen den verehrten Besuchern von Nah und Fern unser Lager in sortirten billigen chinesischen Matten und Golddrähtwaren, sowie
als Neuheit Pyrogramme.

unterhaltesenes billiges Spiel für Klein und Groß beiderlei Geschlechtes, namentlich als Weihnachtsgeschenke passend, und haben zu großerer Bequemlichkeit der Kaufleute während der Weise Muster in Nr. 14 Reichsstraße, 2 Tr. links, ausgelegt, wo jeden Tag Vormittags zwischen 11 und 12 u. Nachm. zwischen 4 u. 5 jemand von unsamtsend in Engrosbüro. Julius Helf & Cie. Lager: Eisenenstr. 9, I.

Kohlen-Preise!!
von Robert Rössner, Leipzig.

Contor u. Lagerplatz: Ecke der Wald u. Frankfurter Straße.

Zwickauer Steinkohlen:

| | 100 Gr. | 50 Gr. | 25 Gr. | 1 Gr. |
|-------------------------------|---------|---------|---------|-------|
| Beste vorzügliche Glanzstücke | A 85,- | A 43,- | A 22,- | A .90 |
| Baumwollkohle | A 89,- | A 40,50 | A 21,- | A .85 |
| Baumwollkohle I. | A 75,- | A 38,- | A 19,25 | A .80 |
| do. | A 68,- | A 34,50 | A 18,- | A .75 |

Böhmisches Patentkohlen:

| | 100 Gr. | 50 Gr. | 25 Gr. | 1 Gr. |
|-------------------|---------|---------|---------|-------|
| Baumwollkohle Ia. | A 72,- | A 36,50 | A 19,25 | A .80 |
| Mittellohle I. | A 70,- | A 35,50 | A 18,25 | A .75 |
| Bäderkohle | A 65,- | A 34,50 | A 17,50 | A .70 |

Meuselwitzer Braunkohle:

Mittellohle I. A. 35 A 18 A 10.

Briquettes, Weißerfeuer, größtes Format, pr. 1000 Stück A 7.

Zwickauer Steinkohlen-Coaks:

1. Lowry 1/2, 2. Lowry 1/2, 3. Lowry 1/2 Hectoliter

Schmelz-Coaks Ia. A 116,- A 59,- A 39,- A 11,00

Hölz. Kiefern,

nur ausgetrocknete Kernware, Mtr. fünfzig geschritten und gespalten A 12.

Bei den vorausichtlich in nächster Zeit eintretenden Preiserhöhungen dürfte die baldige Ausgabe von Bestellungen nur empfehlenswert erscheinen, u. werden leichter durch eigene Geschierte v. 1 Gr. ab in jedem beliebigen Quantum pr. Kasten frisch Kelle prompt ausgeführt. Qualitäten von den renommiertesten Werken in allen Sortierungen zur ges. Ansicht auf Lager.

Leipziger Calmus,
Ostindischer Ingber, cand. Frachte, Orangeat,
garantiert reine

Chocoladen und Cacao,
ff. englische

Rots u. Drops,

feine u. gew. Bonbonnières, Leipziger Pfefferkuchen.

Markt 2. **C. R. Kässmodel,** Markt 2.

Augustusplatz, Ecke der 22. Reihe.

Elsässer Weinhandlung und Weinstube,

Katharinenstraße 18, Durchgang Hotel de Pologne.

Hierdurch erlaube ich mir meinen werten Gästen und Kunden ganz ergebenst mitzuteilen, daß der Elsässer Käse in vorzüglicher Qualität wieder eingetroffen ist. Gleichzeitig erlaube ich mir, meine anerkannt billigen, reinen, aufgezogenen Elsässer Naturweine, verschiedene Sorten Bordeaux- u. Burgunderweine, Portwein, Madelras, Malaga, Cognac, Rum, Kirschwasser u. Franz-Branntwein in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll **J. Willm.**

Wiederverkäufern
empfehlen

Wachsfiguren

in sehr großer Auswahl zu billigen
Preisen
M. & H. Brenner,
Brühl Nr. 17.

Schinken prima,
sowie Schweizerläste, volljädig, empfiehlt
den Herren Restaurateuren billig.
Rendith.

Ed. Bloch.

Hamburger Rauchfleisch,
Ochsenzungen,
gepökelt, auf Wunsch geräuchert,
Ochsenleberde,
pfandweise ausgeschitten,
Kalbskeule,
zerlegt zu Fricandeau oder Schnitzel,
empfiehlt die Mastochsen Schlächterei
P. E. Lane-Nietzschmann,
Colonnadenstr. 26. Pfaffendorfer Str. 2

Echt Schweidnitzer Keller-Wurstsalz
trifft die erste Sendung heute ein.
Bob. Strötzel,
Grimmaischer Steinweg 51.

Echt Frankfurter Würste
empfing heute 1. Sendung
Robert Strötzel,
Grimmaischer Steinweg Nr. 51.

Thüringer Knackwürste,
1 Stück 20,-
find täglich frisch zu haben bei
Theodor Glitzner, Katharinenstraße
Nr. 2.

Ungarische
Cur- u. Tafel-Trauben,
frische Frucht, versendet per Bahn und
Post in Körben von 10-20 Pf., vor
Pf. 24,- ab Dresden gegen Nachnahme
die Ungarische Traubenhändler von
C. F. Helmuth, im Kaufhaus.

Gr. reife ungarische Tomaten,
Tiroler Früchte, ungarische Cur- u. Tafel-
trauben, w. Salz, Siedel Gurtrahnen, bl.
Tiroler Gurtrahnen, Tiroler Käse, Gur-
trahnen in Körben zu 1. billigen Preisen.
Frau Geyer, Plauenscher Hof.

Kartoffeln.

Zum Einlauf und Lieferung empfiehlt
L. Brückmann, Bahnhof Wegelieben.

Sächsischer Kartoffeln
liefer ich für jetzt frei Wohnung:
1 Gr. blaurothe gegen A 3,-
1 Gr. ff. weiße " 3,- 25
später theater. Bestell. bei Herren Ernst
Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle, A. Martin,
Grimm. Steinweg 60, oder direct.
Hugo Mothes, Rittergut Söllterig.

Neue saure Gurken,
sehr im Geschmack, schlanke Ware, offert
per Scheit incl. ab Großengottern mit 1,40,
kurze Ware 1 A.

Ohr. Eydam
in Schönstedt bei Langensalza.

Prima Magdeburg. Sauerkohl
per 100 Pfund A 7,50 bei
Theodor Glitzner, Katharinen-
straße 2.

Frische geräucherte Heringe versendet in
Sohlen 2-3 Pf. per Scheit 4-5 50
etw. Emballage, unter Nachnahme
Hugo Schwirkus.

Rhein- und Weserlachs,
Seezunge, Seehecht, Zander,
frischen Aal,

Helgoländer Hummer,
Geflügel,
Truthähnler,

fette Enten, junge Hühner.
Ernst Klessig, Hainstraße Nr. 5.

Caviar.

neuen großfrüchtigen Astrakaner Caviar
empfiehlt

G. H. Werner,
Kleine Fleischergasse 29.

Caviar.

neuen Astrakaner Caviar
in vorzüglicher Qualität empfiehlt billig

Oscar Jessnitzer,
Grimmaischer Steinweg 61.

Esterhazy-Keller, Wein-Grosshandlung, August Schneider,

(Leipzig, Georgsalle, Brühl 42)
Gaststätteramt Nr. 1. I. Hotel des Kronprinzen des Deutschen Reiches, empfiehlt seine bestensfunktionsen Dörfchen und August-Nostalgie- und Weine sowie köstliche Weine in ganzen und halben Flaschen.

Gute eine große Auswahl feiner Speisen ist geöffnet.

Weinstube im Eingang der Haustür.

Ecke
Rathausstr. HARTWIG & VOGEL
No. 30.

Englische Thee Waffeln
Biscuits alle Sorten mit Vanille, Citrone
und Cakes Nuss, Himbeer Chocolade.
Brühzettel. HARTWIG & VOGEL Ecke
Rathausstr. No. 30.

Gute reine Kuhmilch.

Hierdurch bringe ich nur ges. Kenntnisnahme, daß ich das seit 37 Jahren bestehende
Milchgeschäft Windmühlenstraße Nr. 48

für eigene Rechnung übernommen habe; die dafolbst wie auch

Sternwartenstrasse 13, Alexanderstrasse 21

geführt, auf meinem Gute produzierte Milch steht unter täglicher Kontrolle eines verpflichteten Chemikers und glaube ich dieselbe den gebreiten Haushäusern und Herren

Mittagsgut Plaußig, Ende August 1860.

Kabitzsch.

Gebrannte Kaffees
in nur feinschmeckenden Sorten, per Pfund von
120 Pf. bis 2 Mark offerirt
Theodor Friedel,
Windmühlenstraße Nr. 12.

Verkäufe.

Büro-Sauplätzte in Wohlts.
Vothenweg, Nähe der Militär-Baracken. Räher. Auenstr. 1. Leipzig.

Wegen Ausgabe des Geschäfts
bedächtnige ich mein Gruß und ist
kleine Fleischergasse Nr. 10 billig
zu verkaufen.

Hand zu verkaufen, Vorstadtendorf, 15 Min.
von Leipzig, 8 Logis, Wirtschaft, Brunnen u. s. w., nahe am Markt, mit 1000 Thlr.
Anzahlung. Adu. unter W. S. II. 16.0. in
der Expedition dieses Blattes zuvergl.

Haus-Verkauf.

Eins der ältesten Häuser Braunschweigs,
mit Schlauchgerüste, in der inneren
Stadt gelegen, bloß mit 1. Hypothek be-
lastet, in wegen Umgang des Brunnens her-
her zu verkaufen; ein Tauschgeschäft würde
auch nicht von der Hand gewiesen.

Röhre Auskunft darüber erhält.

Louis Habenicht jr.,
Firmenfachberater,
Grimmaische Straße 30, 2. Etage.

Haus beste Mietlage, billig zu
verkaufen. Adu. u. II. 0. 281
durch die Expedition d. Bl.

Haus mit eingetragener Wässerei, billig zu
verkaufen, oder die Wässerei zu verpachten.
Räberedt. Volksmarsdorf, Hauptstraße 30.

Haus mit Schlosserei, billig zu
verkaufen. Adu. u. „Schlosserei“
durch die Expedition d. Bl.

Ein Agentur-Geschäft mit jährl. garantiert.
Einnahmen von 5-6000 A. ist für 9000 A.
bei entsprechender Anzahlung und Sicher-
stellung zu verkaufen.

Gef. Offerenten unter Blatt 9. II. 9000.
durch die Expedition dieses Blattes.

Ein kleines Posamentengeschäft ist billig
zu verkaufen. Adressen sub V. H. Filiale
dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Ein nachweislich rentables
Möbelgeschäft

ist Krankh. halber bill. zu verkauf. Erford.
8-10.000 Mark. Rab. sub U. T. 301
„Invalidendank“ Leipzig.

Hotel-Verkauf.

Ein Hotel 1. Raumes in einer Eisen-
bahn- u. Fabrikstadt, mit vollständigem
lebendem und tiefen Inventar nebst Zell-
und Wiesen-Grundstück, ist plötzlich ein-
getretene Verhältnisse halber sofort zu ver-
kaufen und zu übernehmen. Anzahlung
möglic. Nur Seldläufer wollen ihre
Adu. bis 24. September e. an Rudolf
Mossé, Annonsen-Expedition Leipzig
unter H. 11569 einsenden.

Eine Kindergarten-Einrichtung ist im
Gangen oder Einzelnen zu verkaufen. Adu.
an Dr. Kaufm. Niemann, Geb. Rath.-Str.

Wenigst. 1. 100. 12. 11. ein
gutes Pianino, 1 grob. Möbel. Kü-
chenmöbel, 2 einf. Bettstellen m. Matr.,
sowie 1 Sopha und 1 Gasstrahl-
leuchter (in der Mittellampe mit Flas-
chenzug) zu verkaufen. Zu bezahlen
nur von 3-4 Uhr Nachmittags.

Pianinos, neue u. gebraucht, lieben
neben 1. 100. zu verkaufen
S. Löbner, Petersstraße 41.

Planino, wenig benutzt, Verhältnisse
halber für die Hälfte des
reellen Wertes.

Zu beschaffen von 10-12 und von 2
bis 5 Uhr täglich.

Querstraße 2, 2. Et. links.

Ein Glasier für Antänger zu verkaufen
für 15 A. Carolinenstr. 20 b, hinter IV.

Gutgebaut, gebr. Pianinos zu 200, 225,
250, 280, 325, 375, 400, 420, 450, 480 A.

1 Pianoforte 75 A. 2 Klügel zu 210, 240 A.

zu verf. B. Bachrodt, Markt 3, Tr. B.

Pianinos, dauerhaft gebaut, gefangenreichen
Planinos, Ton, billig. Alexanderstraße 27.

1 Pianino billig zu verf. Humboldtstr. 25. IV.

Eine fast neue alte Singermaschine,
vörgänglich gebaut, für 14 Thlr. Hoch-
manns Hof, Gewölbe Nr. 31.

Nähmaschinen,

1 Singer, neu, 1 M. & M., vorzüglich
nähend, billig zu verkaufen

Wiesenstraße 7, B. Zöller.

Der Schuhmacher.

Eine fast noch neue Säulen-Näh-
maschine billig zu verkaufen.

F. E. Müller, Wiesenstraße 12.

Zu verkaufen 1 Säulen-Nähmaschine

für Schuhmacher, fast wie neu, und eine

Nähmaschine für Schneider bei

Aug. Wolff, Al. Fleischergasse 29, II.

Eine noch gute Nähmaschine ist billig

zu verkaufen Peterssteinweg 2, Kleidermag.

Für Buchbinden.

Zu verkaufen 1 Buchbindemaschine,

1 Handwagen, 2 Arbeitstische, 1 Bettdecken-

Hobel und Preß, mehrere Bettstellen und

Preß und noch verschiedene andere Werk-

zeuge, nur in den Vormittagsstunden

Königstraße 6, in der Buchbinderei.

2 gute Postpreß sind billig zu verf.

Burgstraße 18, im Postträger-Institut.

1 Producten-Einrichtung u. versch. Möbel
zu verkaufen Brandvorwerksstraße 19. H. v.

Herbst u. 1 Winterüberz. bill.

zu verf. Königstr. 16, IV.

Neue u. getragene

Kanüle, Sommerüberzieher, Hosen, Westen
billig. Rößer, Al. Fleischergasse 7, II.

Gardinen-Gelegenheitskauf.

1. br. 40 Ellen vorjähr. gewirkt 5 - 80.

2. br. 40 " " gewirkt 6 - 25.

3. br. 40 " " gewirkt 8 - 50.

4. br. 40 " " gewirkt 10 - 1.

1. Dopp. Bl. u. Dopp. Broche, idem. 18. A.

Buckskin ertr. Cu. moderne Ritter

Ueberzieherst. reine M. därfidig. Wtr.

G. Goldstein, Brühl 78, 2. Et.

Federbetten, Bettdecken in größter

Vielfalt, Auswahl zu den billigsten.

Preisen empf. Wachtler, Neumarkt 17, II.

Neue Bettfedern { fertige Fed-
derbetten u. fert.

Decke, Alles in großer Auswahl billig

Mehr. Geb. gute Fed. Bett. Naumburg 3, II.

1 Bettstelle mit Matr., neu, solid, verl.

billig Humboldtstr. 6, 2. Et. rechts.

2 Matratzen m. Bettst. bill. Humboldtstr. 18, I.

Matratzen, Bettst. verl. in Aus-

wahl billig Bruns, Tapez., Hainstr. 27, II.

1 Sopha (gebrand) ist billig zu verf.

Reudnich, Rathausstr. 14 b. Tapezierer.

Sopha, Matratzen, Bettst. verl. äußerst

billig Müller, Tapez., Hainstr. 25, II. I. C.

Sophas, Matratzen, Bettst. verl. verl. G. Halt, Gr. Windmühlenstr. 15, II. II.

Sophas, Bettst., Matr., solide Arbeit,
verl. bill. Scheffler, Tapez., Nordstr. 57.

Wegzugsalber zu verkaufen zwei

feinere Polster-Garnituren,

2 Gasstrahlleuchter, 2 Spiegel und

diverse andere Möbel Rosenthal-

straße 17, I., Vormittags v. 9-12 Uhr.

1 Plüschartitur

in grün geprägtem Plüs, höchst elegant

und solid (auf Bestellung) gearbeitet, fast

neu, in fortgeschrittenen sehr bill. (für 70 A.)

zu verkaufen. J. A. Nordstr. 61 v. r. r.

Möbelverkauf

zu Bill. Preisen. Ein Rad. Kleidersek.

1. groß. Rad. Buffet in Marmorpl. 6 ff.

Robleß, Goußstück, Marm.-Walz.

W. Böhm, Hainstr. 13.

1. groß. Rad. Buffet, 2. Rad. Buffet

in Marmorpl. 6 ff. Hainstr. 13.

1. groß. Rad. Buffet, 2. Rad. Buffet

in Marmorpl. 6 ff. Hainstr. 13.

1. groß. Rad. Buffet, 2. Rad. Buffet

in Marmorpl. 6 ff. Hainstr. 13.

1. groß. Rad. Buffet, 2. Rad. Buffet

in Marmorpl. 6 ff. Hainstr. 13.

1. groß. Rad. Buffet, 2. Rad. Buffet

in Marmorpl. 6 ff. Hainstr. 13.

1. groß. Rad. Buffet, 2. Rad. Buffet

in Marmorpl. 6 ff. Hainstr. 13.

1. groß. Rad. Buffet, 2. Rad. Buffet

in Marmorpl. 6 ff. Hainstr. 13.

1. groß. Rad. Buffet, 2. Rad. Buffet

in Marmorpl. 6 ff. Hainstr. 13.

1. groß. Rad. Buffet, 2. Rad. Buffet

in Marmorpl. 6 ff. Hainstr. 13.

1. groß. Rad. Buffet, 2. Rad. Buffet

in Marmorpl. 6 ff. Hainstr. 13.

1. groß. Rad. Buffet, 2. Rad. Buffet

in Marmorpl. 6 ff. Hainstr. 13.

1. groß. Rad. Buffet, 2. Rad. Buffet

Goethe's Werke.
Schiller's Werke.
Lessing's Werke.
Heine's Werke.
Shakespeare's Werke.
Reuter's Werke.
Meyer's Conversat.-Lexicon
kleine und große
Bibliotheken
kauf

Sept. ab be-
reitlichen Samm-
lung die ganz sinn-
liche und praktische
kunst bearbeitet.
verd.,
nauer, mit ca-
1811. Cmtr. der
auslandis. dient
2 Jahre unter
als Cartouche
zu verfassen
dition d. Bl.

W. Krone, Antiquariat,
Nicolaistr. 54.

Die höchsten Preise
für Juwelen, Gold, Silberwaren, bunte
Wüste, Münzen u. zahlt
E. Haubold, Schuhmachergässchen 2, I.

Altes Gold u. Silber kauf
R. Schweißel, Sternmarktstraße 11.

1 geb. Pianino zu kaufen, auf. Adr. mit
Zeit B. 7 Bl. d. Bl. Katharinenstr. 18. p.

Glättig zu kaufen gesucht sofort ein Tisch,
einf. Herren-Schreibtisch, 1 offen. Wasch-
tisch in braun und gut erhalten.
Adr. unter B. J. 109 an die Exp. d. Bl.

Bitte gefälligst zu beachten.

J. Schmerzel aus Berlin,
in Leipzig Ritterstr. 12, 1. Etage.
Ich kaufe getragene Herrenkleider,
Tambourleider, Militärkleider, Tschek-
en, u. Steiner-Uniformen, Mäntel u.
jedoch den allerhöchsten Preis. Die ge-
richten Herrschaften in Leipzig u. Umgegend
werden höchstlich gebeten, werte Ader durch
Postkarte oder mündlich mir wissen zu lassen,
um die Kleider abholen zu können.
Ritterstrasse 12, 1. Etage.

Vertrag Herrenkleider
Zentnerl., Bett-, Wäsche, Stiefel, sowie Gold
Silber, Edelsteine kaufe zu höchsten Preisen
E. Reinhart, Reichstr. 3, III.

Getr. Herrenkleider Kauf und
kommt auf Bestellung ins Haus.
L. Lachmann, Humboldtstraße 9, I.

Getr. Herrenkleider Seiten, Wäsche, Übern., Webbausisch, kaufe
um höchsten Preis. Adr. erbeten Große
Hausbergasse 19, hof 1. I. M. Kremer.

Getr. Kleidungsstücke ges. Adr.
ab. Reichstrasse 8/9, 1. Etage. II. Senf.

Abraham aus Hamburg
kauf noch getr. Kleidungsstücke alte
Strasse 4, II. u. kommt auf Bestell. ins Haus.

Von Herren u. Damen
getrag. Kleidungsstücke
werden gut bezahlt
Militärkleider, Gold u. Silberstücke,
hol-Uniformen mit Stoffereien jeden
Ranges, den höchsten Preis
Abraham, Brühl 68, 3. Et.

P. F. Jost in Leipzig,
Grimmaischer Steinweg Nr. 4,
zur Post und dem Augustusplatz,
Auerhund-Geschäft, verbunden mit einer
Waren- und Goldwarenhandlung mit gut
erhaltenem Lager, sucht zu höchsten Preisen
auslaufende oder als Rohling auf Übern.,
Gold- und Silberwaren anzunehmen:
Gold, Silber, Neukohl und gute
Metalle, Übern., Münzen, Diamanten,
Perlen, Altmünze Kurthengestände,
als: Meissner und anderes Porzellan,
Figuren, Gruppen, Bafeln, Tassen,
Teller, Tassen, ganze Kaffee-, The-
und Speise-Service, welche mit alter
Wertigkeit versehen sind; Schnüppchen
aus Holz oder Eisenstein, alte Le-
gernde, alte Gefäße von Silber
und anderem Metall; alle Arten ge-
meine fiktive alte seltsame Arbeit
an Silber, Kupfer, Messing, Eisen,
Stahl x. Antike Stoffe, gefüllte
Bandspatzen, Seidenzeug, Gravanter,
Grässler und sogen. Kirchenbüchern;
Antike schöne Sonnenfischer, Ge-
sche und Figuren von Bronze. Sel-
tene Töpferarbeit; also: alte Krüge,
Balzen, Schüsseln u. Chinesische und
europäische Malereien, Gegenstände
von Holz, Stein, Mosaik, alterthüm-
liche, mit verschiedenartigen Holzern
ausgestattete, fiktiv gearbeitete Meubles,
steile, fiktiv gearbeitete Meubles,
Sitzgruben, seltener Art; alte
Kunst, bemalte Trink- und Tischgläser,
Stühle und Sofas von feinem weichen und
hartem Glas, emalierte Gegenstände, ge-
schmiedete Steine, alte ausgelegte, durch-
brochene und verglaste Gewichte, Bildchen,
Tolle, Schwerter u. Seltene ausgegrabene
Gegenstände, ganze Nachfrage und Samm-
lungen und überhaupt alle ins Kunst- und
Alterthumshand einklagende Artikel.

Wer im Besitz von dergleichen Gegen-
ständen ist und dieselben verlaufen oder
wegen Nichtbenutzung andrangt
dann erfülle ich, mir diese Gegenstände
günstig zuformen zu lassen.

Getr. Herrenkleider Kauf und
kommt auf Bestellung und Hand
S. Schmerzel aus Berlin, Ritterstr. 40, III.

Getr. Herrenkleider Kauf und zahl für complete Anglage
10 bis 20 A. für Kosten 2 bis 7 A. dehnl.
Lebzig, Friedr. v. Geil. Bestellung erhält
R. Fleischergasse 7, II. Ed. Kaiser.

Koch zu wirksam reellen
u. hohen Preisen kauf immer getr. Kleidungs-
stücke aller Art u. jeden Kosten. Aderher
erbetet J. Bucky, Reichstrasse 51, 2. Et.

Nohe Dachpappe.
Ein großer Partie Dachpappe wird ge-
sucht. Offerten mit Broden und Preis-
angaben unter Z. 11496 an Rudolf
Mose, Leipzig.

Gaskraftmaschine
von 1, 2 oder 3 Pferdekraft zu kaufen ge-
sucht. Adr. unter Sp. 152 in der Expedi-
tion dieses Blattes erbeten.

Au kaufen ges. gebt. Wiedelormen. Off.
B. S. 14 postlagernd Leipzig.

Gebrauchte Hobelbänke
werden gekauft. Carolinenstraße Nr. 14,
links parterre.

Stoffregal, seines, wird zu kaufen ge-
sucht. Petersteinweg 2, Kleidermagazin.

Eine Buchhandlung mit gr. ausgedrehter
Kundschaft sucht sofort ein Darlehn von
8-10.000 A. auf ihre durchaus liebenden
Außenstände in Höhe von ca. 40.000 A.
eigen hohe Riesen und Accept auf 1 Jahr.
Darlehrer kann eventuell als thätiger oder
hiller Theologe eintreten. Offerten post-
lagernd Leipzig sub "Buchhandlung" erbeten.

20,000 Mark suche

ich zur zweiten oder 100.000 A. zur ersten
Hypothek innerhalb $\frac{1}{2}$ der Brandcasse auf
einen dies. Hausgrundstift. Selbstdarleiter
Adr. unter "Hypothek" in d. Exped. d. Bl.

Darlehn-Gesuch.

Der Buchhalter eines bislangen Fabrik-
geschäfts, in festler Stellung, sucht ein Dar-
lehn von 150 A. welches er mit 180 A.
in 4 Raten à 45 A. per 1. Oct. 1. Nov.
1. Dec. 1890 u. 1. Jan. 1891 zurückzahlt, worüber er Ehrenschein ausstellen und auch
somit vollkommen Sicherheit bieten würde.

Nur Selbstdarleiter sind gebeten ihre
Adressen in der Expedition dieses Blattes
unter D. W. VI. niederzulegen.

Bitte! Bitte! Ein Mädchen bittet
um ein kleines Darlehn von 15 A. Rück-
zahlung pünktlich. Adressen bitte unter
S. 104 Titiale d. Bl. Katharinenstr. 18.

5-7000 Mark auf Hypothek so. ob. später
gesucht. Adr. F. 44 an die Exped. d. Bl.

6-8000 Mark werden sofort gegen
Accept und fünfstellige Sicherheit zu leihen
gesucht. Off. sub W. 333, postlagernd Leipzig.

8-10.000 Mark werden auf Grund-
satz baldigst zu leihen gesucht. Selbstdarleiter
mögen Adr. u. N. 20 Exped. d. Bl. niederlegen.

12-15,000 Mark
sofort oder 1. October zu $4\frac{1}{4}$ - $4\frac{1}{2}\%$ aus-
zuleihen. Adr. S. 48 Expedition d. Bl.

Pfänder auf 3 Leithaus wer-
den besorgt, auch Vor-
schuß gegeben Schulstraße 1, hof II.

R. Melssner.

Posten-Waaren!

aller Branchen, in größeren und kleineren
Partien, ganze Lager, kauf gegen sofortige
bare Gasse unter Discretion

E. Wellner, Salzgässchen 6, II.

Pfand-Ledh-Anstalt

Große Windmühlenstraße Nr. 8, 1. Etage.
Geldverschärf. auf Pfander jeder Art.

Lombard-Comptoir Katharinenstr.

5, II. Geld auf alle Wertp., Sparcassen, Wertpap., Möbel,
Pianinos, nicht fällige Coupons, Hanisch.

Geld auf Pfander, Bettens, Kleidungs-
stücke, Übern., Gold u. Silber, Bf. 21.

Geld auf alle Wertpachten Reichstr. 10, II.

Ein gebild. nicht zu jung. Fräulein mit
Bermügen u. aus guter Familie wünscht sich
zu verheirathen. Sie sucht dazu die
Familienschönheit eines älteren Herrn. Darlehrer
muß durchaus gebildet u. gut stützt sein.
Briefe unter A. B. 86 Exped. d. Bl. nieders.

Ein junger Kaufmann aus Leipzig, 23 Jahre alt, welcher am
1. October a. c. Stellung in einem groß-
Fabriksgeschäft in Chemnitz erhält, wünscht
infolge völliger Unbekanntheit auf diesem
Wege die Bekanntheit einer jungen Dame
von angenehmem Aussehen im Alter von
21-23 Jahren zu machen. Suchender be-
gibt ein Bermügen von 10,000 A. u. macht
gleiche Anprüche. Offerten sub S. 34076 b
mit Beifügung der Photographie, welche
juridisch gestellt wird, sofort an Haasen-
stein & Vogler in Leipzig erh.

Keines Heirathsgesuch.

Eine gut stützte Beamte-Büttwe, Mitte
30er J. v. angen. Leuhern, wünscht sich zu
verheirathen mit einem älteren Herrn.
Gesuchte Offerten unter A. S. 100 in
der Expedition dieses Blattes nieders.

Autograph. Schreiber gesucht

Alexanderstraße 19, II.

Ein junger Geschäftsmann sucht die
Kundschaft eines jungen Büchlers o. bu-
cherer Verbrauchs.

Näheres erbetet unter R. W. 100 an
die Expedition dieses Blattes.

Privat-Entbindung.

Wilhelmine Raab, Gebraume, Schönfeld,

Neuer Markt, Hauptstraße Nr. 9, 1. Et.

Der Kinder. Leut. wird ein Kind in g.
Umwelt genommen Neuschönf., Clarastr. 186, pt.

Gebüte Schneiderin empf. sich in Ro-
milien, Raumdsch. 1, H. r. II. Müller.

Einfach Schneiderin empf. sich zur An-
fertigung aller Damenaard. Leichter. 2, III. I.

Eine perf. Schneiderin empf. sich zur An-
fertigung der Schmuckansprache an das Stadt Bau-
amt Greiz.

Gesucht ein Tischler im Bau Südfit. 2b, 2. Et.

Tischlergesellen, arbeiter, finden
dauernde und lohnende Beschäftigung in dem
Wölbelsmacchin von Eduard Grimm,

Gangerhausen.

Wobeltischer gesucht Emilienstraße Nr. 7.

Einen gebüten Umbauhauer f. die Piano-
fabrik v. J. Kreuzbach, Mendelssohnstr. 6.

Tücht. Zimmerleute werden bei hohem
Zob. gel. Wobert, Wobert, Maierstraße Nr. 6.

Eine tüchtige Schneiderin, w. auch zur Fach-
arbeit eing. findet. Mittwoch. 23.

Eine erfahrene u. tüchtige Schmuckherin
wird für ein ausdrückliches Geschäft bei

Magdeburg, verbunden mit Manufac-
tur und Werkmauer, als solche, wie auch als
Bettwäsche zum baldigen Antritt gesucht.

Hieran reflectirende Damen wollen sich
von Montag Mittag ab bis Mittwoch den
22. d. M. bei J. Michaelis Nachfolger

aus Berlin, Kurfürstenstraße Nr. 12, mel-
den. Zeugnisse erwünscht.

Eine durchaus gebüte Pugnacherin findet
sich sofort Engagement Grimm. Str. 26, 3. Et.

Mädchen auf seine Knobengarderobe

finden dauernde Stellung.

Eine perfekte Pfälzerin, auf Glanz geblt.,
findet dauernde Arbeit Weiditz, Rath-
hausstraße Nr. 18 parterre.

10 gebüte Kreuzflickerinnen sofort

Röhrstraße 4b, 2. Etage.

Zu leichter Näharbeit werden noch Mädch.

welche an helles Arbeit gew. sind, gesucht.

B. Teichmann, Brandvorwerkstraße 6.

Gef. 1 t. Guarb. z. Schneiderei Röhrplatz 10, II.

Mädchen, w. i. Röb. gehlt, find. Gesch. b. ein.

Herrnreich. Gr. Windmühlenstr. 8, H. r. p.

Blumenblätter-Arbeiterinnen, gebüte

im Binden, Auflegen, Pressen, Schäuren

werden gesucht Seitzer Straße 40, 2. Et.

Mädchen zum Falten werden gesucht in

der Buchbinderei Hospitalstraße Nr. 19.

Gef. 1 f. Haus 1 Stubenmädchen, das auch

2 Kinder übernimmt, 1 Röb., 60 w. Gebalt.

f. eins. Leute. H. Hager, Querstr. 1, 3. Et.

Gef. 1 Röb. ob. 1 Frau, w. d. 3. Mäde-

chen f. 3 Pers. vorh., u. 1 Stubenmädchen, welches

gut läuft. u. näh. M. S. 30. Neumarkt 30, IV.

Röb. u. Röb. f. ill. gef. Nicolaistr. 5, Tr. B. II.

Zum 15. Octbr. wird eine erf. Mäde-

rin, welche die feinere Küche gut geleert hat u.

gute Zeugnisse vorzeigen kann, gesucht

Salomonstraße 23, 1. Et. rechts.

Gef. Kochin, Kinderfrau u. Mäde-
chen für Alles u. 1 Mäde. zur Stütze der Haushfrau

nach ausdrückl. Salzgässchen 4, 2. Etage.

Eine Mäde mit guten Brugen, welche

selbst und gut Kochen kann und sich auch

einfacher Haushalt unterz., wird per 1. Oct.

gesucht Nordstraße 49, 2. Etage.

Gef. 1 perf. Hotel- u. Priv. Kochin Gräßle 25, II.

Am 15. October 1880
wird bei gutem Wetter ein Mädchen gesucht,
welches mit guten Bezeugnissen verl., einer
echten Bürgerin. Rüche vorziehen kann und
sich sonst den übrigen häusl. Arb. unter-
richtet. Röh. Humboldtstraße 22, 2. Stage.

Ein sehr ordentl. u. fleißiges Mädchen,
das gut bürgert. Kochen kann u. Haushalt.
mit übernehmen muss. wird bei gutem Wohne
per 1. October gesucht Werkstraße 16, II.

Zu sprechen von 9-10 Uhr.

Gesucht für Rüche und Haushalt ein
anständ. fleißiges Mädchen, welches gute
bürgerliche Rüche selbstständig begreifen
kann. Nur gut Ausbildung wollen sich melden
Humboldtstraße 52, 2 Treppen.

1 Mädchen. ges. f. R. u. H. Nürnb. Str. 1, I.

Gesucht ein Mädchen für Alles, das
etwas lohnen kann, Hauptstraße 21, 2. Et.

Gesucht wird zum 1. October ein
Mädchen für Rüche u. häusliche Arbeit.
zu melden mit Buch

Emilienstraße 20 parterre.

Gesucht e. jung. freundl. Mädchen f. Rüche
u. häusl. Arb. Carolinenstr. 8, i. Gart. 1. Et.

Gesucht werden Mädchen zum Dienst u.
Fahnen Grimm. Steinweg 3, Hof 1. 2. Tr.

Gesucht

wird ein junges Mädchen zur Ausbildung
während der Messe. Zu melden bei Hugo
Uhlig, auf dem Augustusplatz, Buden-
reihen 20, rechts 3. Seite.

Gesucht ein ordnungsliebendes fleißiges
Mädchen Berliner Straße 117, 3. Et. r.

Ein Mädchen für Alles sofort gesucht
bei Landsberg, Goldhabergässchen Nr. 5.

Fleißiges u. fein Dienstmädchen 1. Oct.
gesucht Peterskirchhof Nr. 4, 4 Treppen.

Ein j. Mddch. w. schon gedient hat, findet
Et. sofort oder 1. Oct. Grimm. Str. 3, IV.

Ges. ein Mädchen zu eins. Leuten bei gut.
Behandl. Gartenstraße 20. Hofgeb. p. r.

Ges. wird 1. Oct. e. ord. fein Mddch. 3.
Haushalt. Theatral. Blumenb. Schöns.

Ein jüngstes Dienstmädchen wird ge-
sucht Nordstraße 64, 3 Treppen.

Ges. 1. Oct. 1. Mddch. v. 15-16 J.
u. häusl. Arb. Windmühlenstr. 42, III. Woole.

Gesucht wird zum 1. October ein rein-
liches fleißiges Dienstmädchen. Nur mit
guten Bezeugnissen werden mögen sich
melden Brüderstraße Nr. 26 b, 2. Etage.

Ein anständiges Mädchen,
welches schon gedient und gute Bezeugnisse
hat, findet in guter Familie vom 1. Oct.
ab Dienst. Röh. Dienstaus. d. 21. 9. 80 Nach-
mittags von 8 Uhr ab bei Frau Beck,
Bavariische Straße Nr. 136, 3. Et.

Gesucht wird ein älteres Mädchen für
häusliche Arbeit, muss auch plätzen und
lochen können, Bergstraße 10, 1. 2. Tr. vrnh.

Ges. 1 Mddch. zu 2 einz. Et. Königsp. 15, III. I.

Ges. 1 Mddch. 3. Haushalt. Sidonienstr. 39, p.

Ges. 1 Mddch zu 2 einz. Leuten Brühl 25, II.

Gesucht ein Mädchen zu Leuten ohne
Rücker. Gr. Fleischer. 24, 25, Tr. A. I. r.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen
Peterstraße 18, Hof 3. Etage.

1 ehrl. reine. Mädchen von 16-17 J.
1. Oct. gesucht Breitengässchen 2. Wilch.

Ges. 1 Mddch. 17-20 Jahre, sof. Brühl 25, II.

Ges. 1 Mddch. f. Rest. 80-90 Lohn, Brühl 25, II.

1 Dienstmädchen ges. Schloß. 2, I.

1 Mddch zu eins. 2. ges. Windmühlenstr. 7b, III.

6 Küchenmädchen f. Franke, Nicolaistr. 8.

Zum 1. October ein älteres Mädchen
gesucht. Mit Buch zu melden

Geiger Straße 38 part. rechts.

Gesucht wird zum 15. Oct. ein anständ.
ordentliches Mädchen als Buffetmannsell.
Zu erfragen Nicolaistrasse 1, 1. Etage.

Eine Kellnerin sofort gesucht

Sängerhalle in Lindenau.

Ein Kindermädchen, das bereits gedient
hat, wird gesucht Bavariische Straße 12, II.

Gesucht sof. oder 1. Oct. ein anständ. Mddch.

f. Kind u. häusl. Arb. Alexanderstr. 6, r.

Gesucht e. tücht. Mddch. f. Kind u. Haus.

Mit Buch zu melden Turnerstr. 4, III. Unt.

1 tücht. Mddch. welches gut melden
kann, 50,-, n. Leipzig ges. Schloß. 2, I.

3. fein. u. ehrl. Mädchen w. d. 1. Oct.
zur Aufwart. ges. Geiger Str. 39, part. I.

Ein ordentl. Mädchen zur Aufwart. für
die Morgenkund. Berliner Str. 104, IV. I.

Küchenkasterin für die ersten Morgen-
kunden gesucht Alexanderstr. 34, 1. Etage.

Eine anständ. Mädchen wird als Küchenkasterin
gesucht Rünb. Str. 21, II. Musikinstitut.

Aufwartung gesucht Lindenstraße 2, 1. Et.

Stellgejagte.

Agentur — Berlin.

Ein cautiousstellungsfähiger Kaufmann
und Haudegenbummer wünscht die Ver-
treitung eines großen Hauses für Berlin
in lukrativen Kreiseln. Referenzen durch
Herrn G. M. Paulick, Leipzig, Kaufhalle, Gew. 9.

Ein tüchtiger Agent,
sehr Referenzen.

sucht noch einige gute Vertretungen für
Leipzig und Dresden.

Ges. Adressen werden erbeten unter
Ges. F. S. 101, Expedition d. B.

Woll - Waaren - Manufactur.

Ein in obiger Branche erfahrener, re-
präsentationsfähiger Kaufmann gesuchten
Klienten, bei der keinen Kundschalt Nord-
deutschland eingeführter gewandter Ver-
käufer sucht, gehügt auf beste Empfehlun-
gen, unter bescheidenen Ansprüchen
Stellung als Disponent, Reisehändler oder
Bürochef in einem größeren Fabrikat-
schaft. Ges. Offerten sub C. P. II 18 an
Hause & Co., hier, Nicolaistrasse 51.

Ein j. Mann, mit der Ausführung u. allen
Compt. Arb. vertraut, sucht bald St. Klara,
gleich welcher Branche. Werbe. Adr. erb.
sub C. I. 296, Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann von 20 Jahren,
welcher Michaelis a. se. seine Lehrzeit in
einer Papierhandlung in gros. et. in detail
beendet, sucht zu gen. Zeit oder später unter
bescheidenen Ansprüchen eine Stelle
auf dem Comptoir oder Lager eines grö-
ßen Kolonialwaren-Geschäfts Leipzig.
Ges. Offerten unter M. N. 720 nimmt die
Annoncen-Expedition von Haasen-
stein & Vogler in Dresden entg.

Gesucht ein Mddch. f. R. u. H. Nürnb. Str. 1, I.

Gesucht ein Mddch. für Alles, das
etwas lohnen kann, Hauptstraße 21, 2. Et.

Gesucht wird zum 1. October ein
Mädchen für Rüche u. häusliche Arbeit.
zu melden mit Buch

Emilienstraße 20 parterre.

Gesucht e. jung. freundl. Mädchen f. Rüche
u. häusl. Arb. Carolinenstr. 8, i. Gart. 1. Et.

Gesucht werden Mädchen zum Dienst u.
Fahnen Grimm. Steinweg 3, Hof 1. 2. Tr.

Gesucht e. junges Mädchen zur Ausbildung
während der Messe. Zu melden bei Hugo
Uhlig, auf dem Augustusplatz, Buden-
reihen 20, rechts 3. Seite.

Gesucht ein ordnungsliebendes fleißiges
Mädchen Berliner Straße 117, 3. Et. r.

Ein Mddch. für Alles sofort gesucht
bei Landsberg, Goldhabergässchen Nr. 5.

Fleißiges u. fein Dienstmädchen 1. Oct.
gesucht Peterskirchhof Nr. 4, 4 Treppen.

Ein j. Mddch. w. schon gedient hat, findet
Et. sofort oder 1. Oct. Grimm. Str. 3, IV.

Ges. ein Mddch. zu eins. Leuten bei gut.
Behandl. Gartenstraße 20. Hofgeb. p. r.

Ges. wird 1. Oct. e. ord. fein Mddch. 3.
Haushalt. Theatral. Blumenb. Schöns.

Ein jüngstes Dienstmädchen wird ge-
sucht Nordstraße 64, 3 Treppen.

Ges. 1. Oct. 1. Mddch. v. 15-16 J.
u. häusl. Arb. Windmühlenstr. 42, III. Woole.

Gesucht wird zum 1. October ein rein-
liches fleißiges Dienstmädchen. Nur mit
guten Bezeugnissen werden mögen sich
melden Brüderstraße Nr. 26 b, 2. Etage.

Eine anständiges Mädchen,
welches schon gedient und gute Bezeugnisse
hat, findet in guter Familie vom 1. Oct.
ab Dienst. Röh. Dienstaus. d. 21. 9. 80 Nach-
mittags von 8 Uhr ab bei Frau Beck,
Bavariische Straße Nr. 136, 3. Et.

Ges. wird ein älteres Mädchen für
häusliche Arbeit, muss auch plätzen und
lochen können, Bergstraße 10, 1. 2. Tr. vrnh.

Ges. 1 Mddch. zu 2 einz. Et. Königsp. 15, III. I.

Ges. 1 Mddch. 3. Haushalt. Sidonienstr. 39, p.

Ges. 1 Mddch zu 2 einz. Leuten Brühl 25, II.

Gesucht ein Mädchen zu Leuten ohne
Rücker. Gr. Fleischer. 24, 25, Tr. A. I. r.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen
Peterstraße 18, Hof 3. Etage.

1 ehrl. reine. Mädchen von 16-17 J.
1. Oct. gesucht Breitengässchen 2. Wilch.

Ges. 1 Mddch. 17-20 Jahre, sof. Brühl 25, II.

Ges. 1 Mddch. f. Rest. 80-90 Lohn, Brühl 25, II.

1 Dienstmädchen ges. Schloß. 2, I.

1 Mddch zu eins. 2. ges. Windmühlenstr. 7b, III.

6 Küchenmädchen f. Franke, Nicolaistr. 8.

Zum 1. October ein älteres Mädchen
gesucht. Mit Buch zu melden

Geiger Straße 38 part. rechts.

Gesucht wird zum 15. Oct. ein anständ.
ordentliches Mädchen als Buffetmannsell.
Zu erfragen Nicolaistrasse 1, 1. Etage.

Eine Kellnerin sofort gesucht

Sängerhalle in Lindenau.

Ein Kindermädchen, das bereits gedient
hat, wird gesucht Bavariische Straße 12, II.

Gesucht sof. oder 1. Oct. ein anständ. Mddch.

f. Kind u. häusl. Arb. Alexanderstr. 6, r.

Gesucht e. tücht. Mddch. f. Kind u. Haus.

Mit Buch zu melden Turnerstr. 4, III. Unt.

1 tücht. Mddch. welches gut melden
kann, 50,-, n. Leipzig ges. Schloß. 2, I.

3. fein. u. ehrl. Mädchen w. d. 1. Oct.
zur Aufwart. ges. Geiger Str. 39, part. I.

Ein ordentl. Mädchen zur Aufwart. für
die Morgenkund. Berliner Str. 104, IV. I.

Küchenkasterin für die ersten Morgen-
kunden gesucht Alexanderstr. 34, 1. Etage.

Eine anständ. Mädchen wird als Küchenkasterin
gesucht Rünb. Str. 21, II. Musikinstitut.

Aufwartung gesucht Lindenstraße 2, 1. Et.

Eine anständiges Mädchen sucht St. Klara,
gleich welcher Branche. Werbe. Adr. erb.
sub C. I. 296, Expedition dieses Blattes.

Eine j. Mddch. f. Kind u. Haus. Zu erfr. Georgenstr. 5, I.

Ein Mddch. von 15 Jahren sucht Stelle.

Zu erfr. Lehmann's Garten, 1. Thür. III. I.

Gempf. f. sich 1 saub. eins. Mddch. v. ausw. m. vorzügl. Akte. Gartenstr. 20, II. p. r.

Eine ordentl. von der Herrlichkeit auf
empfohlenes Mddch. sucht 1. Oct. Stelle für
Rüche u. Haus. Zu erfr. Georgenstr. 5, I.

Eine Mddch. sucht Stelle als Kellnerin
für eine einz. Leute. Zu erfr. Georgenstr. 5, I.

Eine ordentl. von der Herrlichkeit auf
empfohlenes Mddch. sucht 1. Oct. Stelle für
Rüche u. Haus. Zu erfr. Georgenstr. 5, I.

Eine ordentl. von der Herrlichkeit auf
empfohlenes Mddch. sucht 1. Oct. Stelle für
Rüche u. Haus. Zu erfr. Georgenstr. 5, I.

Eine ordentl. von der Herrlichkeit auf
empfohlenes Mddch. sucht 1. Oct. Stelle für
Rüche u. Haus. Zu erfr. Georgenstr. 5, I.

Eine ordentl. von der Herrlichkeit auf
empfohlenes Mddch. sucht 1. Oct. Stelle für
Rüche u. Haus. Zu erfr. Georgenstr. 5, I.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 289.

Montag den 20. September 1880.

74. Jahrgang.

Zu vermieten für Ostern 1881 in der Brüderstraße Nr. 35 die Parterre-Vocalitäten und die herrschaftlich eingerichteten Wohnungen der Etagen im Goujon oder getheilt.

Näheres zu erfragen beim Maurerpolier Zeller daselbst oder bei Carl Ziegler, Grimmaischer Steinweg Nr. 3.

Katharinenstraße Nr. 8,
Hof sind vom 1. October a. e. ab oder sofort 2 Stuben als Comptoir od. Expedition zu verm. Näh. d. Schneiderstr. Torau.

Zu vermieten sind mehrere Niederlagen Ritterstraße Nr. 12.
Näheres Nicolaistra. 46 bei Chr. F. Müller.

Zu vermieten

Bauhaus der Blaue Villa Nr. 3 die geräumige zweite Etage als Niederlage oder Geschäftsal. Näheres Schloßgasse Nr. 13a.

Zu vermieten eine große Niederlage
in Buchhändlerlage.
Näheres Dresden Straße 48 parterre.

Niedrl. u. Wohn. sofort Uferstraße 4, 1.

Eine kleine Werkstatt zu verm. Elsterstr. 26.

1. Oct. 1 Werkst., Sout. Geb. Bach Str. 19.

Zu vermieten ein hohes schönes Parterre

zu Veranda und Gartenansicht. Preis

750 A. Näh. Sophienstraße 31, 1. Etage.

Um Zeitzer Tor ein Parterre, 3 heizbare Zimmer, 1 Kammer, 1 R. x. zu vermieten.
Näh. Südstraße 2b, im Geschäft.

1. Oct. 1. Et. 2. R. x. Postagent Western

1 Parterrelodis,

schön u. freundl. gelegen, ist per 1. Oct. für 110 A. zu verm. Brandvorwerksstr. 80.

Ein fdl. Familienlogis 1. Et. v. 1. Oct.

zu bez. Neudorf. Tautenburg 88, 1. Et. r.

Eine sehr elegante 1. Etage mit Veranda

u. Garten, event. auch hohes Parterre, im

neuen Villen-Viertel der äussern westl. Vorstadt.

Möchtest du, gelegen, ist jetzt oder später zu vermieten. Zu besichtigen v. 11—2 Uhr.

Logis zu vermieten.

Abreise halber eine halbe 1. Etage sofort

oder später. Näh. Kneidstr. 4, 1. Et. rechts.

Nähe am Rosenthal

in der Körnerstraße für 1. October eine

halbe 1. Etage für ca. 800 A. zu vermieten.

Näheres Leibnizstraße 18, 2. Etage links.

Eine Logis mit 2 Einden und Erkerzimmern zu vermieten 1. Etage, Preis

450 A. Kronprinzstraße Nr. 118 b bei

Gehlsler.

Davidstr. 4 ist eine halbe 1. Etage

zum 1. October für

420 A. zu verm. Näh. beim Seitzer das.

8. 1. Oct. ist Geburts. 99 (Geb. Berl. Str.) 1 Wohnung, 1. Et. 18, 5 Zimmer, 2 Kammern, Küche, 2 Buben, 2 Keller, Gas u. Wasser f. 650 A. zu verm. Zu besichtigen.

In ruhigem Hause 3 freundl. Logis in

1. u. 2. Etage u. eine Souterrain-Wohnung,

450—270 A. Näheres Südstraße 84, 1. Et.

Zu verm. sofort ab 1. Oct. c. 2. Et. von

4 Et. 2. R. x. Jubes Waldstraße 11, 1.

Herrschäftsliche zweite Etage

mit Garten

(Sonnenseite u. a. fr. Platz) äußere Reiher-

straße per Neujobr oder Ostern 1881.

Näheres Kochstraßeplatz Nr. 79.

Kronprinzstraße Nr. 118

ein Balkon-Logis, 2. Etage, für 400 A. zu

vermieten beim Seitzer Koch.

Eine anständige Wohnung

und zwar eine halbe zweite Etage im Hause

Wagner Straße Nr. 3 in Verhältnisse

solcher noch zum 1. October für 420 A. zu

vermieten. Näheres beim Haussmann

im Parterre.

In der Nordvorstadt, nahe der Brücke-

nade und dem Rosenthal, sind per 1. Oct.

2. Etage Wohnungen in 2. und 3. Etage

frei, jede mit 4 Stuben und Bubehör.

Näheres bei dem Seitzer Windmühle-

wege 27, parterre rechts. Sprechstunden

höchst bis 10, Nachmittags 12—4 Uhr.

Brückstraße 20 b

in einer halben 2. Etage zu vermieten.

Näheres daselbst parterre.

Zu vermieten

ist vom 1. October d. J. oder 1. Januar

d. J. an die halbe 2. Etage Königplatz

Nr. 4 für 600 A. durch

Dr. Wiedenfelds, Reichstraße 44.

Zu verm. eine 3. halbe Et. von 4 Stuben

u. 1. R. x. für 600 A. Geburts. 18, pt. 1.

Wendelschloßstr. 3 ist die Hälfte d. 3. Et.

für 600 A. zu verm. Näh. daselbst rechts.

Davidstr. 13, II. r., 4. Et. 95 A.

1. Oct. 2 Et. Logis, 4. Et., 2 Et., 2 R. x.,

300 A. Geb. Bach-Str. 19, im Gric. zu err.

1. 4. Et. 3 Et. u. 8 Et., 400 A., 2 Et.,

3 Et. u. 8 Et., 450 A., 1. Oct. Berl. Str. 1, p.

Bei einer 4. Etage am ruhige Zeute ohne

Wiedervermietung. Preis 240 A.

Röckstraße Nr. 79.

Zu vermieten

elegant möbliert Wohn- u. Schlafzimmer
Alexanderstraße Nr. 3, 2. Etage.

Zu verm. ih sofort eine möbl. Stube mit

Schlafkabinett Seitzer Str. 17, 2. Et.

Zu verm. fdl. möbl. Wohn- u. Schlaf-

z. u. H. f. 1. o. 2. H. d. Rosenthal, 5. IV. r.

St. m. R. möbl. a. 1. o. 2. H. o. D. Schneiders-

Ausflugsb. Tauch. Str. 26, II. Gartengeb.

Echter Etage sofort gut möbl. Wohn- u.

Schlafzimmer Uferstraße 4, 1. Et. I.

Zu vermieten

find 3 elegant möbl. Zimmer, zusammen gehörig, mit separaten Eingang, Tonauer Straße 1, L.

Ein sep. möbl. Zimmer ist sofort zu ver-

mieten Neumarkt Nr. 14, 4 Treppen.

Eine freundl. Stube für 1 oder 2 H. ist

freudlich zu verm. Albertstr. 6. IV. L.

Eine leere Stube ist zu vermieten Schreiberstr. 2, Hof 1. Et. bei Lamm.

Zu verm. schöne Fenster. Stube mit ob.

ohne Möbel. Zu erfr. Sidonienstr. 31, Gesch.

Möblierte Stube zu vermieten Stern-

wartenstraße 28, part. Seifengeschäft.

St. m. möbl. Zimmer, Gartenausfl. 1. Oct.

zu verm. Kurprinzip. 9, Gartengeb. 3. Et.

Frdl. Zimmer, g. Bett, billig zu verm.

Seitzer Str. 15c, 4 Tr. links, Ecke Schleiferstr.

Neudorf, Kurze Straße 5, II.

Freudl. Stube für 2 Herren sofort ab. später.

Zu vermieten 2 schön möblierte Stuben

sofort oder später Albertstraße 30, I. H. II.

Ein fein möbl. Zimmer, meistl. ist an

1. O. zu vermieten Neumarkt 28, 2. Et.

Eine möbl. Stube an 1. o. 2. H. fol. zu ver-

mieten Nürnberger Str. 82, Hof 1. links.

Eine möbl. Stube zu vermieten Ulrichsgasse Nr. 26 Restauration.

1. möbl. Stube Uferstraße 18b, H. 1. T. I.

Leere Stube m. Kochen Kohlenstr. 3, III. Rote.

Fr. m. Fr. Sim. I. H. o. D. Geb. Bach-Str. 51, II. r.

F. möbl. Stube Südstraße 1, 1. Et. II.

Heines Zimmer billig Uferstraße 1, 3 Trepp. r.

1. fr. m. St. bill. Petersteinweg 51, I. r. IV.

Ein möbl. Zimmer Alexanderstr. 21, 3. Et. r.

Fr. möbl. St. fol. sep. Sidonienstraße 10, pr.

Freudl. möbl. Stube Kreuzgr. 15, 2 Tr. II.

1. gut möbl. Stube Wint. mühlstr. 31, IV.

2. Et. vorn, an H. v. Geb. Bach-Str. 60, IV.

Grenzstr. 5, 1. frd. sep. Rim. f. 1. Herren.

Möbl. Zimmer an 1—2 H. Tünerstr. 6, IV. L.

Fr. Stube Uza, Kurze Straße 3, Thormeg 2. Et.

Möbl. Stube zu verm. Alexanderstr. 15, IV. L.

1. fr. m. St. 1. Oct. bill. Gerichtsweg 2, I. H.

Fr. Stübchen zu verm. Nürn. Str. 42, H. III. r.

Villige Schlafräume für H. Windmühlen-

straße 15, Hof r. 1. S. 4. Etage.

Zu verm. per 1. Oct. 1. fl. möbl. Stübchen

als Schlafräume Gerberstraße 12, Hof 2 Tr.

Bavariastr. 6, III. fr. Schlafräume f. 6. Schlafräume

f. 1. Et. Promenadestr. 4, II. Et.

1. fr. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

1. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

1. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

1. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

1. Et. 2. Et. 3. Et. 4. Et. 5. Et. 6. Et.

Zoologischer Garten.

Heute Montag, den 20. September,
Skating-Rink Concert von 4 bis 11 Uhr.
Karten für Kinder auf Sonnes.
Neu angekommen:
Ein Mönchsgreier und eine Familie Haselmäuse.
Fütterung 1/2 Uhr.
Entrée 10 Pfge. Kinder 15 Pfge.
Ernst Pinkert.

Hôtel de Prusse.

Am Rossplatz. Die von den besten Kreisen Leipzigs zu Familienfestlichkeiten, Hochzeiten, Gesellschaften etc. angelegentlich empfohlenen grösseren und kleineren Sale meines Hôtels können mit Benutzung des Gartens den gecharten Herrschäften auch während der Messzeit zur gefälligen Verfügung gestellt werden. Ausgewählte Table d'hôte — täglich 1 Uhr à Couvert 3 Mk. (Im Abonnement ermässigte Preise).

In den freundlichen und behaglichen Restaurations-Localitäten kann zu jeder Tageszeit, sowie auch Abends nach dem Theater à la carte gespeist werden; ebenso werden Diners à part von 3 Mark und Soupers von 2 Mark aufwärts sofort servirt. — Küche, Weine und Biere von vorzüglichster Qualität. Louis Kraft.

Eldorado,

grosses Restaurant.
Mittags Table d'hôte und nach der Karte.
Abends stets der Saison entsprechende Spezialkarte.
Reservirte Zimmer für Privat-Gesellschaften,
grossen Concert- u. Ball-Saal,
6 Billards und 2 Kegelbahnen.
Reichlich s. Tucher'sches und Vereins-Lagerbier, nur gepflegte Weine,
Nette Bedienung, mäßige Preise. Hochachtungsvoll
Heinrich Stamminger.

Café Hartmann,
Ecke Augustusplatz, vis à vis der Hauptpost,
Eingang durch die Conditorei und durch die Haustür.
Nachdem der Umbau meiner Localitäten vollständig beendet ist, beehre ich
mit einem geehrten Publicum die Eröffnung meines
Restaurants nebst Billards

in der ersten Etage.
Hierdurch ergänzt anzugeben. Mein Etablissement, im schönsten Theile der
Stadt gelegen, bietet in seinen Räumen des Parterre und der ersten Etage einen
höchst angenehmen Aufenthalt, da dasselbe mir allem Komfort der Zeitheit aus-
gestattet ist.

Die bisher von mir gehaltene erste Auswahl von politischen und Unter-
haltungs-Journalen ist durch neue Anschaffungen wesentlich vermehrt worden
und lädt zu deren recht häufigen Benutzung freundlich ein. — Außer
meinem reichlich besetzten
Conditorei-Buffet

habe ich für große Auswahl kalter Speisen und Getränke Sorge ge-
tragen und verkaufe ich
S. Bayerisch à Glas 25 A. und Großherzog-Lagerbier à Glas 15 A.

Indem ich mein Etablissement einer gefälligen Benutzung angelegentlich
empfohlen halte, zeichne ich mit grösster Hochachtung

Emil Hartmann.

Grüner Baum.

„Rheingold“

aus der
Dampf-Brauerei-Aktiengesellschaft
zu Bayreuth.

Das Bier „Rheingold“ wurde von dem Meister Richard Wagner, geleitet durch
der Bayreuther Aufführungen seiner Nibelungen-Tetralogie, also getauft, weil die an-
erkannt vorzügliche Qualität dieses Bieres den ungetheiltesten Beifall der zahllosen
Besucher dieses musikalischen Wallfahrtsortes fand.

Ich lade hierdurch alle Liebhaber und Kenner eines ausgezeichneten Bieres ein,
sich von den vorzülichen Eigenschaften desselben zu überzeugen und hoffe, die An-
forderungen des Publicums an ein in jeder Beziehung vorzügliches Bier durchaus
befriedigen zu können.

Rheingold à Glas 18 Pf.
Exportbier aus der Furtwanger Brauerei in Nürnberg
à Glas 25 Pf.
Mittagstisch 2 Portionen mit Butter und Käse.
Abends Stamm: Roastbeef à la jardinière.

Restaurant und Biertunnel

Nicolaistrasse No. 51, gegenüber der Nicolaikirche
empfiehlt seinen als vorzüglich anerkannten

Mittagstisch von 12—2 Uhr,
ausserdem „reichhaltige Speisekarte“ zu jeder Tageszeit, sowie
echt Bayerisch u. ff. Riebeck'sches Lagerbier
hiermit bestens. NB. Heute Allerlei.

E. Poser.



Englischer Keller, Nicolaistrasse 9.

Täglich Concert während der Messe.

Heilsteiner Austern, gute Küche, reelle Weine.

Trietschler's Concert- und Ballhaus,

Schulstrasse No. 7.

Gente, sowie täglich

grosses Concert

von dem weltberühmten Violinvirtuosen ohne Arme, Herrn C. H. Unthan,

unter Mitwirkung der Capelle des 106. Infanterie-Regiments.

Anfang: Sonntag 7 Uhr; an den Wochentagen 8 Uhr.

Entrée: Saal 50 A., Galerie 30 A.

Mittagstisch von 12—1/2 Uhr, sowie zu jeder Tageszeit eine reiche Auswahl warmer und kalter Speisen.

Diners und Soupers à part, auch in separaten Zimmern (von 2 A. aufwärts), werden binnen 1 Stunde servirt.

Preiswerthe Weine. Bekannte gute Küche.

Neu!

Café Richter

Katharinenstraße 7, 1. Etage.

Café Richter
Katharinenstraße 7, 1. Etage.

Ginem geehrten bißigen, sowie auswärtigen Publicum beebe ich mich ergebenst anzuzeigen, daß verlegt habe. — Für das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen meinen bitte. Dant sagend, bitte ich dasselbe auch auf mein neues Geschäft gefällig übertragen zu wollen. — Für reelle und prompte Beibehaltung ist bestend Sorge getragen. — Geräumige Localitäten mit vorzüglicher Ventilation. — Pescabinet mit 45 Journalen. — Billardsalon. — Spielzimmer. — Gelehrtenzimmer für 40 Personen. — Comfortabel. — Reuecke, Depechen.

Leipzig, den 18. September 1880.

Hochachtungsvoll

Gustav Richter.

Neu!

Café Richter

Katharinenstraße 7, 1. Etage.

Gustav Drechsel,

Restaurant und Bayerische Bierstube,

Nicolaistrasse Nr. 5

empfiehlt seine eleg. umgebauten, comfortabel eingerichtete u. bestens ventilirte Localitäten zur geneigten Verküstigung. Bier. von Tucher'sches (Nürnberger) Bier in immer gleich vorzüglicher Qualität. Warmes u. kaltes Frühstück. Mittagstisch in ganzen und halben Portionen, bei guter Stube, von 1/2 Uhr an, à la carte zu jeder Tageszeit.

L. Werner, Tanzlehrer.

Heute Abend Oberlehrer, Hobla.

Insel Helgoland, Plagwitz.

Heute von Nachmittag 4 Uhr an großes

Gesellschafts-Flügelkränzchen.

Theater American.

Brühl 62. Café Royal. Brühl 62.

Heute und täglich während der Messe

Concert und Vorstellung unter Leitung

des Herrn R. Roaneburg. Auftritte v.

4 Damen, 3 Herren, unter Mitwirkung

des Gesangs- und Charakteromesters Herrn

R. Baader, sowie des Bassisten und Ur-

tomisters Herrn L. Krause.

Aufgang 7 Uhr. H. Motsch.

Hotel Heller z. Bamberger Hof,

verbunden mit Restaurant,

empfiehlt seinen vorzüglichen Mittagstisch von 12 Uhr an, à Couvert 1.25 A., in

Abonnement 1 A.

Reichhaltige Speisen à la carte, sowie Diners und Soupers werden sofort servirt.

Ganz vorzügliche Sendung Winter-Export-Bier

von der Dreher'schen Brauerei aus Nürnberg

und ein gutes Glas Lagerbier von Riebeck & Co.

Im Hotel Table d'hôte um 1 Uhr.

Nach Schluß des Carola-Theaters erlaube ich mir mein Restaurant zum ge-
neigten Besuch bestens zu empfehlen.

Hochachtungsvoll R. Heller.

Sieben Männer-Haus.

Bayerische Strasse No. 1.

Nähe des Carola-Theaters.

Einem geehrten Publicum halte mein Etablissement zu geneigtem Besuche bestens empfiehlt. Große comfortable Localitäten, Separatzimmer für geschlossene Gesellschaften. 4 gute Kegelbahnen. Täglich Concert eines vorzüglichen Orchestrions. 36 be- ausserwählten Piecen, darunter die Ouvertüren zu „Troll“, „Lammer“ und „Fidelio“. Beethoven's C-moll-Sinfonie u. c. kommen abwechselnd zur Aufführung.

Achtungsvoll L. Uhlemann.

Hôtel „Stadt Nürnberg“,

Bayerische Strasse 137.

vis-a-vis dem Bayerischen Bahnhof, Nähe des Carola-Theaters.

Elegante Restaurations-Localitäten, prachtvoller Garten.

Großes Lagerbier à Glas 15 A.

Groß Nürnberger von Reiss à Glas 25 A.

Hochachtungsvoll Otto Nieber.

kleine Feuerküche. Bayerische Bierstube. Remarque 40.

E. Eisenkolbe. Mittagstisch à la carte. Frühstück.

Ruhe jeder Tageszeit reichhaltige Speisekarte.

Restaurant C. Hanusch

Poststrasse 13, nächste Nähe des Augustusplatzes,

empfiehlt seinen vorzüglichen Mittagstisch (böhmische Küche) und gewöhnliche Abend-

speisekarte, sowie vorzügliche Biere. Granjähniges Bier.

Mit heutigem Tage übernehme ich die Bewirthschaftung des seit Jahrhunderten bestehenden und weit über Leipzigs Grenzen hinaus bekannten

„Hôtel de Saxe“,

Eingänge: Klostergasse 13 und von der Promenade (gegenüber der Centralhalle).

Bei besonderer Sorgfalt für gute und preiswerthe Speisen, wird mein Bestreben darauf gerichtet sein, dem mich beeindruckenden Publicum den Aufenthalt in diesen Räumen zu einem angenehmen und gemüthlichen zu gestalten. Ich verschänke:

**Aecht bayer. Doppelbier aus Uttenreuth-Erlangen, pro Glas 18 Pfge.,
Aecht Münchner Franziskanerbräu, pro Glas 25 Pfge.**

Beide Biere sind durch Qualität, wie Preiswürdigkeit derart bekannt und beliebt, dass ich nicht glaube, auf deren Vorzüglichkeit und gutes Bekommen noch besonders hinweisen zu müssen.

Die Bedienung geschieht durch **Münchner Kellnerinnen**, deren flottes und aufmerksamstes Schaffen allseitig anerkannt wird.

Auf den von mir geführten Mittagstisch lege eine ganz besondere Sorgfalt.

Mit der Bitte, mein neues Unternehmen geneigtest berücksichtigen zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll **H. Gröber.**

Friedr. Daehne's Weinstube

Markt No. 8, Barthel's Hof,

während der Messe täglich **1. Etage: Table d'hôte 1½ Uhr und 5 Uhr.**

Parterre: à la carte zu jeder Tageszeit.

Restaurant Börsenfeller,

Grimmaische Straße Nr. 5.

Großes, elegantes, originelles Verkehrslocal, verbunden mit **separater Weinstube**.

Von heute wieder von früh 8 Uhr an geöffnet.

Reichbesetztes Hamb. Büffet.

Mittagstisch von 12—3 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit.

Weiter echt Culmbacher u. ff. Vereinslagerbier alleiniger Ausschank des tadellosen

Nürnberger Stadtbieres

von Gebr. Lederer in Nürnberg, pro Glas 18 Pfge.

Depeschen, Courserichte, Lotterielisten etc. liegen aus.

NB. Keine Mehpreise.

Prager's Bier-Tunnel.

Johanniplatz gegenüber Hotel „Stadt Dresden“.

Täglich guten kräftigen Mittagstisch, sowie zu jeder Tageszeit kalte und warme Speisen in reichhaltiger Auswahl.

Heute Schlachtfest.

Echt Bayer. Bier von Henninger in Erlangen u. ff. Crostitzer Lagerbier empfohlen.

Carl Prager.

Spanische Weinstube J. Barris,

Universitätsstraße 8, Filiale: Kleine Fleischergasse 8, empfiehlt vorzügliche Rothweine, $\frac{1}{4}$ Liter von 25 Pf. an, sowie Weißweine,

$\frac{1}{4}$ Liter von 8 Pf. an,

warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

NB. Dem geehrten Publicum zur Kenntnis, dass ich von heute an in

meiner

Filiale Kleine Fleischergasse 8

kräftigen Mittagstisch,

à Couvert 1 A. im Abonnement 85 Pf.

Bedachtungsvoll J. Barris.

In nächster Nähe des Augustusplatzes

Restauration zum Kronprinz, Querstraße 2,

empfiehlt morgen Schlachtfest.

Täglich vorzüglichen Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr.

Jeder Tageszeit gewählte Speisenkarte nebst ausgewählten Bieren u. Tönnicher

Küchendienst.

Gute.

Heute Schlachtfest.

Restaurant Tharandt

am Barfussberg

empfiehlt keine

Mittagstisch

elegant eingerichteten Localitäten dem geehrten Publicum angelegenheitlich.

bestehend in Suppe, $\frac{1}{2}$ Portionen und Butter und Rübe 80 Pf., sowie zu jeder Zeit reichhaltige Speisenkarte. NB. Keine Mehpreise! Das so beliebt

gewordene Uttenreuther Doppelbier à Glas 18 Pf. und ff. Riebeck'sches

Lagerbier à Glas 15 Pf.

Klosterkeller Markt No. 14.
Heute Montag Concert und Vorstellung der allbeliebten Concert-Sänger-Gesellschaft Saxonia. Auftreten des gesamten engagierten Künstlerpersonals.
Anfang 7½ Uhr. Entrée frei.
NB. Dabei empfiehlt gute Speisen und Getränke. Aufmerksame Bedienung. Ergebnet Karl Schlegel.



Vorzügliche
warme und kalte
Speisen

in größter Auswahl.

Deutsche Bierhalle,
Nr. 71. Brühl Nr. 71.
Täglich gewählte Speisenkarte.
ff. Biere. Mittagstisch.
Robert Roniger.



Ditrich's Restaurant,

70 Hanstädter Steinweg 70.

Heute großes Schlachtfest,

Von 1½ Uhr an Weißbier. Biere ff.

(Gesellschaftszimmer, 25—26 Pers. fassend.)

Gute.

G. Friedrich.

Mariengarten,

Carlstrasse.

Grosses Garten-Etablissement.
Grosse fein eingerichtete Locallitäten,
Glascolonaden

(ca. 500 Personen fassend), bieten bei jetziger Jahreszeit einen angenehmen Aufenthalt, worauf ich das geehrte Publicum ganz besonders aufmerksam zu machen mir erlaube.

Von 12—3 Uhr

Mittagstisch,

à Couvert 1 Mark, im Abonnement 80 Pfennig.
Freiherrl. von Tucher'sches und feinstes

Böhmisches sowie Lagerbier v. Riebeck & Co.

Abends

reichhaltige Speisenkarte,

Franz Schröter.

Restaurant am Krautmarkt

Echt bayer. Doppelbier von Uttenreuth-Erlangen pro Glas 18 Pf. Vorzüglichen Mittagstisch. Echte Preise. Prompte Bedienung. C. A. Schaeff.

Keine Mehpreise.

Restaurant Reimann,

Grimmaische Straße 87.

Warmes Stammfrühstück à 30 Pf. von früh 1½ 9 Uhr an, Mittagstisch, Suppe, $\frac{1}{2}$ Port. à 1 Mk., von 1½ 12 U. an, Große Auswahl warmer und kalter Speisen bis 12 Uhr Nachts. Täglich Stammabendbrot. Helles Zirndorfer Exportbier hochfein.

Keine Mehpreise.

Wernesgrüner Bierstube, Burgstr. 22,

empfiehlt das Wernesgrüner Weissbier als ganz vorzüglich.

J. G. Mann.

Restaurant Börner,

Ledig's Passage, Petersstraße 20

empfiehlt täglich reichhaltige Brühstück- u. Abendspeisenkarte, sowie vorzügl.

Mittagstisch.

Echt Bayerisch Bier (Freiherrl. v. Tucher'sches), sowie ff. Gohliser Actienbier.

Weine aus den renommiertesten Weinhandlungen.

Goldner Elephant empf. frisch. Mittagstisch während der Messe von 1½ 12 Uhr. Abends gewählte Speisenkarte, echt Bayerisch. ff. Riebeck'sches Lagerbier. H. v. v. Ihme, Groß Fleischergasse 8/9.

Gute Quelle, Brühl 22,

Ist wieder eröffnet. Biere vom Fass. Guten Mittagstisch, reiche Auswahl von Speisen.

Kleine Funkenburg.

Mittagstisch,
reichhaltige Abendspeisekarte,
preiswürdige Weine und vorzüliche Biere empfiehlt J. C. Winterling.

Conditorei & Café Babelsberg

Leipzig, Königplatz 15, I.
in unmittelbarer Nähe der Ausstellung
empfiehlt den nur allzüngigen Verkauf für hier den echt Braunschweiger Holzbräu, à Glas 20 Pf., f. Löwenbauer'sches Lager-Bier, à Glas 15 Pf., sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Aufmerksam Reiger, sowie bairische Damendienst in Kostüm.
Achtungsvoll E. Stäger.

2. Universitätssitz. Zum Strohsack. Universitätstr. 2.

Empfiehlt meinen vorsprünglichen Mittagstisch in ganzen und halben Portionen (Bürgerliche Küche), echt Bayerisch Doppelbier von Gebr. Angermann in Hof (alleiniger Nachbau), à Glas 20 Pf., f. Gohliser Lagerbier, à Glas 13 Pf. und echt Berliner Weißbier.

NB. Heute, sowie jeden Montag Schlachtfest.

Große Feuerkügel

Universitätstr. 4 u. Neumarkt 41.

Zill's Tunnel.

NB. Heute Schlachtfest.
Sauer und Lagerbier exquisit empfiehlt

Louis Troutier.

Heute Montag Schlachtfest,

woraus Freunde, Nachbarn und Bekannte freundlich einladen

C. G. Franendorf, Sidonienstraße Nr. 26.

(R. B. 371.)

Barthel's Restaurant.

Heute Eröffnung des neuen Saales.
Hierzu empfiehlt

Mittagstisch

in reicher Auswahl à Post, mit Suppe 60 Pf., à Glas 75 Pf., reich. Abendkarte, echt Bayerisch 1. Qualität à 20 Pf. Lagerbier in bekannter Gute.

Lützschenauer Brauerei,

Ecke der Schützen- und Bahnhofstraße,
Nähe des Neuen Theaters und der Bahnhöfe.

Mittagstisch in halben und ganzen Portionen von 12—3 Uhr.

Abends reiche Auswahl von Speisen.

E. Rothe.

Hôtel „Stadt Nürnberg“,

Bayerische Straße 127.
Frische große Spreetreibse sind jeden Tag eingetroffen und empfiehlt die selben für Geschäftsmäßigkeit Otto Niebor.

heute Abend.

(R. B. 82.) Restaurant J. Brückner,

Thomaskirchhof 14 — früher G. Hofmann.

Heute Montag Schlachtfest.

Goulasch.

(R. B. 375.) Gose-Tunnel — Mauritianum.

Täglich
reichhaltige Speisekarte.

Frisch von 8 Uhr frischer Bouillon,

f. Dölln. Gose à 25 Pf., Verein-Lagerbier à 18 Pf.

franz. Billard.

Die Expedition

des Leipziger Intelligenzblattes.

Zur ges. Beachtung bestens empfohlen!

Michaelis-Messe 1880.

O. Rost's

Hasen- und Gänsebraten mit Weintraut.

Empfiehlt täglich Mittagstisch, f. Biere, hohle Gose, Kaffee und diverse Sachen.

Bruno Gräflor, Seidenstoffhändler.

Heute Montag Frühstücksstube,

Witterstraße 26, Ecke des Brühls. Keine Fleisch- u. Wurstwaren-Handlung, verbunden mit comfortabel eingerichteter Frühstücksstube, empfiehlt täglich warme Würstchen, d. B. Ratschmit, Bouillon, verschied. Weine, auch in Pfiffen u. c. Witterstr. 26, Ecke d. Brühls.

Weintraube in Gohlis.

Heute Schlachtfest, Biere f. H. Kern.

Heute Schlachtfest O. Hanusch, Poststraße Nr. 13.

Heute Montag Große

Schlachtfest.

Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Brat u. frische Wurst.

Gose Kohlmar.

F. L. Brandt.

Heute Schlachtfest

empfiehlt C. Richter, Hofplatz Nr. 9.

Restaurant Schumann,

6. Petersstraße 6.

Gose Bayerisch à Glas 20 Pf., f. Lagerbier, Mittagstisch von 12—2 Uhr.

H. Heydrich's Restaurant,

3 Rosenthalgasse 3.

Mittagstisch m. Suppe u. Bier 60 Pf., sowie zu jeder Tageszeit warme und kalte Speisen (Stamm) empfiehlt H. Heydrich.

Wilhelm Müller, Schloßgasse Nr. 5.

Heute Schlachtfest

empfiehlt

Wilhelm Müller, Schloßgasse Nr. 5.

Heute Schlachtfest

empfiehlt

Wilhelm Müller, Schloßgasse Nr. 5.

Heute Schlachtfest

empfiehlt

Wilhelm Müller, Schloßgasse Nr. 5.

Münchner Bierhalle, Burgstr. 21, empfiehlt guten Mittagstisch, stets reichlich. Speisekarte, früh Schlachtfest, Abends Schweinsköchel u. Klöße. Hofer Bräu, helle Blonde, Lichtenhainer u. Lagerbier ganz vorzügl., große rauschfreie Localitäten, wozu hiermit erg. einladet H. Seidel.

Furkert's Restaurant,

Burgstraße 19, empfiehlt fröhlichen Mittagstisch mit Bier oder Kaffee 60 Pf.

NB. Heute Abend Schweinsköchel.

Gose, Bayerisch, Großherz. Lagerbier.

Garten-Restaurant zum Sophien-Bad

empfiehlt täglich Mittagstisch, Suppe mit

1/2 Port. jederzeit Auswahl 75 Pf.

Speise-Halle Katharinenstr. 90, empfiehlt Mittagst. Port. 30 Pf.

Kräf. Mittagst. Wendtitz, Leipzig, Str. 21, II. r.

Mittagstisch, Pension Turnerstr 20, 2. Ging. III.

Vegetarianisches Speisehaus von 12

Uhr 2 U. Hartmann, 18, o. d. Ronnenmühle.

10 Mark Belohnung dem Wiederbring-

eines am Theaterabend des Juristenfestes,

11. Sept., verlorenen Brillenbanden-

Brillenband bei Herrn Juvelier Strube,

Grimmaische Straße Nr. 16.

Verloren eine Brille in Etui, gegen

Belohnung abzugeben Elsterstraße 22, II. r.

Berl. v. Connewitz b. Leipzig n. Kochstr.

Sack m. Werkzeug. Gegen Belohn. abzug.

Bei Rest. Pröhl, Marienstraße 11,

Berl. 1 Oberino. G. Sel. abz. Magazin. 7. II.

W. v. v. Schütze,

Al. Windmühlenstraße 12, I. Etage.

Heute

ist das Parfümerie, Seifen- und Licht-

Geschäft von Clara Lüth nicht mehr

Bayerische Straße 180, sondern

Bayerische Straße 14.

Herrn Ernst Hermann zum heutigen

Wienfesten der höchsten Glanzwürdig.

Freund Eichhorn, zu rathe mal.

L..... Du. Max aus Werda, plump-

morgen bei der Prüfung nicht durch!

Für A. S. liegt Brief Postamt 7.

An das geehrte

Publicum.

Um bei dem freien Wählen der Abon-

mentenzahl unseres Blattes beim Quartal-

wandel ein Vergessen der Nummern zu

vermeiden, bitten wir, Abonnenten Be-

stellungen auf das

Leipziger Intelligenzblatt

per IV. Quartal 1880 richtig bewir-

ten zu wollen.

Die jetzt neu hinzutretenden Abon-

nenten erhalten die Nummern bis Ende

September gratis nachgeliefert.

Abonnement-Scheine nehmen für

Leipzig ausser der Expedition sämtliche

Zeitungspediteure pro Quartal 2 A

25 Pf. pro Monat 75 Pf. sowie für außer-

halb alle fächerlichen Postanstalten pro

Quartal 3 A entzogen.

Die Expedition

des Leipziger Intelligenzblattes.

Zur ges. Beachtung bestens empfohlen!

Michaelis-Messe 1880.

Annoncen-Annahme

für das

Leipziger Tageblatt

pro Zeile 20 Pf., für das

Leipziger Intelligenzblatt

pro Zeile 15 Pf. bei

Bernhard Freyer,

39. Neumarkt 39.

Plakate sowie Druck-

sachen aller Art lässt correct

u. billig die Buchdruckerei von

Bernhard Freyer, Neumarkt 39.

Der Fremdenliste

befindet sich nur im

Leipziger Intelligenzblatt,

39. Neumarkt 39.

Börsenkeller, Grimm. Str. 5.

Heute Abend von 6 Uhr an

Heute ab 7 Uhr an.

Bei Trauersällen

zu beachten.

Der Vorsitzende

berichtet über

die Todesfälle

und die Geburten.

Der Vorsitzende

berichtet über

die Todesfälle

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 289.

Montag den 20. September 1880.

74. Jahrgang.

Familien-Nachrichten.

Die Verlobung unserer jungen Tochter ist mit dem Referendar an der Königl. Landesdirektion Dresden, Herrn Dr. jur. Georg Wiedemann, Sekondeleutnant d. R. 1. Königl. Sächs. Ulanenregiment Nr. 18, vereinbart und hierdurch anzugeben.

Leipzig, September 1880.

Professor Dr. Rud. Wenzel und Frau.

Otto Höhle

Heinrich Höhle

geb. Brä. 1880.

Leipzig. Vermählte. Ehemalige.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen hocherfreut an.

Carl Müller und Frau

geb. Klinger.

Heute Morgen 9 Uhr schenkt mir meine alte Frau Emilie geb. Fischer einen kleinen Jungen.

Bernburg, den 18. September 1880.

Ed. Becker, Fabrikbesitzer.

Schnell und unerwartet starb heute Vater unser lieber Sohn und Bruder Carl, was schwererfüllt hierdurch anzugeben.

Leipzig, den 18. September 1880.

G. Oberhardt.

Beerdigung heute 2 Uhr von der Kirche St. Petri 87 aus.

Todesanzeige.

Gestern Nachmittag 6 Uhr starb noch längster Leiden unter guter Gatte, Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Gustav A. Trisch, im Alter von 84 Jahren 6 Monaten, was hierdurch tieftreibt anzeigen.

Lindenau, den 19. September 1880.

Die trauernden hinterlassen.

NB. Beerdigung Dienstag Nachm. 10 Uhr vom Trauerhaus, Markt 18, Lindenau.

Heute früh 6½ Uhr verschied nach langem Leiden im Alter von 88 Jahren unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Johanna verw. Wildenhahn

geb. Hoffmann.

Um stilles Beileid bitten.

Leipzig, den 19. Sept. 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 4 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Gestern Abend gegen 6 Uhr verschied nach längern Leiden ruhig unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter Johanna Rosine verw. Wolf geb. Hartmann.

Um stilles Beileid bitten.

Leipzig und Markneukirchen,

den 19. September 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofs aus statt.

Auszug

aus dem Protokolle des Rathes über die Plenarsitzung vom 18. August 1880.*

Wegen eines sich nördlich machenden Mebrauswandes für den Baradenbau beschließt man mit den Herren Stadtverordneten einzuhören;

auch Einigung der Bürgerversammlung ist wegen des Baues mit den Mindestfordernden abzuschließen.

Die Kosten für Reparatur der beiden Pergolen im Neuen Theater lehnen die Herren Stadtverordneten zur Zeit ab;

man gibt die Sache zur Baudeputation.

Da nach eingegangener Mitteilung des Herrn General dieser das Altmärkische Gut in Blöden gefaust ist, so erlebt sich hiermit die Angelegenheit des zweiten für das Johannishospital.

Mit dem vom Comite für die Feier des Sedan- und vorgelegten Programms erklärt man sein Einverständnis.

Die Johannishospitale besetzt man einige vacant gewordene Stäbe.

Zur Mindestfeststellung verwilligt man eine Untersuchung.

In Folge einer von den Herren Stadtverordneten gestellten Anfrage zur 1878er Rechnung über das Johannishospital beschließt man, zur beschlossenen Einigung des Pleithauses für die Räume des Museums für Volkskunde nachträglich Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuhören.

Den 21. August 1880.*

Den Haushalter des Georgenbaus, Herr Lieutenant Schiller, beschließt man aus Anlaß seines fünfjährigen Dienstjubiläums stiftsrechtlich zu beglückwünschen und ihm den Titel "Direktor" zu verleihen.

Die Mehrförderung für den Baradenbau haben die Herren Stadtverordneten verwilligt, es ist nunmehr mit den Mindestfordernden abzuschließen.

Zur Einführung der Wasserleitung in die neu zu erlegenden Straße nach Gohlis von der Gutsstrasse bis an den projectirten Platz E und für den Strassenkredit an der südlichen Seite dieses Platzes entschließt man 7406 M., bezüglich für Einführung der Wasserleitung in das Rautische Gäßchen 806 M.

10 4 und in die Pleißengasse 871 A 50 M.; sämtliche Beträge sind a conto Stammlage der Gutswohlfahrtskunst zu verrechnen;

es ist mit den Herren Stadtverordneten zu kommunizieren.

Der Herr beschließt man die Wasserleitung von der Gutsstrasse aus in die Militärbaraden einzu führen, die Kosten an 8573 M. zu vermissen und ihnen denjenigen Betrag, welcher auf bleibende Verhinderungen in der Gutsstrasse entfällt, a conto Stammlage, das Übertrage aber a conto Baradenbau zu verrechnen und zunächst mit den Herren Stadtverordneten zu kommunizieren; zugleich ist wegen Erlangung der Genehmigung zur Benutzung der südl. Straße das Erforderliche zu bejagen.

Für das Schlagen von Knad im Grasdorfer Steinbruch verwilligt man 600 M.; es ist Verordnung zu erlassen.

Eine auf Erprobung des Grasdorfer Steinbruches erzielte Osteife lehnt man ab; es ist anderweitig bestimmt worden, dass der vertragliche Vertrag, welcher auf bleibende Verhinderungen in der Gutsstrasse entfällt, a conto Stammlage, das Übertrage aber a conto Baradenbau zu verrechnen und zunächst mit den Herren Stadtverordneten zu kommunizieren; zugleich ist wegen Erlangung der Genehmigung zur Benutzung der südl. Straße das Erforderliche zu bejagen.

Der Besitzer des Hotel de Prusse offeriert ein Abkommen über Herstellung der Kurprinzipalstraße längs des genannten Grundstückes; man lehnt die gebotene Entschädigungsumme jedoch als zu niedrig ab.

Den 28. August 1880.

Der Magistrat zu Magdeburg überendet eine Festschrift und eine Medaille zur Erinnerung an die 50jährige Festschrift der Vereinigung Magdeburgs mit Kurbrandenburg.

Es ist dem Magistrat zu danken.

Die Lieferung der Drucklatten für die Gedenktafel zeigt man an den Mindestfordernden der hiesigen Universität.

Die Rücksicht auf die erhöhten dienstlichen Anforderungen, die Erweiterung der Stadt und deren Verbindung und die Verlegung einiger Expeditionen nach dem Gebäude des ehemaligen Reichsgerichtshofes entschließt man die Rathstraße um 6 Mann zu vermehren und Zustimmung der Herren Stadtverordneten einzuhören.

Darauf erwidert

*) Eingegangen bei der Redaktion am 14. Sept. 1880.

**) Eingegangen bei der Redaktion am 17. Sept. 1880.

) Eingegangen bei der Redaktion am 15. Sept. 1880.

Die Verlobung unserer jungen Tochter ist mit dem Referendar an der Königl. Landesdirektion Dresden, Herrn Dr. jur. Georg Wiedemann, Sekondeleutnant d. R. 1. Königl. Sächs. Ulanenregiment Nr. 18, vereinbart und hierdurch anzugeben.

Leipzig, September 1880.

Professor Dr. Rud. Wenzel und Frau.

Otto Höhle

Heinrich Höhle

geb. Brä. 1880.

Leipzig. Vermählte. Ehemalige.

Die glückliche Geburt eines strammen Jungen zeigen hocherfreut an.

Carl Müller und Frau

geb. Klinger.

Heute Morgen 9 Uhr schenkt mir meine alte Frau Emilie geb. Fischer einen kleinen Jungen.

Bernburg, den 18. September 1880.

Ed. Becker, Fabrikbesitzer.

Schnell und unerwartet starb heute Vater unser lieber Sohn und Bruder Carl, was schwererfüllt hierdurch anzugeben.

Leipzig, den 18. September 1880.

G. Oberhardt.

Beerdigung heute 2 Uhr von der Kirche St. Petri 87 aus.

Für die Beerdigung steht die Kirche St. Petri 87 aus.

Leipzig, den 18. Sept. 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachm. 4 Uhr vom Trauerhaus, Markt 18, Lindenau.

Heute früh 6½ Uhr verschied nach langem Leiden im Alter von 88 Jahren unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Johanna verw. Wildenhahn

geb. Hoffmann.

Um stilles Beileid bitten.

Leipzig, den 19. Sept. 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr von der Leichenhalle des neuen Friedhofs aus statt.

Für die Beerdigung steht die Kirche St. Petri 87 aus.

Leipzig, den 19. Sept. 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhaus, Markt 18, Lindenau.

Heute früh 6½ Uhr verschied nach langem Leiden im Alter von 88 Jahren unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Johanna verw. Wildenhahn

geb. Hoffmann.

Um stilles Beileid bitten.

Leipzig, den 19. Sept. 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhaus, Markt 18, Lindenau.

Heute früh 6½ Uhr verschied nach langem Leiden im Alter von 88 Jahren unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Johanna verw. Wildenhahn

geb. Hoffmann.

Um stilles Beileid bitten.

Leipzig, den 19. Sept. 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhaus, Markt 18, Lindenau.

Heute früh 6½ Uhr verschied nach langem Leiden im Alter von 88 Jahren unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Johanna verw. Wildenhahn

geb. Hoffmann.

Um stilles Beileid bitten.

Leipzig, den 19. Sept. 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhaus, Markt 18, Lindenau.

Heute früh 6½ Uhr verschied nach langem Leiden im Alter von 88 Jahren unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Johanna verw. Wildenhahn

geb. Hoffmann.

Um stilles Beileid bitten.

Leipzig, den 19. Sept. 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhaus, Markt 18, Lindenau.

Heute früh 6½ Uhr verschied nach langem Leiden im Alter von 88 Jahren unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Johanna verw. Wildenhahn

geb. Hoffmann.

Um stilles Beileid bitten.

Leipzig, den 19. Sept. 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhaus, Markt 18, Lindenau.

Heute früh 6½ Uhr verschied nach langem Leiden im Alter von 88 Jahren unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Johanna verw. Wildenhahn

geb. Hoffmann.

Um stilles Beileid bitten.

Leipzig, den 19. Sept. 1880.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhaus, Markt 18, Lindenau.

Heute früh 6½ Uhr verschied nach langem Leiden im Alter von 88 Jahren unsere gute Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Johanna verw. Wildenhahn

geb. Hoffmann.

Um stilles Beileid bitten.

Leipzig, den 19. Sept. 1

treit gegen die Muffung zu erheben, als sei die Industrie im Aufschwunge begriffen, im Gegenteil, selbst zu Kriegszeiten sei es kaum schlimmer gewesen. Speziell für die Orlandustrie trifft das nicht zu — der Absatz im Innlande steht wegen der hohen Preise der Lebensmittel, welche die Bewohner sparen, an Kleidung zu sparen, was sie für Nahrung mehr aufzubringen müssen, und den Export haben sie ebenfalls auf Woll- und Baumwollgarne gegen Sperrabdrückungen auf Gewebe eingtauscht.

— Saal-Umlauf-Eisenbahn im Concours. Nach dem Abschluß dieser für die Concoursmasse verhandelten Eisenbahnen wurden im Jahre 1879 verabschiedet: im Personenverkehr 30,884 A., im Güterverkehr 327,484 A., verschiedene Einnahmen 37,116 A., zusammen 384,884 A. gegen 344,968 A. in 1878. Die Einnahmen betragen per 1879 293,448 A., so daß der Überschuß sich auf 101,188 A. stellt. Dieser Überschuß wird wie folgt verwendet: Es werden 3,000 A. zur Anfertigung von 50 Gütern umgesetzt und es werden, trotzdem die Bahn im Concours 3,9000 A. in den Reservefond und 5558 A. in den Gewerbereservefond gelegt.

— Preußische Hypotheken-Aktion-Bank. In seiner vorgelegten Sitzung hat das Kuratorium für die beabsichtigte Ausgabe 4 prozentiger Pfandbriefe erforderliche Änderungen des Reglements über das Verfahren bei der Amortisation beschlossen.

Die durch das Ableben des Directors Hermann Spielbogen entstandene Vacanze wird nicht neu besetzt; die Direction wird vielmehr fernher durch deren vierige Mitglieder, Director Sanden, Rechtsanwalt Gundel und Director Otto Spielbogen gebildet.

— Preußische Central-Boden-Credit-Bank. Der „Berl. Act.“ beschreibt: Die Rechnungen auf die neue Emision 4 proc. al pari rückzahlbarer Pfandbriefe auf 98% Proc. ist tatsächlich mißlungen; es ist, wie das bei den bestehenden Geldverhältnissen nicht anders erwartet werden konnte, so gut wie nichts erreicht. Um das Fiasco zu verdecken, wird verhindert in Berlin angegeben, es sei in Frankfurt a. M. und in ganz Süddeutschland enorm gezeichnet worden; in Frankfurt selbst wird man nun vermutlich das Gleiche aus Berlin erzählen lassen. Thatjache ist, daß die Frankfurter Blätter auch nicht mit einem Bericht der Subskription und ihres Resultates erneut sind; Thatsache ist, daß die Pfandbriefe bisher in Süddeutschland so wenig eingeschüttet gewesen sind, als in ganz Süddeutschland nur eine Zahlstelle für jenen, bei Rothchild in Frankfurt, eingerichtet war, während in Norddeutschland, dem eigentlichem Umlaufgebiete, solche Zahlstellen in allen größeren Städten sind. Das herab zu der Bedeutung von Städte stahlbart werden kann. Dass unter solchen Umständen hier verzögert werden kann, es sei namentlich in Süddeutschland stark gezeichnet worden, ist sicher nur die Folge höherer Eingabe.

— Das Doppelwährungsproject im Lichte der Erfahrung über internationale Verträge betrifft die „Breslauer Zeitung“ einen Kritik, in dem sie das Project eines internationalen Doppelwährungsbundes in das Reich der Aufschlösser verweist. Sie erinnert daran, daß Frankreich vor der Schaffung so geistreichen Ordnung der Landeswährung in Germinal IX nach siebzehnjährigem Bestehen das Präzessrecht der Privaten bei der staatlichen Münzstiftung, die notwendige Vorauflösung des Doppelwährung hat suspendieren müssen, weil es ein stolzer Staat, nicht im Stande ist, den Edelmetallwert der ganzen Erde zu beherrschen, und deshalb bei der Preissteigerung des Goldes allein die Preise von 15% Gramm Silber — 1 Gramm Gold nicht aufrechterhalten konnte, obwohl zu rückspringen, daß auch das letzte goldene Frankenstück zum Zweck hinauswanderte, wenn die Silberprägung anhält geblieben ist. Was Frankreich nicht möglich war, das würde aber nach Mander Meinung einem amerikanisch-deutschen Weltmünzbund möglich sein und für ihn schwärmen die Hochschulhölzer, für welche die Remonetisierung des Silbers in erster Linie die Verhinderung der Währung und damit indirekte Erhöhung der Schuhzölle bedeutet und die deshalb die Doppelwährung auf ihre Fabne geschrieben haben. Ein solches Vorgehen halten Diejenigen, welche sich eingehend mit der Materie beschäftigt haben, selbst für unmöglich, aber mit England, Frankreich und Amerika, meinen sie, liege sich die Doppelwährung durchführen, von Kardorff ist sogar der Ansicht, daß England sich durch die Trätsal der reinen Goldwährung in Deutschland für den Universalsbund der Doppelwährung werde gewinnen lassen. Dazu bedient die „Breslauer Zeitung“: „Auftricht, wir verzeichnen diese Ercheinungen nicht in unserem sonst phantastischen nächsten Zeitalter. Wir begreifen nicht, wo man allen Ernstes daran denken kann, die Währung aufzubauen auf der Basis internationaler Verträge, gerade jetzt, wo unsere Handelsverträge im letzten Jahrzehnt so gründlich in Verfall gerathen sind, und wo selber der so nobelste und allzeitige in den Himmel eroberte deutsch-österreichische Betrag nur noch ein feines Papier ist. Hat man vergessen, daß der erste Kanonenkugel aller bestehenden Verträge zerstört, und hat man sich kein Bild davon gemacht, wie verloren gerade der Bruch eines Währungsvertrages für den vertragstreuen Staat sein müßte? So lange man auf diese gewichigen Gedanken keine Antwort giebt und insbesondere, bis welcher Ansprüche auf eine vertragstreue Auslegung bestehender internationaler Verträge erachtet werden, so lange gehört das Project eines internationalen Doppelwährungsbundes ins Reich der Phantasie.“

— Otto's neuer Gasmotor. Die Dampfmaschine, auf deren Schultern die Großindustrie sich erhoben hat, ist als eine Kraftmaschine für das Volk nicht zu empfehlen. Da die Dampfmasse um so schwerer sich stellt, je kleiner sie ist, so wird man bei Automotoren bis zu 4 oder 5 Pferdestäben nur selten Gebrauch von der Dampfmaschine machen. Unter den Modellen der Dampfmaschine nimmt die Gasmaschine gegenwärtig wohl den ersten Platz ein. Sie wurde im Jahre 1867 von dem Pariser Mechaniker Venoir erfunden und ist so allgemein bekannt, daß wir von einer näheren Beschreibung derselben absieben dürfen. Während aber der Betrieb der Venoir'schen Maschinen mit Gefahren verbunden war, gelang es im Jahre 1867 Otto und Langen in Köln eine Gasmaschine zu konstruieren, welche sich sofort bei ihrem Auftreten als ein trefflicher Motor für Kleinewerke dokumentierte. Während die Venoir'sche Gasmaschine mit einem Gasenium von 3 bis 2000 Kubikmeter pro Pferdestark und Stunde arbeitete, genügte hier für die gleiche Leistung etwa 1 bis 2 Kubikmeter. Diese Maschine eroberte sich alsbald die Gunst des Publicums und ist von besonderem Einfluß auf die Entwicklung der Industrie

wesentlich. Seit 1867 bis 1877 sind von der Fabrik über 4000 dieser Maschinen geliefert, die zum ganz vorwiegenden Theil ihre Verwendung im Kleingewerbe gefunden haben. Trotz dieser großen Verzögerung, trotz der raschen Verbreitung hasteten dieser Maschine wesentliche Mängel an, deren vornehmster in dem Geräusch ihres Betriebes, in der Seldigung für die Umgebung besteht, ferner gebören dadurch die damit verbundenen Entstörungen, wodurch ihre Ausstellung in den oberen Städten verhindert wird und endlich ihre dauernde Reparaturbedürftigkeit. Diese Mängel zu beseitigen, ohne die Vorzüglichkeit zu beeinträchtigen, ist endlich 1877 durch die Construction von Otto's neuem Motor gelungen. Von dem vollständig geräuschosser Gang kann man sich nunmehr überzeugen. Der Betrieb ist gefahrlos und bedingt die Anhaftung daher wider Concessionsgeschäfte, noch polizeiliche Kontrolle, noch beeinträchtigt sie die Sicherheitsprämie. — Seit 1877 sind von Otto's neuem Motor bereits über 3000 Maschinen von 1—12 Pferdesträßen geliefert, die zu den verschiedensten Zwecken Aufstellung gefunden haben. Es ist nicht uninteressant, die neueste über deren Verwendung aufgestellte Statistik durchzusehen. Wie die „Reiter Act.“ mittheilt, befinden sich im Buchdruckereien, lithographischen Anstalten etwa 740, in Schlossereien, Drehereien und anderen mechanischen Werkstätten 200, in Tischlereien und anderen Fabrikateuren 184, für Holzverarbeitung 164, in Bierbrauereien 124, in Metzgereien und Wurstfabriken 99, in Bäckereien 82, in Conditorien 28, in Lampenfabriken und zur Blechverarbeitung 34, in Horn- und Elfenbeinfabriken 23, in Schuhfabriken 23, Tabak- und Zigarettenfabriken 93. Für elektrische Lichtmaschinen waren 91 thätig, in Galvanialithen 75, in Mineralwasserfabriken 66, bei Bewässerungsanlagen 215 u. — In der Branche der Gasmotoren-Fabrikation hat Deutschland den entschiedenen Vorsprung. Der Otto'sche Motor wird nicht unbeträchtlich für das Ausland geliefert, und im Ausland nur von einigen Fabriken nachgebaut, welche die Vertection dafür erworben haben.

— In der Frankfurter Versammlung in Bildbad gab Streit, ob man mehr Brennholz oder mehr Rugholz cultiviren solle. Oberförster Danielmann: Die reine Brennholzwirtschaft hat keine Zukunft. Die Förderung von Mineralölen hat sich im Deutschen Reich von 1868 bis 1878 von 686 auf 1011, also um 335 Millionen Centner gezeichnet; Thatsache ist, daß die Pfandbriefe bisher in Süddeutschland so wenig eingeschüttet gewesen sind, als in ganz Süddeutschland nur eine Zahlstelle für jenen, bei Rothchild in Frankfurt, eingerichtet war, während in Norddeutschland, dem eigentlichem Umlaufgebiete, solche Zahlstellen in allen größeren Städten sind. Das herab zu der Bedeutung von Städte stahlbart werden kann. Dass unter solchen Umständen hier verzögert werden kann, es sei namentlich in Süddeutschland stark gezeichnet worden, ist sicher nur die Folge höherer Eingabe.

— Das Doppelwährungsproject im Lichte der Erfahrung über internationale Verträge betrifft die „Breslauer Zeitung“ einen Kritik, in dem sie das Project eines internationalen Doppelwährungsbundes in das Reich der Aufschlösser verweist. Sie erinnert daran, daß Frankreich vor der Schaffung so geistreichen Ordnung der Landeswährung in Germinal IX nach siebzehnjährigem Bestehen das Präzessrecht der Privaten bei der staatlichen Münzstiftung, die notwendige Vorauflösung des Doppelwährung hat suspendieren müssen, weil es ein stolzer Staat, nicht im Stande ist, den Edelmetallwert der ganzen Erde zu beherrschen, und deshalb bei der Preissteigerung des Goldes allein die Preise von 15% Gramm Silber — 1 Gramm Gold nicht aufrechterhalten konnte, obwohl zu rückspringen, daß auch das letzte goldene Frankenstück zum Zweck hinauswanderte, wenn die Silberprägung anhält geblieben ist. Was Frankreich nicht möglich war, das würde aber nach Mander Meinung einem amerikanisch-deutschen Weltmünzbund möglich sein und für ihn schwärmen die Hochschulhölzer, für welche die Remonetisierung des Silbers in erster Linie die Verhinderung der Währung und damit indirekte Erhöhung der Schuhzölle bedeutet und die deshalb die Doppelwährung auf ihre Fabne geschrieben haben. Ein solches Vorgehen halten Diejenigen, welche sich eingehend mit der Materie beschäftigt haben, selbst für unmöglich, aber mit England, Frankreich und Amerika, meinen sie, liege sich die Doppelwährung durchzuführen, von Kardorff ist sogar der Ansicht, daß England sich durch die Trätsal der reinen Goldwährung in Deutschland für den Universalsbund der Doppelwährung werde gewinnen lassen. Dazu bedient die „Breslauer Zeitung“: „Auftricht, wir verzeichnen diese Ercheinungen nicht in unserem sonst phantastischen nächsten Zeitalter. Wir begreifen nicht, wo man allen Ernstes daran denken kann, die Währung aufzubauen auf der Basis internationaler Verträge, gerade jetzt, wo unsere Handelsverträge im letzten Jahrzehnt so gründlich in Verfall gerathen sind, und wo selber der so nobelste und allzeitige in den Himmel eroberte deutsch-österreichische Betrag nur noch ein feines Papier ist. Hat man vergessen, daß der erste Kanonenkugel aller bestehenden Verträge zerstört, und hat man sich kein Bild davon gemacht, wie verloren gerade der Bruch eines Währungsvertrages für den vertragstreuen Staat sein müßte? So lange man auf diese gewichigen Gedanken keine Antwort giebt und insbesondere, bis welcher Ansprüche auf eine vertragstreue Auslegung bestehender internationaler Verträge erachtet werden, so lange gehört das Project eines internationalen Doppelwährungsbundes ins Reich der Phantasie.“

— Otto's neuer Gasmotor. Die Dampfmaschine, auf deren Schultern die Großindustrie sich erhoben hat, ist als eine Kraftmaschine für das Volk nicht zu empfehlen. Da die Dampfmasse um so schwerer sich stellt, je kleiner sie ist, so wird man bei Automotoren bis zu 4 oder 5 Pferdestäben nur selten Gebrauch von der Dampfmaschine machen. Unter den Modellen der Dampfmaschine nimmt die Gasmaschine gegenwärtig wohl den ersten Platz ein. Sie wurde im Jahre 1867 von dem Pariser Mechaniker Venoir erfunden und ist so allgemein bekannt, daß wir von einer näheren Beschreibung derselben absieben dürfen. Während aber der Betrieb der Venoir'schen Maschinen mit Gefahren verbunden war, gelang es im Jahre 1867 Otto und Langen in Köln eine Gasmaschine zu konstruieren, welche sich sofort bei ihrem Auftreten als ein trefflicher Motor für Kleinewerke dokumentierte. Während die Venoir'sche Gasmaschine mit einem Gasenium von 3 bis 2000 Kubikmeter pro Pferdestark und Stunde arbeitete, genügte hier für die gleiche Leistung etwa 1 bis 2 Kubikmeter. Diese Maschine eroberte sich alsbald die Gunst des Publicums und ist von besonderem Einfluß auf die Entwicklung der Industrie

wesentlich. Wie uns übrigens von wohlorientierter Seite gemeldet wird, sind die in den letzten Tagen eingemachte in Zug gekommenen Transporte von Getreide wieder hoch. Die Ausweise der österreichischen Getreihabnern der nächsten Woche werden durchweg ein ansehnliches Blud bestitzen; aber schon in der darauffolgenden dürfte dies nur bei jenen Linien der Fall sein, welche im Vorjahr eine augensäß geringe Einnahme erzielt haben.

A. Eger, 18. September. Während in der vergangenen Woche an unserer Getreidebörse Getreide vom Wert von 840 fl. auf 840 fl. und Hafer von 7 auf 690 fl. zurückgingen, stiegen Weizen und Korn wieder um 20 fl. Kreuzer per Doppelcentner; denn nach den leichterwähnten Getreidearten ist die Nachfrage noch immer groß. Nicht nur auf der Ebbe, sondern auch auf allen von Böhmen nach Sachsen führenden Bahnenlinien hat sich der Getreidebedarf ganz bedeutend erhöht, und die jetzige Zeit gleicht fast derjenigen von der Einführung der Getreidezölle in Deutschland, wo auch in allen Güterzügen viele Waggons voll Getreide waren. Wenn die Preise vor 8 Tagen um eine Kleinigkeit nachgelassen hatten, so hat das vielleicht das Angebot seitens der Landwirthe vermindert, und es ist also leicht erkläbar, daß die zahlreichen auswärtigen Käufer, die nach den letzten Tagen hier zu laufen glaubten, einander überboten, um nur einigesmaßen ihren Bedarf zu decken. Die getragenen Preise betragen pro 100 Kilo: Weizen 124 fl. oder 21 33 A., Roggen 114 40 fl. oder 19 60 A., Gerste 8 40 fl. oder 14 45 A. und Hafer 6 80 fl. oder 11 70 A. Den Notrungen der deutschen Börsen gegenüber ist hier das Getreide um mehr als den Betrag betroffen. Wie die „Reiter Act.“ mittheilt, befinden sich im Buchdruckereien, lithographischen Anstalten etwa 740, in Schlossereien, Drehereien und anderen mechanischen Werkstätten 200, in Tischlereien und anderen Fabrikateuren 184, für Holzverarbeitung 164, in Bierbrauereien 124, in Metzgereien und Wurstfabriken 99, in Bäckereien 82, in Conditorien 28, in Lampenfabriken und zur Blechverarbeitung 34, in Horn- und Elfenbeinfabriken 23, in Schuhfabriken 23, Tabak- und Zigarettenfabriken 93. Für elektrische Lichtmaschinen waren 91 thätig, in Galvanialithen 75, in Mineralwasserfabriken 66, bei Bewässerungsanlagen 215 u. — In der Branche der Gasmotoren-Fabrikation hat Deutschland den entschiedenen Vorsprung. Der Otto'sche Motor wird nicht unbeträchtlich für das Ausland geliefert, und im Ausland nur von einigen Fabriken nachgebaut, welche die Vertection dafür erworben haben.

A. Eger, 18. September. Während in der ver-

gangenen Woche an unserer Getreidebörse Getreide vom Wert von 840 fl. auf 840 fl. und Hafer von 7 auf 690 fl. zurückgingen, stiegen Weizen und Korn wieder um 20 fl. Kreuzer per Doppelcentner; denn nach den leichterwähnten Getreidearten ist die Nachfrage noch immer groß. Nicht nur auf der Ebbe, sondern auch auf allen von Böhmen nach Sachsen führenden Bahnenlinien hat sich der Getreidebedarf ganz bedeutend erhöht, und die jetzige Zeit gleicht fast derjenigen von der Einführung der Getreidezölle in Deutschland, wo auch in allen Güterzügen viele Waggons voll Getreide waren. Wenn die Preise vor 8 Tagen um eine Kleinigkeit nachgelassen hatten, so hat das vielleicht das Angebot seitens der Landwirthe vermindert, und es ist also leicht erkläbar, daß die zahlreichen auswärtigen Käufer, die nach den letzten Tagen hier zu laufen glaubten, einander überboten, um nur einigesmaßen ihren Bedarf zu decken. Die getragenen Preise betragen pro 100 Kilo: Weizen 124 fl. oder 21 33 A., Roggen 114 40 fl. oder 19 60 A., Gerste 8 40 fl. oder 14 45 A. und Hafer 6 80 fl. oder 11 70 A. Den Notrungen der deutschen Börsen gegenüber ist hier das Getreide um mehr als den Betrag betroffen. Wie die „Reiter Act.“ mittheilt, befinden sich im Buchdruckereien, lithographischen Anstalten etwa 740, in Schlossereien, Drehereien und anderen mechanischen Werkstätten 200, in Tischlereien und anderen Fabrikateuren 184, für Holzverarbeitung 164, in Bierbrauereien 124, in Metzgereien und Wurstfabriken 99, in Bäckereien 82, in Conditorien 28, in Lampenfabriken und zur Blechverarbeitung 34, in Horn- und Elfenbeinfabriken 23, in Schuhfabriken 23, Tabak- und Zigarettenfabriken 93. Für elektrische Lichtmaschinen waren 91 thätig, in Galvanialithen 75, in Mineralwasserfabriken 66, bei Bewässerungsanlagen 215 u. — In der Branche der Gasmotoren-Fabrikation hat Deutschland den entschiedenen Vorsprung. Der Otto'sche Motor wird nicht unbeträchtlich für das Ausland geliefert, und im Ausland nur von einigen Fabriken nachgebaut, welche die Vertection dafür erworben haben.

A. Eger, 18. September. Während in der ver-

gangenen Woche an unserer Getreidebörse Getreide vom Wert von 840 fl. auf 840 fl. und Hafer von 7 auf 690 fl. zurückgingen, stiegen Weizen und Korn wieder um 20 fl. Kreuzer per Doppelcentner; denn nach den leichterwähnten Getreidearten ist die Nachfrage noch immer groß. Nicht nur auf der Ebbe, sondern auch auf allen von Böhmen nach Sachsen führenden Bahnenlinien hat sich der Getreidebedarf ganz bedeutend erhöht, und die jetzige Zeit gleicht fast derjenigen von der Einführung der Getreidezölle in Deutschland, wo auch in allen Güterzügen viele Waggons voll Getreide waren. Wenn die Preise vor 8 Tagen um eine Kleinigkeit nachgelassen hatten, so hat das vielleicht das Angebot seitens der Landwirthe vermindert, und es ist also leicht erkläbar, daß die zahlreichen auswärtigen Käufer, die nach den letzten Tagen hier zu laufen glaubten, einander überboten, um nur einigesmaßen ihren Bedarf zu decken. Die getragenen Preise betragen pro 100 Kilo: Weizen 124 fl. oder 21 33 A., Roggen 114 40 fl. oder 19 60 A., Gerste 8 40 fl. oder 14 45 A. und Hafer 6 80 fl. oder 11 70 A. Den Notrungen der deutschen Börsen gegenüber ist hier das Getreide um mehr als den Betrag betroffen. Wie die „Reiter Act.“ mittheilt, befinden sich im Buchdruckereien, lithographischen Anstalten etwa 740, in Schlossereien, Drehereien und anderen mechanischen Werkstätten 200, in Tischlereien und anderen Fabrikateuren 184, für Holzverarbeitung 164, in Bierbrauereien 124, in Metzgereien und Wurstfabriken 99, in Bäckereien 82, in Conditorien 28, in Lampenfabriken und zur Blechverarbeitung 34, in Horn- und Elfenbeinfabriken 23, in Schuhfabriken 23, Tabak- und Zigarettenfabriken 93. Für elektrische Lichtmaschinen waren 91 thätig, in Galvanialithen 75, in Mineralwasserfabriken 66, bei Bewässerungsanlagen 215 u. — In der Branche der Gasmotoren-Fabrikation hat Deutschland den entschiedenen Vorsprung. Der Otto'sche Motor wird nicht unbeträchtlich für das Ausland geliefert, und im Ausland nur von einigen Fabriken nachgebaut, welche die Vertection dafür erworben haben.

A. Eger, 18. September. Während in der ver-

gangenen Woche an unserer Getreidebörse Getreide vom Wert von 840 fl. auf 840 fl. und Hafer von 7 auf 690 fl. zurückgingen, stiegen Weizen und Korn wieder um 20 fl. Kreuzer per Doppelcentner; denn nach den leichterwähnten Getreidearten ist die Nachfrage noch immer groß. Nicht nur auf der Ebbe, sondern auch auf allen von Böhmen nach Sachsen führenden Bahnenlinien hat sich der Getreidebedarf ganz bedeutend erhöht, und die jetzige Zeit gleicht fast derjenigen von der Einführung der Getreidezölle in Deutschland, wo auch in allen Güterzügen viele Waggons voll Getreide waren. Wenn die Preise vor 8 Tagen um eine Kleinigkeit nachgelassen hatten, so hat das vielleicht das Angebot seitens der Landwirthe vermindert, und es ist also leicht erkläbar, daß die zahlreichen auswärtigen Käufer, die nach den letzten Tagen hier zu laufen glaubten, einander überboten, um nur einigesmaßen ihren Bedarf zu decken. Die getragenen Preise betragen pro 100 Kilo: Weizen 124 fl. oder 21 33 A., Roggen 114 40 fl. oder 19 60 A., Gerste 8 40 fl. oder 14 45 A. und Hafer 6 80 fl. oder 11 70 A. Den Notrungen der deutschen Börsen gegenüber ist hier das Getreide um mehr als den Betrag betroffen. Wie die „Reiter Act.“ mittheilt, befinden sich im Buchdruckereien, lithographischen Anstalten etwa 740, in Schlossereien, Drehereien und anderen mechanischen Werkstätten 200, in Tischlereien und anderen Fabrikateuren 184, für Holzverarbeitung 164, in Bierbrauereien 124, in Metzgereien und Wurstfabriken 99, in Bäckereien 82, in Conditorien 28, in Lampenfabriken und zur Blechverarbeitung 34, in Horn- und Elfenbeinfabriken 23, in Schuhfabriken 23, Tabak- und Zigarettenfabriken 93. Für elektrische Lichtmaschinen waren 91 thätig, in Galvanialithen 75, in Mineralwasserfabriken 66, bei Bewässerungsanlagen 215 u. — In der Branche der Gasmotoren-Fabrikation hat Deutschland den entschiedenen Vorsprung. Der Otto'sche Motor wird nicht unbeträchtlich für das Ausland geliefert, und im Ausland nur von einigen Fabriken nachgebaut, welche die Vertection dafür erworben haben.

A. Eger, 18. September. Während in der ver-

gangenen Woche an unserer Getreidebörse Getreide vom Wert von 840 fl. auf 840 fl. und Hafer von 7 auf 690 fl. zurückgingen, stiegen Weizen und Korn wieder um 20 fl. Kreuzer per Doppelcentner; denn nach den leichterwähnten Getreidearten ist die Nachfrage noch immer groß. Nicht nur auf der Ebbe, sondern auch auf allen von Böhmen nach Sachsen führenden Bahnenlinien hat sich der Getreidebedarf ganz bedeutend erhöht, und die jetzige Zeit gleicht fast derjenigen von der Einführung der Getreidezölle in Deutschland, wo auch in allen Güterzügen viele Waggons voll Getreide waren. Wenn die Preise vor 8 Tagen um eine Kleinigkeit nachgelassen hatten, so hat das vielleicht das Angebot seitens der Landwirthe vermindert, und es ist also leicht erkläbar, daß die zahlreichen auswärtigen Käufer, die nach den letzten Tagen hier zu laufen glaubten, einander überboten, um nur einigesmaßen ihren Bedarf zu decken. Die getragenen Preise betragen pro 100 Kilo: Weizen 124 fl. oder 21 33 A., Roggen

belangreich war. Umso mehr wurden 550 Gul. darunter 256 Gul. Cap Grotzweile und Heißgeweide und 192 Gul. Buenos Aires Fabrikindustrie. Die Ausfuhren betrugen von Port Elizabeth per Schiff J. B. S. 760 Gul., per Dampfer via England 275 Gul., zusammen 1135 Gul. — Die Londoner Auction nimmt keinen Wertgang und schließt am 26. September statt am 1. Oktober.

* Bremen, 18. Septbr. Baumwolle. Aufnahmen dieser Woche 6525 Ballen, seit 1. Januar 265,207 Ballen, gegen 289,434 Ballen 1879; disponiert diese Woche 7740 Ballen, seit 1. Januar 265,462 Ballen, gegen 270,817 Ballen 1879; Vorrauth beträgt 25,766 Gul., gegen 26,684 Ballen gleichzeitig 1879. — Umsatz vom 11. bis 18. September 450 Ballen. — Notizzungen: Upland good middling 63 $\frac{1}{2}$, d. good ord. 57 $\frac{1}{2}$, d. low middling 63 $\frac{1}{2}$, d. good ord. 57 $\frac{1}{2}$, d. Unra good fair 53 $\frac{1}{2}$, Bengal good fair 44 $\frac{1}{2}$. Terminlieferung Upland, Säule middling, nichts unter low middling: October-November-Lieferung 63 $\frac{1}{2}$. — Der Markt war ruhig, aber fest.

Bradford, 18. September. Unser Markt bleibt wenig verändert. Gleich den festen verlaufenen Londoner Verkäufen hält sich auch englische Wolle hingegen hartmäand und eher in angiebender Stimmung, jumal fortwährend Einiges umgeht und in erster Hand die durch gute Ernte unabhängigen Bütcher nach wie vor dem diesigen Markt in Preisen noch zuverlässig sind. Die Nachfrage in Garnen bleibt eine reitere und erfreut sich auf die verschiedenen Sorten von singles und twofolds, doch sind vielleicht Gebote allzu niedrig, wenn auch manche Spinner sich eine kleine Reduction gefallen lassen, indem nominell die Forderungen niemals dieselben bleiben. Mohair unverändert. Stückwaren mäßig belebt, Preise darin fest, wo nicht höher notiert.

Münster, 16. September. Baumwollwaren. Die Lage des Marktes hat sich nicht geändert. Es findet ein ziemlich gutes Geschäft statt, doch beobachten sich Häuse im Allgemeinen auf den unmittelbaren Bedarf. Stoffe bleiben ziemlich festig. Garne sind matter und Fabrikanten halten sich vom Markt zurück, bis die Arbeitsfrage entschieden ist.

Mülhausen, 15. Septbr. (Fr. 8.) Baumwolltuchermarkt. Der Tüchermarkt verbleibt fortwährend in guter Haltung und batten wir die ganze Woche über täglich Umläufe. Waren zum Härden sind in besserem Begehr und in Druckstoffen haben verschiedene beträchtliche Verkäufe, worunter sogar einige auf 4 $\frac{1}{2}$ und selbst 6monatige Lieferungen, zu vollen Preisen stattgefunden. Calicot 18 \times 16 26 $\frac{1}{2}$ c. do. 18 $\frac{1}{2}$ 28 $\frac{1}{2}$ c. do. 20 \times 20 22 $\frac{1}{2}$ c. do. 21 \times 21 30 $\frac{1}{2}$ c. do. 24 \times 27 c. Garnetonne 1 $\frac{1}{2}$, Kilo 41 $\frac{1}{2}$ — 43 c. — Baumwollgarnmarkt. Das Steigen der rohen Baumwolle hat bis jetzt die Garne wenig beeinflusst, die Tendenz ist einfach vertieft, aber ohne effective Haufe. Bettelrein Bouillant 28 2.80—2.75 Frs. do. do. do. 31 2.80 bis 2.95 Frs., Schuß 27 2.70—2.85 Frs., do. do. 40 2.90—3.00 Frs. per Kilo franco Mülhausen 2 Proc. 30 Tage.

New-York, 3. Septbr. (R. H. H. & C.) Fremde Manufakturwaren. Seidenwaren. Das Resultat der in der letzten Woche stattgefundenen Auktionsverkäufe hat andere Importhäuser veranlaßt, denselben Weg einzuschlagen, weil das Geschäft in Privat schleppten blieb. Am Mittwoch wurden ca. 2000 Stück offiziell in annähernd gleichen Auktionsmieten wie in der Vorwoche. Es zeigten sich mehr Käufer und gingen einige Lose in courtois Waren besser als letzte Woche und die erzielten Durchschnittspreise waren dieselben. Couleure Gros-grain, Satin de Lyon und Glace mühten wieder wegen Mangels an Gebot passiert werden, während exquite Qualitäten Satin de Lyon noir stetigen Abzug janden. Brocades in Schwarz fanden willige Abnahme, aber in coupling es schleppten. Es befand sich in dem Sortiment eine größere Partie Gros-barie (coul. Poult de soie trame noir), billige Waren, die letzte Saison 42 $\frac{1}{2}$, bis 46c. werth waren und jetzt zu 35c abgegeben wurden. Satins tricotots bleiben gute Artikel, müssen aber bei der Anhäufung von Lager billig verkauft werden. — Der Absatz in Tüchen und Satins aus erster Hand ist sehr klein, während sich für Rammgarn und sogenannte Stoffe, namentlich bei Zwischenhandlern, mehr Nachfrage zeigt, weshalb letztere auf Ablieferung der noch rückständigen Ordres drängen. Der Umstand, daß noch so viele Ordres unausgeführt sind, verzögert die Aufnahme neuer Ordres, welche sonst schon längst gegeben sein würden. — Im Glacehandelchen ist das dieswöchentliche Geschäft ziemlich lebhaft gewesen und erwartet man mit dem Eintritt führender Wettlers harten Bedarf. — Das Geschäft in zischen Kleiderstoffen während der Woche war befriedigend; neue und verlangte Stoffe bringen volle Preise, während alte Waren total vernachlässigt sind.

Berglehnende Aufstellung des Imports von Webstoffen:

| | | |
|--------------------------|------------|------------|
| 1880 | 1879 | 1878 |
| Doll. | Doll. | Doll. |
| 8. September. 2,719,297 | 2,560,571 | 2,000,241 |
| 1. Januar bis | | |
| 8. September. 90,686,468 | 68,641,762 | 54,599,738 |

Calcutta, 17. Septbr. Tyd. Shirting 8 Rup. 8 Gul. per Stück. 8 $\frac{1}{2}$ Rup. Shirting 4 Rup. 8 Gul. per Stück, 40er Bannermill Twill 4 $\frac{1}{2}$ Gul. per Stück. — Tendenz für Baumwollstoffe: matt. — Gute 27 $\frac{1}{2}$ Rup. per Ballen. — Salper 8 $\frac{1}{2}$ Rup. per Stück. — Leinenstoffe 40 $\frac{1}{2}$ Rup. per Stück. — Wollstoffe 5 $\frac{1}{2}$ Rup. per Stück. — Reis 2 $\frac{1}{2}$ Rup. per Stück. — Wechselscours auf London 1 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$ d. — Fracht 30 $\frac{1}{2}$ d.

Changhai, 17. Septbr. Importen. Tendenz für Baumwollstoffe: rubig. Gros Shirting 6 $\frac{1}{2}$, Gatties 8 $\frac{1}{2}$ Rup. 1 Zael 88 Rup. — Exporten. Tendenz für Seide: rubig. Nr. 4 Tafette 335 Zael. — Wechselscours auf London: 62 $\frac{1}{2}$ d.

* Copenhagen, 17. Septbr. Dänischer Butterbericht. In dieser Woche wurden offiziell folgende Preise per 100 Pfund Netto notiert: keine Hofbutter 114—118 Kronen (etwa keine Marken wurden völlig um 6 Kronen höher bezahlt), secundaire Hofbutter 110—112 Kronen, Mältemaa 109—106 Kronen, gute Bauernbutter 98—100 Kronen, geringere Sorten und fremde Butter 76—92 Kronen. Der Markt war sehr für seconde und keine Hofbutter bei gutem Abzug zu höheren Preisen, weniger geringere Sorten fanden.

Dresdenburg, 18. September. (Magaz. 80.) Butterbericht. ab Station bei Bösen aus erster Hand. (Grußworte, ab Station bei Bösen aus erster Hand.) Hofbutter I. 86.00 A., Kornbutter von 96 Proc. 80.40—80.90 A., bezgl. von 96 Proc. 28.40—29.90 A. Rohbutter matter. — Melis 58.50—59.00 A., gem. Raffinade 58.50 A., gem. R. 18.1 85.00 A.—Rohbutter Butter unverändert rubig.

Farce, 18. September. Rohzucker et rubig. Nr. 10.18 per 100 Kilogramm. per Septbr. 59.00, gr. 7/ per 100 Kilogramm. per Septbr. 65.75. — Weizen

Gauder, weichend, Nr. 8 per 100 Kilogramm. per September 56.50, per October 62.50, per October-Januar 63.00.

Sonnen, 18. September. Habanapader Nr. 13 24. Platz.

Sonden, 18. September. Gauder. Umsatz der Woche loco 2700 Kilo, schwimmend nach dem Kontinent 900 Kilo, schwimmend nach dem Kontinent 900 Kilo. — Leder: Tongos, 2000 ord. to but middl. 87 $\frac{1}{2}$ d. do. Exportsorten 9 $\frac{1}{2}$ d. — Leinöl: Von dem Export gingen 47 Tonnen nach Hamburg. 26 Tonnen nach Rotterdam. — Gauder flau. — Leder loco 85 $\frac{1}{2}$ sh. Gul. — 26,684 Ballen gleichzeitig 1879. — Umsatz vom 11. bis 18. September 450 Ballen. — Notizzungen: Upland good middling 63 $\frac{1}{2}$, d. good ord. 57 $\frac{1}{2}$, d. Unra good fair 53 $\frac{1}{2}$, Bengal good fair 44 $\frac{1}{2}$. Terminlieferung Upland, Säule middling, nichts unter low middling: October-November-Lieferung 63 $\frac{1}{2}$. — Der Markt war ruhig, aber fest.

Stettin, 17. September. Korinthien lebhaft ge-fragt und gehandelt. Bessigja in halben Rissen 33 bis 42 sh für ausgesuchte bestellt, alte theurer, 27 sh bis 29 sh. — Neue Jordan-Mandal Nr. 1 14 Kilo, 14sh, Nr. 2 12 Kilo, Nr. 3 9 Kilo, Nr. 4 8 Kilo, beg. — Sint 17—17 Kilo, 5sh. — Que-silber 7 Kilo, in zweiter Hand 6 Kilo, 17 sh 8d. — Terpentinöl fest, disp. 26 sh 6d, October-De-cember 27 sh 9d.

* Berlin, 18. Septbr. (Original-Bericht) Spiritus 8 blieb unter dem Einfluß sehr harter Exportzufuhren, welche am Montag nur zu stark weichenden Preisen zu plazieren waren und durch ihren Minderwert veranlaßt zum Umstich und demnächstigen Ankündigung boten. Der Wert des Septembertermins war dadurch zwar ebenfalls benachteiligt, jedoch hörte der Widerstand der Haussparte dessen Wert, indem dieselbe durch Aufnahme und teilweise Ver-sand der Kamelienwaren, sowie durch Reutauftaum offenbar noch ansehnlichen Defizitbedarf die gleich billige Bekleidung der Engagements verwahrte. Die späteren Sichten waren anfangs vernachlässigt, gewannen aber an Bedeutung, je mehr die einlaufenden Berichte über die Kartoffelernte ein im Ganzen nur schwaches Mittlerertrag in Aussicht stellten und Fabrikanten sich mit Reutauftäufen dafür interessierten. Gel. 310,000 Liter. Beigabt loco 57, am 18. 60.5—60.5—60.5, am 14. 59.5, am 15. 60.1, am 16. 60.5—60.4—60.5, am 17. 60.9—60.3, September 61.5—60.6—61—60.8—61.9—61 bis 60.8—61—60.8, September-October 57.9—57.5 bis 58.3—58—58.2, October-November 56.9—56—56.9 bis 56.5—56.5, November-December 55.8—55.2—56.2 bis 55.7—56, April-May 56.5—56.3—56.5—57.3 bis 57.1 A. — Druckfehler-Berichtigung. In der im lebhaften Bericht enthaltenen Productionsstatistik muß es heißen: Production, 1879. 320,149,317 Liter, also Winterproduction 1880 gegen 1879 9,794,830 Liter, also Winterproduktion 1880 gegen 1879 9,794,830 Liter, und dem Inlandsbedarf weniger zur Verfügung 14,814,805 Liter.

Rüthen, 18. September. (Fr. 8.) Baumwolltuchermarkt. Der Tüchermarkt verbleibt fortwährend in guter Haltung und batten wir die ganze Woche über täglich Umläufe. Waren zum Härden sind in besserem Begehr und in Druckstoffen haben verschiedene beträchtliche Verkäufe, worunter sogar einige auf 4 $\frac{1}{2}$ und selbst 6monatige Lieferungen, zu vollen Preisen stattgefunden. Calicot 18 \times 16 26 $\frac{1}{2}$ c. do. 18 $\frac{1}{2}$ 28 $\frac{1}{2}$ c. do. 20 \times 20 22 $\frac{1}{2}$ c. do. 21 \times 21 30 $\frac{1}{2}$ c. do. 24 \times 27 c. Garnetonne 1 $\frac{1}{2}$, Kilo 41 $\frac{1}{2}$ — 43 c. — Baumwollgarnmarkt. Das Steigen der rohen Baumwolle hat bis jetzt die Garne wenig beeinflusst, die Tendenz ist einfach vertieft, aber ohne effective Haufe. Bettelrein Bouillant 28 2.80—2.75 Frs. do. do. do. 31 2.80 bis 2.95 Frs., Schuß 27 2.70—2.85 Frs., do. do. 40 2.90—3.00 Frs. per Kilo franco Mülhausen 2 Proc. 30 Tage.

Bremen, 18. Septbr. (Wochenbericht) Tabak in Seronen, Baden und Rissen. Aus erster Hand wurden verkauft: 233 Seronen Ambalema, 74 Seronen Palma, 3562 Baden Brasil, 282 Rissen Seedleaf, 119 Baden Türkischer, 100 Baden Mexikanischer, 268 Baden Rio Grande. Vorrauth erster Hand befindet sich in ca: 4512 Seronen Tabak, 6890 Seronen Cuba, 163 Seronen Yara, 522 Seronen Ambalema, 18,524 Seronen Carmen, 171 Seronen Giron, 42 Seronen Palma, 780 Seronen Domingo, 66,500 Baden Brasil, 5145 Baden Portorico, 3781 Rissen Seedleaf, 1300 Baden Java und Sumatra, 1170 Baden Türkischer und Griechischer, 1428 Baden Generalba, 80 Baden Jamaica, 194 Baden Mexikanischer, 742 Baden Rio Grande, 100 Baden Ungarischer, 3565 Baden Paraguay, 446 Baden Naturia.

* Baltimore, 4. September. Tabak. Aufnahmen von Maryland waren in dieser Woche groß. Der Markt ist sehr belebt und alle passende Partien fanden gern für den Export Nachmer zu im Allgemeinen vollen früheren Preisen. Für gute und mittlere Sorten, die am meisten begegnet sind, herrschte reichlich festige Stimmung. In Ohio ging dagegen wieder fast nichts um, die Butte war kleiner und die Ernte ist fast gänzlich verfandt. Inhaber blieben fest ge-stimmt und Preise sind nominal unverändert. Export nach Bremen per Dampfer "König" 100 Kilo Kentucky, 68 Kilo Tennessee, 12 Kilo Stengel, 2000 Baden Brasil, 564 Baden Rio Grande. Baumwolle rubig. — Schmalz, Wilcox, loco 44 $\frac{1}{2}$ September-October 45 $\frac{1}{2}$, d. — Spez. unverändert.

Bremen, 18. September. Petroleum (Schlußbericht) heiligend. Standard white loco 10.80 a 10.40 bez. per October-December 10.45 a 10.60 bez.

Nijverwerpen, 18. September. Petroleum. (Schlußbericht) Raffineries, Type weiß, loco 26 $\frac{1}{2}$, beg. 28 $\frac{1}{2}$, Br. per October-December 28 $\frac{1}{2}$, beg. u. Br. per October-November 27 Br. Steigert.

Sondon, 18. September. An der Flotte angeboten 14,814,805 Liter.

Rüthen, 18. September. (Fr. 8.) Am heutigen Hopfenmarkt betrug die Aufnahme 1800 Ballen. Der Markt ist sehr flau, der Markt steht. Alle Mittelqualitäten notiren 5—10 A billiger. Jüngste Sorten

notirte 5—10 A billiger. — Die lebhaften Blüten waren der reichlichen Aufzehrung zu Grunde gegangen.

Bremen, 18. September. (Aus dem Markt-Wochenbericht von Berl & Meyer.) Die dieswöchentlichen Berichte über die Kartoffelernte konstatieren, daß dieselbe im unteren Vaterland eine kleine Mittlerernte nicht überschreiten werde. Das Rogenwetter ist dem Aufgang der Winterarten trefflich zu Statten gekommen. — Im Getreidehandel ist die bereits im lebhaften Bericht gefestigte niedrige Stimmung zu weiterer Ausbildung gelangt und gab Konserven für Weizen den Ton an, indem die dortigen Farmer mit größerer Entschiedenheit gegen die ihnen zugemuteten ferneren Preiserhöhungsbefürchtungen front machten und ihre Aufzuhren so erheblich beschränkt und ihre Aufzuhren so erheblich beschränkt, daß sie in den folgenden Jahren zum Ausdruck gebrachte Werringerung der Abladungen nach Europa die Folge davon war. New-York gab die Rotis für rothen Winterweizen um ferner 2 Gul. von 1.05 auf 1.08 Doll., während Mehl 10 Gul. von 3.90 auf 4 Doll. ansteigt. Mais dagegen von 61 auf 62—61 Gul. schwankte. Auf England wirkten diese Umländer ansteigend zurück und räumten sich die an der Stütze eingetroffenen Ladungen sowohl als die Landmarken zu zu jüngeren Preisen ab. Sowohl Müller als Händler bielten die Preise billig genug, nunmehr reichlich an die Komplettierung ihrer sehr zusammengegangenen Vorräthe und Reisverlager zu schreiten, wozu ihnen die immer noch großen Ankünfte genügende Auswahl darboten. An Frankreichs Landmarken zeigten sich Inhaber ebenfalls zurückhaltender und trat an der Pariser Mittwochsbörse dieselbe Eröffnung zu Tage, indem die Angebote erheblich kleiner und die Forderungen sowohl für heimischen als fremden Weizen sich um 50 Gul. erhöhten, welche Mehrforderung von den Müllern gegenüber einer analogen Werteserhöhung des Mehl's solant acceptirt wurde. Man zahlte für inländischen 25.50—28 Francs per 100 Kilo frei Paris, für amerikanischen 25.50 bis 26.75 Francs per 100 Kilo frei Bremen. Rogenmehl 14 Gul. per 100 Kilo Netto loco älter 205—240 A bezahlt, do. neuer 210—235 A bez. u. Br. do. ausgemachten 150—190 A bez. u. Br. Weizenmehl 14 Gul. per 100 Kilo Netto loco jünger 210—235 A bez. do. russischer 200—208 A bez. höher.

Gerau, per 1000 Kilo Netto loco neu bis 180 A bez. u. Br. Weizenmehl 14 Gul. per 100 Kilo Netto loco älter 205—240 A bezahlt, do. zu 210—235 A bez. u. Br. do. ausgemachten 150—190 A bez. u. Br. Weizenmehl 14 Gul. per 100 Kilo Netto loco älter 205—240 A bezahlt, do. russischer 200—208 A bez. höher.

Malz per 50 Kilo Netto loco 15—16 A.

Hafner per 1000 Kilo Netto loco 140—160 A bez.

Mais per 1000 Kilo Netto loco american 189 bis 140 A bez. do. rumänischer 165—180 A bez.

Bohnen per 100 Kilo Netto loco 24—26 A bezahlt u. Br.

Seifsaat per 1000 Kilo Netto Raps nach Qualität 245 A bez.

Ölfüllken per 100 Kilo loco 14 A Br.

Rübbel, robust, pr. 100 Kilo Netto ohne Rübbel 65 A bezahlt, per September-October 66.50 A Br. per October-November 66.50 A Br. Rübbel.

Spiritus per 10,000 Liter Prozent ohne Rübbel 60.50 A. — Rübbel 20.50 A. — Rübbel 14 Gul. per 100 Kilo exkl. Saat. Weizenmehl Nr. 10 34—35 A, do. Nr. 8 33 A, do. Nr. 1 30 A, do. Nr. II 28 A, Roggenmehl Nr. 0 und I 30.50—31 A im Verbund, do. Nr. 10 A.

Weizenmehl per 100 Kilo exkl. Saat 9—9.50 A.

Roggenmehl per 100 Kilo exkl. Saat 12.50 A.